90000 Abonnenten. Nr. 158. 20. Jahrgang. Dortmund, Dienstag, den 11. Juni 1907. Abonnenten 90000

Erscheint wöchentlich sieben Mal. Bezugspreis: 60 Pfg. monatlich. Mit der Wochenbeilage „Dortm. Lustige Blätter" nur 10 Pfg. mehr. Bei der Post mit den Beilagen: Vierteljährlich 2,25 Mk. Postzeitungs-Nr. 2914. Berliner Bureau: Berlin SW. Markgrafenstraße 19.

Chefredakteur: Karl Richter, Dortmund. Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Giesbert Tiefensee; für den Inseratenteil: Julius Reitemeier, Dortmund.

Telephon-Anschlüsse: Dortmund: Nr. 403 und 404. Haupt-Agentur Aplerbeck Nr. 128. (H. Kümper). Haupt-Agentur Castrop Nr. 53. (Frau H. Reinhardt) 173 (Karl Meibert) Haupt-Agentur Gelsenkirchen Nr. 1437 (K. Stoffer.)

Telephon-Anschlüsse: Haupt-Agentur Herne Nr. 124. (B. Anton.) Haupt-Agentur Hörde Nr. 125. (W. Loos.) Haupt-Agentur Unna Nr. 268. (R. Timmermann.) Haupt-Agentur Wanne Nr. 1358. (E. Triebel.) Haupt-Agentur Witten Nr. 744. (R. Hartung.)

Redaktion und Expedition: Dortmund, Reinoldistraße 19.

Insertionspreis: 25 Pfg. die Kolonelzeile, für auswärtige Inserate 30 Pfg. Reklamen die Kolonel-Zeile 1 Mark.

Für die Aufnahme von Inseraten an bestimmtvorgeschriebenen Tagen wird keine Garantie übernommen.

Druck und Verlag: „General-Anzeiger Dortmund", G. m. b. H.

General-Anzeiger

für Dortmund und die Provinz Westfalen.

Größte und verbreitetste Zeitung im westfälischen Industriegebiet. Unparteiisches Organ für Jedermann.

Drittes Blatt.

Die heutige Nummer enthält drei Ausgaben und das vierseitige Unterhaltungsblatt zusammen 14 Seiten

Die Affäre.

Es wird noch eine geraume Zeit dauern, ehe das Dunkel sich lichten wird, das den großen Berliner Hofskandal umgibt. Zwar vergeht kein Tag, ohne daß in den Blättern angebliche oder wirkliche Enthüllungen darüber veröffentlicht werden. Aber trotzdem bleiben immer noch große Teile der Affäre, in deren Mittelpunkt Fürst Philipp zu Eulenburg steht, in Dunkel gehüllt und lassen die Möglichkeit offen, daß Skandalsucht und Sensationslust sich der Sache bemächtigen und sie mit den Erzeugnissen ihrer Erfindung üppig umranken. Ob die in Aussicht gestellten Gerichtsverhandlungen die erwünschte Klarheit bringen werden, ist fraglich. Umso fraglicher, als es höchst ungewiß ist, ob überhaupt die Gerichte in die Lage kommen werden, darüber oder doch über einige damit in Zusammenhang stehende Anschuldigungen ein Urteil zu fällen. Zwei Prozesse sind bisher angekündigt worden: eine Beleidigungsklage des bisherigen Kommandanten von Berlin, Grafen Kuno von Moltke, gegen Maximilian Harden, der den Privatkläger in der „Zukunft" widernatürlicher Laster beschuldigt hatte, und ein aus derselben Veranlassung vom Fürsten Eulenburg gegen sich selbst nachgesuchtes strafrechtliches Ermittelungsverfahren. Man erkennt sofort den grundlegenden Unterschied: im Falle Moltke würde, wenn es zur Gerichtsverhandlung kommen sollte, dem Angeklagten Harden die Beweispflicht zufallen, daß der Kläger tatsächlich widernatürliche Unzucht begangen habe, die nach Paragr. 175 des deutschen Strafgesetzbuches mit Gefängnis, eventuell auch mit Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte zu bestrafen ist.

Im Falle Eulenburg würde es Sache des Fürsten Eulenburg sein, sich gegen die Anschuldigung, solche widernatürliche Unzucht begangen zu haben, zu verteidigen. Würde es hier überhaupt zu einem Strafverfahren kommen, was wenig wahrscheinlich ist, so wäre, da der positive Nachweis in solchen Fällen sehr schwierig ist und nur selten gelingt, die Freisprechung, sei es auch nur wegen mangelnder Beweise, ziemlich gewiß. Mit einem bloßen „Non liquet" wäre ja eigentlich wenig oder gar nichts erreicht. Fürst Eulenburg scheint aber dennoch zu glauben, daß er damit gereinigt, wenn nicht vor der Welt, so vor seinem früheren hohen Gönner dastehen würde. Andernfalls hätte er sich schwerlich zu einem so ungewöhnlichen Vorgehen entschlossen, während Graf von Moltke von vornherein den Weg beschritten hat, den jeder andere Offizier in seiner Lage gegangen wäre.

Bemerkenswert ist auch ein sehr scharfer Unterschied in dem Verhalten des Fürsten Eulenburg und wenn man so sagen darf, seines „Gegenspielers" in der schmutzigen Sache, die in Frage steht. Bekanntlich wurde öffentlich behauptet, daß es ein jüngeres Mitglied der französischen Botschaft in Berlin sei, zu dem der frühere deutsche Botschafter in Wien strafbare Beziehungen unterhalten habe. Der Name dieses Diplomaten ist auch öffentlich genannt worden. Nun schreibt, offenbar aufgrund unmittelbarer Informationen seitens des Angeschuldigten, der Berliner Berichterstatter des „Paris. Regierungsblattes Temps":

„Der „Vorwärts" verwickelt in diese Angelegenheit Raymond Lecomte, bevollmächtigten Minister Frankreichs, und beauftragt mit den Funktionen eines Botschaftsrates in Berlin, der übrigens diesen Anspielungen keine Wichtigkeit beimißt."

Also der andere Teil in dieser Schmutzaffäre, der französische Botschaftsrat Lecomte fühlt sich durch dieselben Anschuldigungen nicht beleidigt, die seinen Freund, den Fürsten Eulenburg, so tief getroffen haben, daß er sofort seinen Abschied aus dem Reichsdienst genommen und gegen sich selbst ein strafrechtliches Ermittelungsverfahren beantragt hat. Man wird vielleicht hier und da geneigt sein, in dieser von dem französischen Diplomaten zur Schau getragenen Gleichgültigkeit ein indirektes Schuldbekenntnis zu erblicken. Vielleicht sind aber die Rollen vorher sorgfältig verteilt worden. Würde der französische Diplomat gleich dem Grafen Moltke eine Privatklage angestrengt haben, so würde er in dem Verfahren gegen den Fürsten Eulenburg nicht als dessen Kron- und Schutzzeuge auftreten können.

Auffallend ist auch, daß während Mr. Lecomte sich gegen die erwähnte Anschuldigung gleichgültig verhält, Fürst Eulenburg es ablehnt, zu den auf politischem Gebiete gegen ihn erhobenen Anschuldigungen Stellung zu nehmen. Wenn er sich da mit dem Bewußtsein begnügt, daß all jene Kombinationen völlig aus der Luft gegriffen seien, so erinnert dies an das Wort, daß derjenige, der zu viel beweisen will, gar nichts beweist. Sicherlich ist viel unbegründeter oder unbeweisbarer Klatsch und Tratsch unter der Flut der Enthüllungen der letzten Wochen mit untergelaufen. Aber ebenso sicher gibt es auch eine Reihe feststehender Tatsachen darunter, die man bereits als historische bezeichnen kann, obwohl sie der allerjüngsten Geschichte angehören. Wir bedauern umsomehr, daß Fürst Eulenburg diese Seite der Skandalaffäre mit einer vornehmen Handbewegung von oben herab abtun zu können meint, als wir gerade sie für die weitaus wichtigste halten. Schließlich ist es eine persönliche Angelegenheit des Fürsten, ob er sich nach Paragr. 175 des deutschen Strafgesetzbuchs schuldig gemacht hat oder nicht.

Von höchster politischer Bedeutung aber ist es, ob es wahr ist oder nicht, was man sich in ernsten Kreisen erzählt, daß seine intimen Beziehungen zum französischen Botschaftsrat Lecomte, mag es sich um ein reines Freundschaftsverhältnis der beiden hochstehenden Männer gehandelt haben oder nicht, den Gang der deutschen auswärtigen Politik in sehr wichtigen Momenten entscheidend beeinflußt, haben. Es ist unzweifelhaft und bisher auch von keiner Seite irgendwie bestritten, daß Fürst Eulenburg seinem Freunde Lecomte wiederholt auf Schloß Liebenberg die Gelegenheit verschafft hat, mit dem deutschen Kaiser in einen vertraulichen Gedankenaustausch zu treten und daß sich diese Beziehungen auch in Berlin fortgesetzt haben. Es wird insbesondere behauptet, daß der Sturz des Herrn von Holstein, der mit seinen Ratschlägen hauptsächlich betreffs Marokko der französischen Regierung höchst unbequem geworden war, in erster Linie durch Mr. Lecomte herbeigeführt worden sei. Diese Gerüchte müssen auch dem Fürsten Eulenburg zu Ohren gekommen sein, und man sollte meinen, daß sie für politisch außerordentlich gravierend sind und ihn zu einer schleunigen Klarstellung und Rechtfertigung veranlassen müßten. Da kann lediglich das Bewußtsein, daß es sich um völlig aus der Luft gegriffene Kombinationen handle, kaum noch ausreichen.

Die Oeffentlichkeit hat ein Recht darauf, daß diese positiv auftretende hochpolitische Anschuldigung öffentlich widerlegt werde, falls dies möglich ist. Demgegenüber erscheint es wirklich ungemein gleichgültig, ob Fürst Eulenburg und seine Freunde sich gegen die aus Paragr. 175 hergeleiteten Anschuldigungen zu rechtfertigen vermögen oder nicht. Der politischen Presse erwächst die Pflicht, dafür zu sorgen, daß die beiden völlig von einander verschiedenen Seiten der „Affäre", die privaten und hochpolitischen, nicht mit einander vermischt werden. Sonst läge die Gefahr nahe, daß der unheilvolle politische Einfluß des Liebenberger Kreises von neuem aufleben könnte, wenn es den Betreffenden gelänge, sich von den gegen sie erhobenen Anschuldigungen strafrechtlicher Art, sei es auch nur durch ein nichtssagendes Non liquet, zu reinigen. Diese Anschuldigungen, ob sie nun nachweislich wahr seien oder nicht; haben den erfreulichen Anstoß gegeben zu der Ausschaltung der politisch schädlichen, oft verhängnisvollen Liebenberger Einflüsse. Insofern kommt ihnen ein allgemeineres Interesse zu. Die Hauptsache für die Oeffentlichkeit ist und bleibt aber die Entwurzelung der Eulenburg'schen Kamarilla, und es wird hoffentlich noch immer vorhandenen starken Kräften am Berliner Hofe nicht gelingen, diese Giftpflanze von neuem einzupflanzen.

Der Aufruhr der französischen Weinbauern.

Nicht weniger als 600 000 Menschen haben an der gestrigen Massenversammlung der südfranzösischen Winzer teilgenommen, über die wir bereits berichteten. Ueber 200 Eisenbahnzüge brachten diese ungeheuren Massen nach Montpellier, und zahlreiche Demonstranten trafen überdies noch zu Fuß und zu Wagen in der Stadt ein. Der Bischof von Montpellier gestattete, daß die Kirchen nachts geöffnet blieben, damit in ihnen den Winzern Unterkunft gewährt werde. Mit ihrem Entschluß, von heute an die Steuerzahlungen zu verweigern und die Lokalverwaltungen als aufgelöst zu betrachten, ist es den Demonstranten jedenfalls bitterer Ernst, doch scheint im übrigen die Stimme der Vernunft bei ihnen immer noch ein offenes Ohr zu finden.

Paris, 10. Juni. Eine Depesche der „Liberte" kündigt als erste Kundgebung der fünf südlichen Departements den bevorstehenden Ersatz der Trikoloren auf den Mairien durch Trauerfahnen an. In der ganzen Bewegung sind zwei Strömungen deutlich wahrnehmbar. Die besonnenen Elemente, und diese sind in Südfrankreich heute noch maßgebend, wollen die Anarchie selbst dem Namen nach nicht als Programm der fünf notleidenden Departements ausgerufen wissen. Weit mehr Anhang findet der Gedanke einer Pentarchie, das heißt eines aus allen fünf Departements zu wählenden Ausschusses, welcher von den Wählern die Autorität zum Schutze des Eigentums gegen Ausschreitungen von Gruppen, aber auch die Berechtigung erhielte, mit der Pariser Regierung zu verhandeln. Viel hängt vom Ausgang der jetzt der Weinkrise gewidmeten Kammerdebatten ab. Der Maire von Montpellier ist noch in Paris. Man erwartet, daß dieser einsichtsvolle Mann trotz des ihm von Marcellin Albert entgegengebrachten Mißtrauens zur Beruhigung der Gemüter wesentlich beitragen werde, sobald er mit positiven Vorschlägen heimkomme.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

Berlin, 10. Juni. Ein Begrüßungstelegramm an den Staatssekretär Dernburg hatte der Verband der Studierenden an der Bergakademie zu Freiberg in Sachsen gerichtet; hierauf ist jetzt folgende Antwort des Staatssekretärs eingegangen:

„Ich danke Ihnen allerverbindlichst für die liebenswürdige Begrüßung. Gerade auf dem Gebiete des Bergbaues eröffnen die Kolonien noch ein großes Tätigkeitsfeld, und ich hoffe mit Ihnen, daß die Bodenschätze sich als solche erweisen werden, daß sie dem deutschen Geologen nicht nur bei der Untersuchung, sondern auch in einem dauernden wirtschaftlichen Betriebe Freude und Anregung geben mögen. Dem Herrn Rektor bitte ich gleichfalls in meinem Namen verbindlichst zu danken."

Bei dem Strafantrag, den Staatssekretär Dernburg gegen acht sozialdemokratische Redakteure thüringischer Blätter gestellt hat, handelt es sich, wie aus Gotha berichtet wird, um die Verbreitung der von Bebel und Erzberger seinerzeit gegen den Stationsleiter Schmidt und Hauptmann Dominik erhobenen Beschuldigungen wegen Grausamkeiten, welche diese in ihrem kolonialen Wirkungskreise begangen haben sollten. Die betreffenden Redner hatten während des letzten Reichstagswahlkampfes in einer Reihe von Versammlungen diese Anschuldigungen wiederholt. Unter den Angeklagten sind auch zwei Mitglieder des gothaischen Landtages Joos und Bock.

Offiziere und Wucherer.

München, 10. Juni.

Nach mehrtägiger Unterbrechung sind die Verhandlungen im Münchener Wucherprozeß wieder aufgenommen worden. Der Angeklagte Rogaly war zur Verhandlung nicht erschienen. Die Unterbrechung der Verhandlung war dazu benutzt worden, um durch einen ersuchten Richter den in Berlin wohnenden Kaufmann August Friedmann kommissarisch vernehmen zu lassen. Ebenso wurde in dieser Zeit der vormalige Oberleutnant Max Böck durch eine bayerische Gerichtskommission in Horowitz in Böhmen zeugeneidlich vernommen. Zunächst wurden die unbeeidigt abgegebenen Zeugenaussagen des Kaufmanns Friedmann verlesen. Friedmann gab an, daß er sich wegen der Länge der Zeit nicht mehr an Einzelheiten erinnern könne. Er habe durch einen Bekannten den jungen Baron v. Lang-Puchhof kennen gelernt, wußte aber nicht, daß er damals noch minderjährig war.

Als Zeuge erfuhr, daß v. Lang-Puchhof der Schauspielerin Levenny in Berlin 15 Blankoakzepte gegeben habe, machte er ihn auf das Gefährliche dieser Handlungsweise aufmerksam und gab ihm den Rat, diese Blankowechsel wieder in seinen Besitz zurückzubringen. Detektiv Mötzner erklärte sich gegen ein Honorar von 3000 Mark bereit, dies zu tun und es gelang ihm auch, die Wechselblankette dem jungen Lang-Puchhof bis auf einige wieder auszuhändigen. Dieser gab hierfür dem Mötzner einen von ihm akzeptierten Wechsel über 3000 M. Zeuge hielt den jungen Lang-Puchhof nach seinem flotten Auftreten und großen Aufwand für einen sehr reichen Mann. Auch habe er ihm einmal erzählt, daß er von einer Tante 28 Millionen Mark erben werde.

Hierauf wurde die Zeugenvernehmung wieder aufgenommen. Auf Antrag der Verteidigung ist als Zeuge und Sachverständiger Generalmajor und Chef der Personalabteilung im bayrischen Kriegsministerium Max Freiherr v. Speidel geladen, der bedingungsweise von der Pflicht der Wahrung des Amtsgeheimnisses entbunden worden ist. Generalmajor v. Speidel bekundet, daß der vormalige Rittmeister Max Freiherr v. Horn ein vorzüglich befähigter und hervorragend gewandter und tüchtiger Offizier war. Aus seiner Beförderung zum Rittmeister könnte man nicht den Schluß ziehen, daß v. Horn ein vermögender oder gar reicher Offizier sei. Die Voraussetzung einer Beförderung ist unter anderem allerdings auch, da sder Betreffende sich in geordneten Vermögensverhältnissen befinde. Anzunehmen sei, daß die Beförderung des v. Horn zum Eskadronchef der Jäger zu Pferde allgemein als eine Folge seiner ausgezeichneten Qualifikation aufgefaßt wurde.

Hierauf wurde Pferdehändler Sedlmaier über die mit dem vormaligen Leutnant Mühe, auf dessen Vernehmung ebenfalls verzichtet wird — gemachten Wechselgeschäfte als Zeuge vernommen, bei denen Pferde an Stelle von bar Geld gegeben worden. — Zeuge bezeichnet die Pferde als dem angegebenen Werte entsprechend, seine übrigen Aussagen sind belanglos. — Es gelangt dann das umfangreiche Protokoll zur Verlesung, das die Gerichtskommission mit dem vormaligen Oberleutnant und nunmehrigen fürstlichen Stallmeister Max Böck vor dem Bezirksgerichte Horowitz in Böhmen aufgenommen hat. Oberleutnant Böck schilderte zunächst seine Vermögensverhältnisse vor und nach der Verehelichung. Die Ehe ist inzwischen wieder geschieden worden. Durch Vermittelung des Angeklagten Ritzer hatte Oberleutnant Böck schon im Jahre 1900 verschiedene Wechselgeschäfte gemacht. Von Ritzer wurden ihm 10 Prozent Provision für die Vermittelung abgezogen. Ueber seinen Verkehr mit den Geldvermittlern und Kapitalisten gibt Oberleutnant Böck an, daß die Angeklagten Brunner, Rogaly und Schmidt ihn nie gedrückt und stets bereitwillig prolongiert haben, dagegen sei der Angeklagte Ritzer weniger zuvorkommend gewesen. Damit ist die Beweisaufnahme geschlossen. Die Plaidoyers beginnen am Dienstag vormittag.

Eigener Depeschendienst des „General-Anzeigers"

Berufs- und Gewerbszählung.

Der „Zweck der Uebung".

Berlin, 11. Juni. Also morgen ist der allgemeine, große deutsche Zähltag. Neugierige Herren werden mit großen Listen kommen und uns nach Namen und Ort, Stand und Gewerbe eindringlich ausfragen und das alles fein säuberlich zu Papier bringen. Besser ist es aber schon, wir beantworten den uns schon vorher zugestellten Zählbogen selbst — natürlich genau und vollständig — damit der geplagte Herr Zähler nicht mehr allzuviel zu tun hat.

Nun wird man vielleicht, so entnehmen wir der „Berl. Morgenpost", unwillig fragen: Was soll bloß diese leidige Zählerei. Es kann doch dem Staat gleich sein ob ich Schlossermeister oder Schuhmachergeselle oder Rentier bin; die Hauptsache ist, daß ich meine Steuern bezahle und das tue ich — aber nicht zu knapp. Indeß, man hat Unrecht, wenn man also spricht. Für die künftige Gesetzgebung auf sozialem und wirtschaftlichem Gebiet ist es von größter Wichtigkeit, daß man vorher weiß, wie sich die wirtschaftliche Gruppierung der Bevölkerung seit der letzten Berufszählung — sie war 1895 — gestaltet hat, in welchem Maße der Großbetrieb vorgeschritten ist, wie sich das Verhältnis der Selbständigen zu den Unselbständigen im Handwerksbetrieb und im Kaufmannsstand verschoben hat, wieviel Witwen und Waisen, wieviel Reichsrentner vorhanden sind usw. usw.

Genaue Ermittelungen sind hier nur möglich, wenn jeder Einzelne befragt wird, und aus den Millionen von Antworten ergibt sich dann das Gesamtbild des deutschen Wirtschaftslebens. Ohne den festen Rückhalt dieser Festgebarung aber würde die Gesetzgebung im Dunkeln tappen — und das könnte für den Einzelnen unter Umständen sehr schmerzliche Folgen haben. Im Speziellen hat die diesmalige Zählung den Zweck, Grundlagen für die zu schaffende Witwen- und Waisenversorgung zu erlangen und die Frage zu prüfen, ob die Beiträge zur Invalidenversicherung ausreichend sind. Weiterhin will die Regierung auch ein Bild gewinnen von der „Binnenwanderung" der Bevölkerung, d. h. von der wichtigen Frage der Verschiebung der Bevölkerung vom Lande nach den Städten zu. Infolgedessen ist bei den Fragebogen auch der Geburtsort jedes Angefragten anzugeben. Es liegt im eigenen Interesse eines jeden, der Reichsregierung behilflich zu sein, ein getreues Spiegelbild der Berufs- und Wirtschaftslage des deutschen Volkes zu erhalten.

Wir fordern alle unsere Leser auf, sich der Ausfüllung der Zählbogen ohne Schwierigkeiten zu unterziehen und den Zählern bei ihrem wahrlich nicht leichtem Geschäft mit bereitwilliger Auskunft an die Hand zu gehen. Die in den Fragebogen vorgelegten Fragen beziehen sich auf Personal und Familienstand, Religionsbekenntnis, Berufsverhältnis — bei Waisen unter 18 Jahren u. bei Witwen ist der Beruf des verstorbenen Vaters resp. Ehemannes anzugeben — auf sonstige Erwerbstätigkeit und auf gesetzliche Invaliden- und Unfallversicherung. Es soll gleichzeitig damit die Zahl der Rentenempfänger der Witwen und der Waisen festgestellt werden; jedes Eindringen in Vermögens und Einkommensverhältnisse ist unstatthaft. Die Fragebogen enthalten darüber auch keine Rubriken. Dieserhalb braucht also niemand Angst zu haben. Wer Fragen falsch oder gar nicht beantwortet kann mit Geldstrafe bis zu 30 Mark belegt werden. Es ist Pflicht eines jeden Bürgers, sich der Zählung zu unterwerfen. Möge ein Jeder gerne die Pflicht erfüllen in dem Bewußtsein, daß er damit wertvollen Zwecken der Allgemeinheit diene.

Die Weinbaukrise in Frankreich.

Paris, 10. Juni. In Narbonne soll heute abend mit den Demonstrationen der Weinbauern Frankreichs Ernst gemacht werden. Der Maire der Stadt Ferroul und alle Gemeinderäte werden ihre Aemter niederlegen und alle Gemeinden und Dörfer Südfrankreichs sollen nach dem Willen des Führers der Bewegung, Marcellin Albert, in den nächsten Tagen in gleicher Weise ihrer Verwaltungen beraubt werden. Man hofft durch diese Maßregel und die gleichfalls proklamierte Steuerverweigerung die Regierung zu zwingen, ernste Schritte zur Hebung des Notstandes zu tun. Welcher Art diese Schritte sein sollen und wie Marcellin Albert die Hilfe von einem Tage zum andern sich denkt, hat er aber trotz seiner Beredsamkeit noch nicht mit völlig klaren Worten auseinandergesetzt. Sicher ist nur, daß dieser einzelne Mann den ganzen Süden Frankreichs zu einer Bewegung geeint hat und daß die Regierung mit vielen Hunderttausenden, die von ihr Hilfe verlangen, rechnen muß. Der heutige Akt in Narbonne soll besonders dramatisch gestaltet werden. Das Läuten der Sturmglocken wird alle Beamten und Bürger Narbonnes vor das Rathaus zusammenrufen. Maire und Beamte werden in vollem Amtsschmuck die Maierie betreten, die Uniformen und Insignien ablegen und in Zivilkleidung das Haus verlassen. Dann soll die Trikolore von der Tür entfernt und durch eine schwarze Fahne ersetzt werden.

Man erwartet Unruhen, obwohl die Losung für die Winzer ausgegeben wurde, jede Gewalttätigkeit zu vermeiden. Marcellin Albert hält sich bereit, den Sturm, der etwa ausbricht, zu beschwören. Er spielt ein gefährliches Spiel, dem auch jene mit Sorge zusehen, die dem Notstand aufrichtig ein Ende wünschen. In Regierungskreisen verlautet, daß man alle Vorkehrungen getroffen hat, um etwaige Unruhen zu unterdrücken, aber jedes Einschreiten mit Waffengewalt zu vermeiden wünscht. Wie man sich das denkt, wird nicht gesagt.

Im Anschluß hieran verzeichnen wir folgendes Privattelegramm:

Paris, 10. Juni. Aus Narbonne wird hierher gemeldet, daß mehrere Soldaten des 100. Infanterie-Regimentes auf der Umfassungsmauer der Kaserne sitzen und den vorbeifahrenden Sonderzügen der Winzer ihre Sympathie durch Zurufe bezeichnen. Die abmahnenden Vorgesetzten wurden von den Soldaten beleidigt und mit Steinen beworfen. Der Oberst erstattete über diesen Vorfall Bericht an den Kriegsminister.

Die Herkomer Konkurrenz.

Augsburg, 10. Juni. Im Laufe des Nachmittags trafen die Wagen der Herkomerkonkurrenz hier ein. Als erster kam Wagen 9 Ladenburg um 2 Uhr 39 an. Die letzten Wagen trafen gegen ½5 Uhr ein. Die Fahrt vom Kiesselberg bis hierher verlief, soweit bisher bekannt geworden ist, ohne Unfall. Nur ein Wagen erlitt einen Defekt in der Nähe von Augsburg.

Gegen den flüchtig gewordenen früheren italienischen Minister Nasi.

dem, wie erinnerlich sein wird, koloniale Unterschleife und sonstige Verstöße gegen das Strafgesetz zur Last gelegt werden, schwebt schon seit längerer Zeit ein Gerichtsverfahren. Ueber eine sensationelle Wendung in diesem Prozeß geht uns folgendes Privattelegramm zu:

Rom, 10. Juni. Der Kassationshof verhandelte heute über die Berufung der Staatsanwaltschaft gegen den Beschluß des Schwurgerichts, das sich zur Aburteilung der gegen den früheren Minister Nasi erhobenen Anklagen für kompetent erklärt hatte. Der Kassationshof beschloß, der Berufung der Staatsanwaltschaft stattzugeben und erklärte das gewöhnliche Gericht für unzuständig. Infolge dieses Beschlusses kann Nasi frei nach Italien zurückkehren. Er kann evtl. nur vom Senat als Ausnahmegerichtshof abgeurteilt werden. Bei der Verkündigung dieser Entscheidung wurde der Sohn Nasis fast ohnmächtig. Die in großer Anzahl anwesenden Freunde und Verteidiger Nasis umarmten und küßten sich. Der Beschluß des Kassationshofes hat großes Aufsehen erregt. Beim Bekanntwerden des Spruches in Trapani herrschte hier ein wahrer Freudenrausch. Nu, sikhöre spielten, Freudenfeuer werden angezündet und Huldigungen den Verwandten Nasis in begeisterten Reden dargebracht.

Mottls Demission.

München, 10. Juni. Generalmusikdirektor Mottl hat gegen das Ersuchen des Prinzregenten erneut sein Entlassungsgesuch eingereicht.

Bülow und die konservativ-liberale Paarung.

Berlin, 11. Juni. Mit dem preußischen Finanzminister Frhrn. v. Rheinbaben ist die „Kreuzz". unzufrieden. Er habe sich einer schweren Verletzung der konservativen „Staatsraison" schuldig gemacht, denn, so sagt das Blatt in einem Artikel über die Teuerungszulage für die preußischen Staatsbeamten:

„In letzter Stunde hat der preußische Landtag noch einem Teil der mittleren Staatsbeamten eine Zuwendung gemacht, indem er die im Nachtragsetat geforderte Summe von 8 Millionen Mk. um 5 Millionen erhöhte, damit nicht nur den Unterbeamten, sondern auch den am geringsten besoldeten mittleren Beamten eine „Teuerungszulage" bewilligt werden konnte. Diese Zuwendung war die Frucht eines Kompromisses zwischen den beiden konservativen Fraktionen und der Zentrums-Fraktion," dem die Regierung ihre Zustimmung erteilt hatte. Selbstverständlich gönnen wir der Unterbeamten-Kategorie von Herzen diese Beihilfe und verstehen die Stellung der konservativen Fraktion in dieser Frage vollauf zu würdigen.

Aber trotzdem können wir uns sehr ernste Gedanken darüber nicht versagen, daß die Regierung bei dieser Sache sich Initiative und Führung hat aus der Hand nehmen lassen, wie wir das schon andeuteten. Es ist ein, besonders in der letzten Zeit sowohl konservativerseits als auch regierungsseitig wiederholt wichtiger Grundsatz der Staatsraison, daß in der Frage der Beamtenbesoldungen Initiative und Führung lediglich der Staatsregierung gehören und darum bedauern wir es, daß der Finanzminister sich schließlich durch das Vorgehen der Linken hat dazu drängen lassen, trotz seiner voraufgegangenen entschiedenen Erklärung von jenem Grundsatze nicht abzuweichen. Wenn es wahr sein sollte, was in liberalen Blättern angedeutet wird, daß die veränderte Haltung des Frhrn. v. Rheinbaben durch direktes Eingreifen des Ministerpräsidenten und Reichskanzlers veranlaßt worden sei, so würde das an der Beurteilung der Tatsache nichts ändern."

Wir haben Grund, so schreibt die „Berl. Volks-zeitung", die von einigen Bülowoffiziösen aufgebrachte Mitteilung von dem Eingreifen des Kanzlers für eine Erfindung zu halten, bei der der Wunsch der Vater des Gedankens war. Diese Bülowoffiziösen haben es immer noch nicht verlernt, an das chimärische Kreuzungsprodukt das in der konservativ-liberalen Paarung liegt, zu glauben. Sie wollen es immer noch nicht aufgeben, bei den Freisinnigen den Glauben an die Möglichkeit dieser Paarung von Zeit zu Zeit von neuem zu erwecken. Daher wird Bülow in der bengalischen Beleuchtung des „ehrlichen Maklers" zwischen liberalen Fordern und konservativen Versagens gezeigt. Es glauben aber nur noch die ganz unbelehrbaren Freisinnigen, die im blinden Fraktionsenthusiasmus und kritiklosem Personenkultus verharren an eine Frucht der konservativ-liberalen Paarung. Die verständigen Elemente unter den Freisinnigen haben schon während der Reichstagssession in dem Verhalten der liberalen Fraktionen mit Unmut bemerkt, daß die Freisinnigen bei dem ganzen Paarungshandel als die blamierten Europäer dastehen.

Die Dinge haben sich genau so abgespielt, wie wir dies in den Tagen voraussagten, als der konservativ-liberale Paarungsgedanke an der Jahreswende auftauchte. Das konservative Schmollen mit dem Finanzminister aber wird sofort aufhören und die preußische Reaktion wird in der bisherigen Art lustig weiter „wirken".

Zur Ermordung des deutschen Ingenieurs in Moskau.

Berlin, 10. Juni. In einem Berliner Telegramm der „Köln. Ztg." wird zu der Ermordung des deutschen Staatsangehörigen Ingenieurs Krebs in Moskau ausgeführt, daß dieser dem deutschen Konsul, der ihn auf die mit seinem Verbleiben verbundene Gefahr hinwies, antwortete, er kenne diese Gefahr, bleibe aber auf seine eigene Verantwortung. Die bei der Ermordung anwesend gewesenen 22 Arbeiter halten, offenbar aus Furcht vor der Rache der Terroristen, mit der Aussage zurück. Die Stadtverwaltung von Moskau bewilligte für die Witwe des Krebs eine lebenslängliche Pension in Höhe des vollen Jahresgehalts des Ermordeten und die Kosten für die Ueberführung der Leiche von Moskau nach Petersburg.

Zusammenkunft Kaiser Wilhelms mit dem Zaren.

Aus Petersburg wird die Nachricht einiger Blätter übermittelt, daß im Laufe der nächsten Monate eine Begegnung zwischen Kaiser Wilhelm und dem Zaren und zwar auf deutschem Gebiete erfolgen werde. Die Nachricht ist, wie das „Berliner Tagebl." erfährt, allem Anscheine nach zutreffend. Die Begegnung wird stattfinden, vorausgesetzt, daß zu der in Aussicht genommenen Zeit die innerpolitischen Verhältnisse Rußlands dem Zaren eine Reise ins Ausland gestatten.

Besuch des deutschen Herrscherpaares in Kopenhagen.

Rotterdam, 11. Juni. Der Ballon „Cognac" penhagener Meldung werden der deutsche Kaiser und die Kaiserin am 3. Juli nach Dänemark kommen. Der Aufenthalt erstreckt sich auf einige Tage. Die Abreise erfolgt möglicherweise auch am 5. Juli. Ursprünglich waren bekanntlich die Tage vom 5. bis 8. Juli als Termin des Besuches genannt worden.

Die Duma vor einem neuen Konflikt.

Nachdem die russische Reichsduma erst am Sonnabend in der schwierigen Frage der Agrargesetzgebung mit Mühe und Not einen Konflikt mit der Regierung vermieden hatte, tauchte in der gestrigen Beratung mit dem von der Arbeiterpartei eingebrachten Gesetzentwurf betreffend Gewährung einer Amnestie eine für den Fortbestand der Duma wiederum sehr gefährliche Materie auf.

Ueber den Verlauf der Sitzung erhalten wir nachstehendes Privattelegramm:

Petersburg, 10. Juni. In der heutigen Dumasitzung stand das Gesetz über die Amnestie zur Debatte. Der Justizminister Tschegliwitow sprach auf Grund des Artikels 23 der Reichsverfassung im Namen der Regierung der Duma das Recht ab, ein derartiges Gesetz auszuarbeiten, da die Amnestie das ausschließliche Recht des selbstherrlichen Zaren sei. Beim Worte „selbstherrlich" erhob sich ein lautes Gemurmel auf dem linken Flügel. Maklakow, der geistreiche Kriminalist bemerkte ironisch, daß der Duma auch ohne Mitteilung des Justizministers jenes Prägorativ des Zaren bekannt sei, doch gäbe es Fälle, in denen Gefangene ohne ordentliches Gerichtsverfahren nur administrativ bestraft worden seien. Hier dürfte die Duma wohl mitreden. Er schlage vor, die Amnestiefrage erst einer besonderen Kommission zu überweisen zwecks gründlicher Besprechung, um jede Ueberstürzung zu vermeiden. Präsident Golowin beantragt, die Amnestiefrage einer Sonderkommission zu übergeben. Es wird schließlich abgestimmt über die Frage, ob eine Sonderkommission eingesetzt werden soll, die über die Zuständigkeit der Duma in der Amnestiefrage beraten soll. Die Einsetzung der Kommission wird mit 270 gegen 155 Stimmen beschlossen.

Der Ballon „Cognac"

der an der Düsseldorfer Ballonwettfahrt teilnahm und dessen Landungspunkt bis gestern (Montag) abend nicht bekannt war, ist in Holland niedergegangen.

Ein Privattelegramm meldet uns darüber:

Rotterdam, 10. Juni. Der Ballon „Cognac" ist in der Nacht zum Montag auf einer Wiese unweit Enkhuzen in Holland gelandet. Der Führer R. De Beauclair soll ursprünglich die kühne Absicht gehabt haben, nach England hinüber zu fahren, woran schließlich die ungünstige Windrichtung ihn hinderte.

Der Volkskönig.

Ungarn und das allgemeine Wahlrecht.

Als Ungarns König am letzten Donnerstag zur Feier seines 40jährigen Krönungsjubiläums in Budapest einzog, wurde er von Tausenden von Arbeitern mit brausenden Zurufen begrüßt: „Es lebe der Volkskönig!" Selbst wenn, so sagt die „Berliner Morgenpost", Ungarns König Franz Josef mit dem Ahnungsvermögen des Sehers begabt gewesen wäre, hätte er vor 40 Jahren nicht erraten können, daß ihm dieser Ruf einmal entgegentönen werde. So unendlich viele Wandlungen die politische Struktur der ihm anvertrauten Länder in dieser langen und ereignisreichen Zeitspanne durchgemacht hat, immer neue Modifikationen stellen sich ein, immer neue Bedürfnisse drängen sich auf und der königliche Greis bleibt allein der ruhende Pol.

Das Schwergewicht in der Entscheidung in der österreichisch-ungarischen Monarchie liegt seit langem bei Ungarn und nicht weniger als drei Minister des Aeußern, Graf Beust, Graf Kalnoky und Graf Goluchowski sind gefallen, weil sie auf den Widerstand des ungarischen Parlamentes stießen. Ungarn wurde ein Mittelstaat und genoß dieses Ansehen äußerst billig, weil es zu den gemeinsamen Lasten nur in geringem Umfange beitrug und über den Kredit verfügte, der in erster Linie österreichischem Wohlstande zuteil wurde. Ungarn hielt sich an dem Satze, daß Nationen nicht dankbar sein dürfen und in jahrzehntelangen Kämpfen errang das Parlament Vorteil um Vorteil.

Zwischen der ungarischen Krone und dem Parlamente ist im April vorigen Jahres ein Waffenstillstand geschlossen worden, aber die Grundlage dieses Verhältnisses ist heute lediglich noch das Mißtrauen. Daß dies keine Basis ist, auf welcher ein stolzer Bau sich emporstrecken kann, liegt auf der Hand. Beide Parteien sind also entschlossen, das Provisorium dieses Verhältnisses in ein Definitivum umzugestalten. Das Parlament verlangt von der Krone die sogenannten Verfassungsgarantien, die in Wahrheit Garantien gegen die Krone sind. Für alle Zukunft soll jeder Versuch, absolutistisch zu regieren, wie er unter dem Minister Fejervary gewagt wurde, endgiltig vereitelt werden. Der Monarch kann sich natürlich schwer dazu entschließen, einer Vorlage seine Zustimmung zu geben, welche die Macht des Parlaments und der ungarischen Lokalbehörden stärkt und die Macht der Regierung schwächt und er spielt gegen die augenblicklich herrschenden Kreise die volkstümliche Parole des allgemeinen Wahlrechts aus.

Unter solchen Umständen erscheint ihm vielleicht die Demonstration der Arbeiter in Pest als eine wertvolle Unterstützung und in der Tat ist ja die Einführung des allgemeinen Wahlrechts in Ungarn wohl die einzige Möglichkeit, die magyarische Cliquenherrschaft zu brechen. Immerhin würde es nicht leicht sein, die Einführung eines derartigen Wahlrechtes durchzusetzen. Es müßte entschieden im Kampfe mit der augenblicklich herrschenden Parteikoalition dem Lande oktroiert werden und Franz Josef müßte den Mut haben auf seine alten Tage die lange Reihe seiner Titulaturen durch einen neuen, ihm von Volksgnaden verliehenen Titel zu ergänzen. Ob der alte, in den Traditionen des Absolutismus herangereifte Mann auch diesen Schritt noch wagen wird, ist fraglich. Vielleicht benimmt ihm der ungeheure Erfolg der österreichischen Sozialdemokratie den Atem.

Vielleicht fürchtet er dem Zauberer zu gleichen, der die Geister rief, um sie dann nicht los zu werden. Es ist wahrscheinlich, daß der gewissenhafte Herrscher nicht zu diesem letzten und gefährlichen Mittel greifen wird, ohne die Ansicht des Thronfolgers gehört zu haben. Denn er weiß sehr wohl, daß die Gegenwart den künftigen Gang der Ereignisse bestimmt. Nicht unmöglich aber ist es, daß in der Demonstration der Arbeiter ein Hinweis auf den richtigen eWg zu erblicken ist. Vielleicht kann nur derjenige Herrscher in Oesterreich-Ungarn der nationalen Schwierigkeiten Herr werden, der aufrichtig und fest entschlossen ist, die Krone eines Volkskönigs auf sein Haupt zu setzen.

Der französisch-japanische Vertrag.

ist, wie wir einem Privattelegramm aus Paris entnehmen, gestern Nachmittag um 4 Uhr von Pichon und Kurino unterzeichnet worden. Ueber den Wortlaut der Abmachungen werden Mitteilungen gemacht werden, sobald die Regierungen über das Datum der Veröffentlichungen einig sind.

Ueber die Tätigkeit des Kronprinzen bei der Enthüllung des Eulenburgschen Skandals

lesen wir in der konservativen „Schlesischen Ztg.":

„Eulenburg, um den sich die sogenannte Liebenberger Tafelrunde scharte, hatte mit psychologischer Feinheit erkannt, daß dieser Reiz nur so lange vorhalten könnte, als er nur selten und kurz wirkte. Er fürchtete, wie Hohenlohe in seinem Tagebuche verzeichnet, daß „sein Verhältnis zum Kaiser durch steten persönlichen Verkehr gestört werden könnte". So mochte Wilhelm 2. nicht zu dem Bewußtsein kommen, wie schwül die Geistesluft in Liebenberg war und welche sittlichen Verirrungen in diesem Treibhausdunste gediehen. Wie weit perverse Neigungen dort miteinander liefen, entzieht sich unserer Beurteilung. Bei einzelnen Mitgliedern der Tafelrunde wird dergleichen bestimmt behauptet. Anspielungen darauf fanden sich in der Presse immer häufiger.

Das verstohlene Geflüster, das zu immer offeneren Erörterungen anschwoll, kam indes dem Kronprinzen zu Ohren. Dank seiner Stellung war er derjenige, der am wirkungsvollsten und besten mit seinem kaiserlichen Vater darüber reden konnte, ohne in das falsche Licht zu geraten, an einer Hofintrige gegen mächtige Günstlinge teilzunehmen. Er hat dazu den Mut gefunden, und ihm müssen wir dafür dankbar sein, ebenso wie unserem Kaiser, der seinerseits den sittlichen Mut bewährt hat, gegen diejenigen Männer einzuschreiten, die er als seine besten Freunde geschätzt hatte.

Es scheint, daß bei dem Strafgerichte nicht nur solche getroffen wurden, bei denen eine Mitschuld an dem Unwesen vorlag, sondern daß der kaiserliche Zorn auch den und jenen getroffen hat, von welchem der Monarch eine Aufklärung früher vielleicht schon zu erwarten berechtigt gewesen wäre. Wie dem auch sei: jedenfalls stand dem Kronprinzen ein anderes Beweismaterial zur Verfügung als die satyrischen Anspielungen einer Berliner Wochenschrift, der die Ehre der Enthüllung voreilig zugeschrieben wird".

Die „Schlesische Zeitung" teil außerdem mit, daß Hohenlohe als Reichskanzler dem Kaiser Wilhelm schon Mitteilungen über die Naturgeschichte der Eulenburgschen Tafelrunde gemacht habe.

Daß Fürst Philipp zu Eulenburg nicht gegen Maximilian Harden Strafantrag gestellt, sondern bei der Staatsanwaltschaft in Prenzlau Strafanzeige gegen sich selbst erstattet hat, wird nach der „Köln. Ztg." bestätigt.

Vermischtes.

Berlin, 10. Juni. Uhren im Werte von 35 000 Mark sind bei einem Einbruch, der in der Nacht zum Sonntag in dem Geschäftslokal der „Deutschen Uhrenindustrie", Friedrichstr. 16, verübt wurde, gestohlen worden. Das Geschäft der genannten Firma befindet sich im ersten Stockwerk der Handelsstätte Belle-Alliance. Die Waren sind dort in einer Art Stahlkammer aufbewahrt. Das die Kammer abschließende Schloß ist auf ein Uhrwerk eingestellt, mit dessen Mechanismus nur derjenige vertraut ist, der den Schlüssel zur Stahlkammer besitzt.

So schienen die darin aufbewahrten Werte vor jedem Unberufenen geschützt. Dennonch gelang die vollständige Ausraubung des Schrankes. Nachdem die Diebe den Zugang zu dem Zimmer, in dem sich der Schrank befindet, gewaltsam erbrochen hatten, zertrümmerten sie das Uhrwerk und gewannen so Zutritt zu dem Schieber, der die Tür der Stahlkammer verriegelt, diesen Schieber durchfeilten sie und konnten dann mit Leichtigkeit die Tür der Kammer öffnen.

Ungestört bemächtigten sie sich des gesamten Inhalts der Kammer, luden die Sachen auf einen Handwagen und fuhren unbehelligt davon, obwohl das Grundstück von einem Wächter bewacht und die Eingänge durch besondere Portale von 10 Uhr abends bis 6 Uhr morgens verschlossen gehalten werden. Von den Tätern fehlt bis jetzt jede Spur.

— (Guillotiniert.) Eines entsetzlichen Todes ist der Monteur Schulz aus Charlottenburg gestorben. An einem Bagger in der Fabrik von Orenstein u. Koppel in Spandau sollte Eisenblech festgenietet werden. Während der Arbeit entglitt den Ketten plötzlich eine zentnerschwere Eisenplatte, die den Monteur Schulz wie das Fallbeil einer Guillotine in den Nacken traf und den Hals bis auf einzelne Fleischteile durchschnitt. Der Kopf fiel lose zur Seite, Schulz war auf der Stelle tot.

— (Ein schweres Unglück während eines Gottesdienstes) ereignete sich in der Kirche zu Villers les Nancy in Frankreich. Infolge eines unter jungen Leuten entstandenen Gedränges gab während des Vespergottesdienstes das Geländer vor der Orgel, an das sich die Sänger Schmidt und Pagliardi gelehnt hatten, nach und stürzte in die Tiefe. Einer der jungen Leute wurde mit hinabgerissen und erlitt schwere Verletzungen. Durch das abfallende Gestein wurde dagegen eine ältere Dame, Frau Margot, sofort getötet, ein Fräulein Martin wurde schwer und zwei andere Personen wurden leicht verwundet.

— (Wie Kaiser Wilhelm II. mit dem Hause Bonaparte verwandt ist). Am 20. Februar 1810 schrieb die Gräfin Voß, die Oberhofmeisterin der Königin Luise von Preußen — mit ihrem Spitznamen „Madame Etiquette" genannt — in ihr Tagebuch folgende Zeilen: „Nach langer Spannung erfährt man heute endlich die offizielle Nachricht von der bevorstehenden Heirat Napoleons mit einer Tochter des Kaisers von Oesterreich. Ich gestehe, dies ist noch mehr als bedauernswert oder nur betrübend! Welche Erniedrigung! — Die ewige Allmacht hat ihre allweisen Absichten, die wir nicht ergründen und ahnen können; wir müssen standhaft das ertragen, was sie auferlegt wie das, was sie zuläßt." Und am 22. Februar trägt sie seufzend, verzweifelnd die Worte ein: „Die Heirat Napoleons ist wirklich definitiv abgemacht, Marschall Berthier geht nach Wien, die Erzherzogin wird durch Prokuration getraut, — nein es ist wirklich zu schrecklich!" — Wie wäre der im übrigen sehr klugen, aber in den höfischen Anschauungen des 18. Jahrhunderts aufgewachsenen gräflichen Oberhofmeisterin wohl erst zu Mute gewesen, hätte man ihr vorausgesagt, daß einst das Oberhaupt des preußischen Königshauses und das der verhaßten Dynastie Bonaparte Blutsverwandte, Sprossen eines gleichen Stammes sein würden? In den gegenwärtigen Tagen, da 100 Jahre seit der in Memel und Tilsit besiegelten Niederwerfung Preußens durch Napoleon vergangen sind, mag daran erinnert werden, daß dem jetzt wirklich so ist. Kaiser Wilhelm II. und der Chef des Hauses Bonaparte, der Prätendent Prinz Viktor Napoleon sind in der Tat durch Bande des Blutes mit einander verbunden. Sie sind Vettern, zwar nicht sehr nahen Grades, aber doch immerhin Vettern. Und dieses kleine genealogische Kuriosum erscheint umso merkwürdiger, als der gemeinsame Ahnherr des Hohenzollernkaisers und des Prinzen Viktor, den seine Partei gern als „Kaiser Napoleon V." auf den Thron Frankreichs erheben möchte —, der König Friedrich Wilhelm I. der „Soldatenkönig" ist, der den Grund zu Preußens Wehrmacht und damit zu seiner Größe legte. Der Zusammenhang ist in wenigen Worten erklärt. Die Vorfahren Kaiser Wilhelms II. sind in aufsteigender männlicher Linie Kaiser Friedrich III., Kaiser Wilhelm I., König Friedrich Wilhelm III., König Friedrich Wilhelm II., Prinz August Wilhelm von Preußen, und König Friedrich Wilhelm I. Prinz Viktor Napoleon aber ist bekanntlich der Enkel des Königs Jérôme von Westfalen aus dessen Ehe mit der Prinzessin Katharina von Württemberg, der Tochter des Königs Friedrich I. von Württemberg. Nun war des Königs Friedrichs Mutter, die Herzogin Friedrich von Württemberg, eine geborene Prinzessin von Brandenburg-Schwedt, Tochter des Markgrafen Friedrich Wilhelm von Brandenburg-Schwedt und der Markgräfin Sophie, geborenen Prinzessin von Preußen und Tochter des Königs Friedrich Wilhelms I. Im landläufigen Sprachgebrauche sind demnach Kaiser Wilhelm II. und der Prinz Viktor Napoleon Vettern im fünften Grade, — Ur-Ur-Ur-Urenkel eines gemeinsamen Ur-Ur-Ur-Urgroßvaters, — des Vaters Friedrichs des Großen.

Lokale Nachrichten.

Dortmund, 11. Juni.

Glänzendes Ergebnis. Die hier veranstaltete Kochkunstausstellung schloß, wie in der letzten Versammlung des hiesigen Wirte-Vereins bekannt gemacht wurde, mit einem Ueberschuß von rund 30 000 Mark ab. Der Betrag wird fast vollständig dem Reservefonds der Sterbekasse des Westfälischen Gastwirte-Verbandes zugeführt.

Der allgemeine Fleischerkongreß tagt zurzeit in Hamburg. Als Delegierte für Dortmund sind nach dorthin entsandt worden die Herren Metzgermeister Feuerbaum und Selig.

Schlägerei. Sonntag Vormitta entstand zwischen mehreren Personen auf der Bornstraße eine gefährliche Schlägerei, wobei das Dolchmesser, sowie dicke Stöcke Verwendung fanden. Hinzukommende Polizeibeamten mußten blank ziehen und gelang es ihnen, den Hauptmesserhelden festzunehmen und abzuführen.

Unfall. Der Arbeiter Regmo Caltano war auf einem hiesigen Werke an der Böschung einer abzutragenden Schutthalde beschäftigt. Er glitt aus und kollerte die Böschung hinab, wobei er am Fuße der Halde auf einen Augenblick auf heiße Schuttmassen zu liegen kam. Hierbei zog er sich schwere Brandwunden zu.

Eine Revision der hiesigen Barbier- und Friseurgeschäfte durch die Gesundheits-Aufseher fand dieser Tage statt. In 15 Fällen fand eine Uebertretung der Reg.-Polizei-Verordnung betreffend die Ausübung des Friseur-, Barbier- und Haarschneide-Gewerbes statt.

Diebstahl. Einer Anwohnerin des Hahnenmühlenweges wurden vorgestern 40 Mark aus dem Kleiderrock in ihrem unverschlossenen Zimmer gestohlen. Als Diebin kam die Dienstmagd Elisabeth Kobel, die ihre Freundin besucht hatte, in Betracht. Sie wurde festgenommen. Eine Leibesvisitation bei der Diebin förderte das gestohlene Geld zu Tage.

Westfalen und Rheinland.

Brackel, 10. Juni. (In der vergangenen Nacht) ist der Arbeiter Julius Verschick von hier, Oesterstraße Nr. 40, aus dem Fenster des 2. Stockwerkes gestürzt und wurde im besinnungslosen Zustande aufgefunden. Infolge der erhaltenen Verletzungen ist seine Ueberführung nach dem Krankenhause zu Hörde veranaßt worden.

Hörde, 10. Juni. (Phönix und Hörder Werk). Es darf nach der „Rh.-Westf. Ztg." als feststehend angenommen werden, daß Kommerzienrat Kamp am 1. Juli 1908 von seinem Posten als Generaldirektor des Phönix zurücktritt und daß Regierungsrat Beukenberg als Nachfolger die Generaldirektion übernimmt. Mit diesem Wechsel dürfte man gleichzeitig eine Verlegung des Hauptverwaltungssitzes des Phönix von Ruhrort nach Hörde verbunden sein, da Hörde zu den gesamten Werken des Phönix eine mehr zentrale Lage hat.

Herne, 10. Juni. (Auf den Tod verwundet) wurde in der Sonntagsnacht auf der Mont-Cenisstraße hierselbst der Schuhmacher Krehl von Baukau durch einen Messerstich in den Rücken. Auf dem Heimwege begriffen, geriet er mit 2 unbekannten Personen aneinander, wobei er die lebensgefährliche Verletzung erhielt. Der Verletzte wurde dem katholischen Krankenhause zugeführt. Eine Person wurde zur Täterschaft verdächtig, festgenommen. — In der unbekannten Mannesperson, die vor einigen Tagen alsbald nach der Einlieferung in das Krankenhaus verstarb, wurde nunmehr der 40jährige Gelegenheitsarbeiter Valentin Stachnski erkannt, der sich seit einiger Zeit auf den hiesigen Herbergen umhertrieb. Derselbe stürzte bekanntlich aus dem Fenster eines Hauses und verstarb alsbald darauf an den Folgen des Sturzes.

Düsseldorf, 10. Juni. (Die Düsseldorfer Ballonfahrt). Die an der Zielfahrt beteiligten Ballons sind im Laufe des gestrigen Abends gelandet. Wie wir bereits reichteten, hatten die Führer vor der Fahrt ein Ziel anzugeben, das sie mit ihren Ballons erreichen wollten. Dies ist einigen Führern in ausgezeichneter Weise gelungen. Wie brichtet, hatte Baron von Hewald mit seinem Ballon „Pommern" Cleve, das er als Endziel angegeben hatte, auch tatsächlich erreicht und er hat damit die beste Anwartschaft auf den ersten Preis. Allerdings ist ihm eine scharfe Konkurrenz in dem vom Hauptmann de le Roi geführten Ballon „Coblenz" erstanden, der nur 20 Meter vom Ziel gelandet ist. Sache der Jury, die in der nächsten Woche zusammentritt, wird es sein, zu entscheiden, welchem der beiden ausgezeichneten Führer der Sieg zukommt. Sehr gut schnitt auch wi eder der vom Hauptmann von Abercron geführte Ballon „Abercron" der Sieger der Mannheimer Ballonwettfahrt ab, der etwa 300 Meter vom Ziel niederging.

Düsseldorf, 10. Juni. (Der gestrige Besuch der landwirtschaftlichen Ausstellung) beziffert sich nach genauer Berechnung auf 93043 zahlende Personen. Düsseldorf hat nach Berlin den Rekord geschlagen, da die Ausstellung am vorigen Jahre in Berlin an den Sonntagen von 118 229 Personen besucht war.

(Weitere provinzielle Nachrichten siehe 2. Blatt.)

Letzte Nachrichten und Depeschen.

Berlin, 10. Juni. Zu der Meldung, daß der Staatssekretär Dernburg wegen Verleumdungen und Beleidigungen im Herzogtum Koburg-Gotha Anklage erhoben habe, erklärte Herr Dernburg einem Mitarbeiter des „Berliner Tageblatts" folgendes:

„Die Nachricht ist vollkommen richtig. Es sind das die Anklagen, deren Erhebung ich bereits im Reichstage mitgeteilt habe. Die Anklagen richten sich gegen Redakteure, welche die Beschuldigung, daß unsere Soldaten in Südwestafrika unmenschliche Grausamkeiten begangen hätten, die der Abgeordnete Bebel unter dem Schutze der Immunität im Reichstage angetragen hatte, als feststehende Tatsache öffentlich behauptet haben. Ich habe bis jetzt alle Anträge von Staatsanwälten auf Erhebung von Anklagen wegen Beleidigungen, die gegen mich persönlich gerichtet waren, abschlägig beschieden. Ich werde in der Oeffentlichkeit aber den angegriffenen Beamten und Soldaten den gerichtlichen Schutz gegen Verleumdung nicht versagen. Ich werde mich auch künftig an den von mir im Reichstage angekündigten Grundsatz halten, der dort von niemand bestritten wurde, alle Verfehlungen rücksichtslos zu untersuchen und zur Strafe zu bringen, aber auch alle Verleumder zur gerichtlichen Rechenschaft zu ziehen."

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Berlin, 10. Juni. (Börse.) Die etwas günstigeren Dispositionen der sonst maßgebenden ausländischen Börsen beim Wochenschluß vermochten diesmal nicht, den sich in unseren Spekulationskreisen immer mehr ausprägenden Pessimismus zu bekämpfen. Speziell auf unserem Montanmarkt wirkte ein ungünstiger Bericht vom Siegerländer Eisenmarkt, der freilich in der Hauptsache nur das wiederholte, was schon kürzlich in einem anderen rheinischen Blatte gesagt worden war. Am Montanmarkte büßten Bochumer 1½, Deutsch-Luxemburger 1¾, Hohenlohe 1, Laura und Gelsenkirchen ¾, Phönix bei lebhaften Umsätzen 2¼, Rheinstahl ½, Harpener 1¼ Prozent ein.

Theater, Konzerte, Vereine u.

Kölnischer Hof., Nunmehr ist auch der kolossale Umbau des Kölnischen Hofes fertig gestellt. Ein vollständig neues Kleid hat er erhalten. Großartige luftige und anheimelnde Räume sind sowohl für Vereine und Gesellschaften, als auch für den Einzelbesuch in der schönsten Weise geschaffen. Das Innere entspricht allem Komfort der Neuzeit; sind doch von namhaften Düsseldorfer Künstlern großartige Malerarbeiten angebracht und in einem der Säle plätschert sogar ein Springbrunnen. Die Verwaltung dieses großen und stets beliebten Etablissements ist Herrn H. Kleinespel übertragen. Die Wiedereröffnung des Etablissements findet Dienstag den 11. Juni cr. statt und beginnt Herr Kleinespel sofort mit den beliebten Garten-Konzerten. Für Dienstag abend ist die Merkertsche Kapelle gewonnen worden, welche ein gediegenes Programm zu Gehör bringen wird.

Die Westfalenfahrt nach Elberfeld, die der Elberfelder Verkehrsverein für Sonntag, den 16. Juni veranstaltet, hat in weitesten Kreisen Westfalens lebhaftes Interesse gefunden. Staatliche und kommunale Behörden haben dieses Unternehmen mit Rücksicht auf seine soziale und wirtschaftliche Bedeutung weitgehend unterstützt. Mit Sonderzug werden — wie bereits mitgeteilt — die Teilnehmer von Hagen aus nach Elberfeld befördert. Dort findet festlicher Empfang am Bahnhof, mit Militärmusik, Begrüßung durch zirka 160 Sänger des bekannten Männergesangvereins „Deutscher Sängerkreis" statt, ferner Besichtigung der hervorragendsten Sehenswürdigkeiten unter fachkundiger Führung, gemeinschaftliches Festessen (4 Gänge) mit Tafelmusik und gemeinschaftlichen Liedern, Fahrt mit der Schwebebahn, Konzert in dem wegen seiner landschaftlichen Schönheit weithin bekannten Zoologischen Garten und dergleichen mehr, und zwar alles in Allem für 4 Mark für jeden Teilnehmer. In diesem Preis ist ferner eingeschlossen freie Rückfahrt bis Hagen und freie Teilnahme an der großen Festveranstaltung in der Stadthalle. Zu Ehren der westfälischen Gäste findet nämlich gegen abend ein „Bergisches Volksfest" statt, bei welchem das städtische Orchester mit 50 Künstlern, die Elberfelder Turngemeinde, hervorragende Gesangvereine mitwirken und Volksbelustigungen mit Festball und großem Feuerwerk stattfinden werden. Couponbücher für 4 Mark für alle Veranstaltungen sind zu haben in den Bureaus der Verkehrsvereine von Dortmund, Bochum und Münster, in besseren Zigarrengeschäften westfälischer Städte und in der Geschäftsstelle des Elberfelder Verkehrsvereins. Weiteres besagen die großen Plakate, die von Seiten der Königl. Eisenbahndirektionen an den benachbarten westfälischen Stationen zum Aushang gebracht sind.

Ueberall zu haben.
Lang's Kalodont
unentbehrliche Zahn-Crême 5183
erhält die Zähne rein, weiss und gesund.

...Endziel angegeben ...nd er hat damit die ...n Preis. Allerdings ...in dem vom Haupt... ...allon „Coblenz" er... ...n Ziel gelandet ist. ...chsten Woche zusam... ...heiden, welchem der ...der Sieg zukommt, ...er vom Hauptmann ...on „Abercron" der ...wettfahrt ab, der ...verging.

...r gestrige Be... ...ftlichen Aus... ...genauer Berechnung ...rsonen. Düsseldorf ...chlagen, da die Aus... ...erlin an den Sonn... ...ucht war.

...en siehe 2. Blatt.)

...ten und ...n.

...der Meldung, ...är Dernburg ...eidigungen im Her... ...ge erhoben habe, ...n Mitarbeiter des ...s:

...en richtig. Es sind ...bung ich bereits im ...ie Anklagen richten ...die Beschuldigung, Südwestafrika begangen hätten, unter dem Schutze ...e angetragen hatte, ...ffentlich behauptet ...nträge von Staats... ...nlagen wegen Be... ...persönlich gerichtet Ich werde in der ...griffenen Beamten ...n Schutz gegen Ver... ...h werde mich auch ...Reichstage angekün... ...dort von niemand ...ungen rücksichtslos ...e zu bringen, aber ...erichtlichen Rechen...

...nd Verkehr.

Die etwas gün... ...maßgebenden aus... ...schluß vermochten ...ren Spekulations... ...n Pessimismus zu ...rem Montanmarkt ...vom Siegerländer ...hauptsache nur das ...in einem anderen ...war. Am Mon... ...s, Deutsch-Luxem... ...und Gelsenkirchen ...en 2¼, Rheinstahl

...Vereine rc.

...auch der kolossale ...rtig gestellt. Ein ...halten. Großartige ...sind sowohl für ...auch für den Ein... ...geschaffen. Das ...der Neuzeit; sind ...r Künstlern groß... ...und in einem der ...brunnen. Die Ver... ...beliebten Etablisse... ...übertragen. Die ...ents findet Diens... ...ginnt Herr Klein... ...arten-Konzerten. ...ertische Kapelle ge... ...egenes Programm

...rfeld, die der Elber... ...ag, den 16. Juni ...reisen Westfalens ...staatliche und kom... ...Unternehmen mit ...wirtschaftliche Be... Mit Sonderzug — die Teilnehmer ...befördert. Dort ...nhof, mit Militär... ...0 Sänger des be... Deutscher Sänger... ...der hervorragend... ...fachkundiger Füh... ...(4 Gänge) mit ...n Liedern, Fahrt ...dem wegen seiner ...n bekannten Zoo... ...mehr, und zwar ...jeden Teilnehmer. ...chlossen freie Rück... ...ahme an der gro... ...othalle. Zu Ehren ...mlich gegen abend ...bei welchem das ...rn, die Elberfelder ...esangvereine mit... ...mit Festball und ...werden. Coupon... ...ranstaltungen sind ...rkehrsvereine vom ...r, in besseren Ho... ...ie und in der Ge... ...hrsvereins. Wei... ...e, die von Seiten ...an den benachbar... ...Aushang gebracht

...l zu haben. ...ent ...-Crème 5183 ...und gesund.

Wir haben billige

Fahrräder

abzugeben.

- - Dortmund - - Nicolaistr. 5 Balkenstr. 36-38 b. Bezirks-Kommando.

A. Eick & Comp. Pfandleih-Anstalt.

Gesucht sofort: 27 Land-, Küchen-, Haus- u. Zimmermädchen f. Priv. u. Hotel nach hier u. ausw., 1 Lehrmädch. od. Gehülfin f. Damenkapelle mit Blasmusik, 1 Haushälterin für Wirtschaft, 1 Junge, 14—17 J. f. Milchfahren, hier, 3 Burschen f. Land u. Pferde, 3 Fuhr- und Ackerknechte. Ludwig Stölting, Stellenvermittler, Lütgebrückst. 18.

Sofort gesucht! 1 gef. Amme, 4 Hotel-, Restaur.-Köch. 3 Mädch. z. Bed. der Gäste 5 Mädch. f. kl. Haushalt, 10 Mädch. f. Hotel u. Land. Ferner empfehle 5 Mädchen für Dortmund, welche gut kochen können. **Fr. Gertrud Maagh,** Stellenvermittlerin Dortm., Schwarzebrüderst. 12 F. 2840 hinter Warenhaus Althoff.

Suche sofort 8 Köchinnen, 30—90 Mk., 6 jg. Kellner, 5 jg. Hausdiener. **Johann Huesmann** Stellenvermittler, Burgwall 6. Telefon 2800.

GESUCHT 1 gesunde Amme, 1 Stütze für 2 Personen nach Köln, feines Haus, 1 Personal-Köchin, Salär 40—50 Mk., 2 kalte Mamsells, 4 Küchen-, 3 Hausmädchen, 2 Mädchen v 16 Jahr., 5 Mädchen für Hot., Lohn 20—30 Mk., sucht sofort Wwe. Henriette Blumenrath Stellenvermittlerin, 1. Kampstr. 9

Gesucht: 2 Stützen f. Restaur. u. z. Bedienen der Gäste, 2 Restaurat.-Köchinnen, 10 Mädchen f. Hotel u. Restaurant, Lohn 20—25 M. mon. 2 Burschen z. Flaschenspül. 2 Burschen z. Milchfahren.

Stellung suchen 2 Mädch. für Nachmittags, 3 Büffet- und Servierfräul. **Heinrich Maagh,** Stellenvermittler, Königswall 10, a. Hauptbahnhof.

Eine gesunde Frau sofort zum Mitschenken gesucht. Näh. Körnerplatz 6, 1. Etage. (21419

Stellengesuche

Junger Mann, Holländer der 10 Jahre in Manufakt. engros tätig ist, vertraut m. der Fabrikation von Stahllenkollektionen sowie mit Reparaturen an Näh- und Strickmaschinen sucht im groß. Geschäft Stell. Schr. Ang. u. Qu. 2945 a. d. G.

Verh. Mann, ev., Ende der 40er, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Vertrauensstelle. Kaution vorh. Schr. Ang. u. M. 5859 an die G. d. Ztg.

Maurerpolier mit Leuten sucht Stell. auf Tiefbau oder Hochbau. Nähere. in der Geschft. d. Ztg. (43677

Tüchtiger erfahr. Maurerpolier übernimmt Reparat. und Umbauten. Schriftl. Off. u. M. 9086 a. d. G.

Ein Schachtmeister, in all. Arbeit. erf., sucht mit Kol. Arbeiter Beschäftigung. Näh. Wilh. Schwarz, Dortmund, Lindenhorsterstr. 22a. III.

Geprüfter Hufschmied sucht Stell. auf Brauerei o. größ. Werk. Schr. Ang. unt. J. 9104 an d. G. d. Ztg.

Schreinermeister welcher längere Jahre einer großen mechanischen Schreiner-Werkstatt vorgestanden hat, sucht unter bescheidenen Ansprüch. anderw. Stellung. Selb. würde auch in einer großen Holzhandlung oder Baugeschäft Stellung als Platzmeister übernehmen. Schr. Ang. u. H. R. 4008 an die Gescht. d. Ztg.

Selbständiger Schreinermeister m. best. Empfehlg. u. Ref. sucht Stellg. als Platzmeister in der Holzbranche. Off. u. Nr. 5 an Buchhandl. Max Eckardt, Lüdenscheid. 21346

Sprengarbeiten Brunnen- und Tiefbau übernimmt billigst (43602 J. Wünner, Remystraße 18.

Verheir. Bäcker-Gehülfe sucht per sofort Stellung als Werkmeister od. Werkführer Schriftl. Ang. u. D. 3187 a. d. Gesch. d. Ztg. 22105

Ein solider Maler, der größere Arbeiten leiten kann, ev. als Werkführer sofort gesucht. Schr. Off. m. Angabe d. Tätigk. u. Lohn unt. C. 3286 a. d. Gescht. d. Ztg.

Kräft. jung. Mann sucht für halbe Tage Arbeit, gleichviel welche Art. P. Kummer, Oestermärschstraße 18.

21 jähr. Verkäuferin, evang., welche bis jetzt im elterlich. Geschäft (Kolonialw.) tätig war u. d. kaufm. Fortbild.-Schule besucht hat, sucht pass. Stellung. Schr. Ang. u. D. 9099 a. d. Geschft. d. Ztg.

Verkäuferin sucht sof. Stellung gleichviel w. Branche. Off. u. C. 9098 a. d. Geschäftsst. dies. Ztg.

Junges Mädchen, 18 J., sucht St. i. Kolonialwarengesch., wenn auch etw. Hausarbeit. Zu erfr. in der Geschft. dieser Ztg. (43630

Fräulein sucht Stelle als Stütze der Hausfrau. Angeb. erbittet T. Winter, Lüdenscheid, Hiedfelderstr. 49, 2. Etg.

Jg. kath. Mädchen, w. näh. kann und schon in herrsch. Hause gewes. ist, sucht pass. Stell. Näh. Kuhstr. 11.

Geb. j. Mädch., 19 J., sucht St. zur Stütze der Hausfrau b. Fam.-Anschl. Schr. Ang. u. G. 9102 an die G. d. Ztg.

Ord. ält. Mädch. f. sof. Vormitt.- od. Tagst. Düppelstraße 22, part

Anst. Mädch. sucht Stelle in b. Haush. Lünenerst. 63, 1.

Mädchen f. Stelle in kl. best. Haushalt. Oestrich, Mengede Nr. 47. (43644

Mädchen f. Wasch- u. Putzstellen. Bornstr. 97.

Pr. Mädch. sucht Wasch- u. Putzst. Lortzingst. 28, 3. Etg.

Durchaus tücht. u. propere Frau s. Stelle z. Wasch. und Putzen. Schr. Ang. unter E. 9100 an die Geschft. d. Ztg.

Frau sucht St. z. Waschen u. Putzen. Brüsselerstr. 13, I.

Frau sucht Waschst., ev. auch Büro zu reinigen 43616) Uebelgönne 31, 2. E.

Mädch. sucht Stell. z. Waschen. 1. Kampstr. 56, 3. Et.

Prop. Mädchen sucht Waschstellen. Weiherstr. 1, 2. Et.

Frau sucht Wasch- u. Putzstelle. Flensburgerst. 11, 3 T.

Pr. Mädchen sucht St. zum Waschen u. Putzen. Uebelgönne 47, 1. Etage. (43650

Eine Frau sucht St. zum Waschen. Lindenstr. 32, III.

Frau sucht Waschstelle. Schleswigerstraße 29, 4 E.

Mädch. sucht Putz- u. Waschstelle. Westerbleichst. 19, II. r.

Es suchen Stelle 2 Zimmermädchen, 1 Haushälterin. Frau Gertr. Thielmann, Stellenvermittlerin, Dortm., Münsterstr. 69, II.

Best. Haushälterin, in all. Zweigen d. Haush. erfahr., 1 Haushälterin f. einfach. Haush. 1 Mädch. v. 15 J., 1 Ackerknecht f. Stellen. Wwe. Elise Sievers, Stellenvermittlerin, Weberstraße 18, Telephon 2146. (43651

Stelle suchen 2 Mädchen f. hier. Sof. gesucht 3 Küchenmädch., 5 Mädch. f. Wirtsch., 8 Landmädchen durch Frau Maria Müller, Stellenvermittlerin, Weberstr. 25.

Es suchen St. 2 kath. Stütz. od. b. best. Herrn 1 Dienstmädchen f. Wirtsch., 1 nettes Mädchen f. Reise, 10 Mädch. gesucht für Stadt und Land. **Frau Anna Juni** Stellenvermittlerin, 43685) Münsterstraße 15a.

3 Haushält. u. 1 Familie suchen sof. St. als Schweizer 20 Mädch. erh. kostenl. Stellung durch Frau Auguste Kueni, 1. Kampstr. 31.

Gesunde Amme sucht Stelle. (21347 Näh. in der Geschäftsst. d. Z.

Vermietungen

August Mülker, Dortmund bes. Umzüge billigst u. sachgemäß.

Umzüge besorgt billigst Rob. Giljohann, Schliepstraße.

Burgwall 9. Im Hause des Olympia-Theaters ist sofort oder später ein **Laden** zu vermieten. Näh. daselbst 2. Etage im Bureau.

2 Ladenlokale (Ostenhellweg) wegen Aufgabe des Geschäfts sofort zu vermieten. Näh. i. d. Geschäftsst. (43518

Ladenlokal für Kolonialwaren mit od. ohne Wohnung z. 1. Juli zu vermieten. Staufenstraße 59.

Ein Ladenlokal im Mittelpunkt der Altstadt Recklinghausen für jedes Gesch. pass., sof. z. v. Wirt Wilh. Radeck, Große Geldstr. 15.

Eck-Laden i. neu erbaut. Viertel Stauffenstr. für alle Branchen per 1. Juli zu vermiet. Näheres Bildhauer Falk, Gr. Heimstraße 120.

Das Geschäftslokal mit Wohnung in dem den Erben W. Ostermann gehörigen, Kaiserstraße Nr. 11 zu Langendreer belegenen Hause, worin bis jetzt ein Kolonialwarengeschäft sowie Kleinhandel mit Branntwein mit gutem Erfolge betrieben worden ist, aber auch jedes andere Geschäft betrieben werden kann, ist von mir zu mieten. 20883 Witten, Ruhrstraße 37, den 1. Juni 1907. Aug. Pott, Prozeßagent.

Ladenlokal in neuem belebten Stadtteil Recklinghausens, besonders geeignet für Lebensmittelbranche, an solventen jungen Kaufmann zu verm. Schr. Ang. unt. A. C. 3609 an d. Geschft. d. Ztg. 17064

Ein in bester Lage in Soest am Markt gelegener **Laden** nebst Nebenraum u. Keller, für jedes Geschäft geeignet, zu August oder später zu vermieten. Zu erfragen in d. Geschäftsst. d. Ztg. 21448

Läden grosse Geschäfts-Etagen, grosse Wohn-Etagen in allen Stadtteilen, auch Zentrum. 20667 **Wohnungen** von 2, 3, 4 Zimmern per sofort und später zu vermieten durch den Dortmunder Wohnungsnachweis **J. Helmus,** Telefon 3228. Hansastr. 57.

Abgeschl. I. Etage 4 Zimmer, 1 Bodenzimmer mit allem Zubehör sofort od. 1. Juli zu verm. Brüderweg 64, part.

1. Etage von 3 Zimmern zu vermiet. Uhlandstr. 12, 1. Etg.

Eine herrschaftl. Etage bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Badezimmer u. Vorratszimm. Koch- u. Leuchtgas vorhand., außerdem 3 Mansarden. 21325 Näh. Märkischestr. 13.

Freundl. 2. Etage, 4 Zimmer, Küche, Badezimmer mit od. ohne Mansarde zu vermiet. Elektr. Licht. Nordstraße 30.

Herrschaftliche 1. Etage, 7 Räume, 3 Mans. u. Zubehör per sofort od. spät. zu verm. Hohest. 10, Laden r.

Burgholzstr. 6 abgeschl. Et., 3 Zimm. a. kl. Fam. f. Juli zu verm. Näh. Mühlenst. 2.

Burgholzstr. 4 abg. 1. Et., 4 R. u. Mans. f. Juli z. v. Näh. das. 2. Et. u. Mühlenstraße 2.

Abgeschl. 1. Etage, besteh. aus 6 Zimm., einschl. Küche u. Badez., Vorratsk. u. s. Zubeh., elektr. Licht, Koch- u. Leuchtgas z. 1. Juli od. später zu vermieten. 8493 Westenhellweg 93, 1.

2. Etage Westenhellweg 54 zum 1. Juli zu vermieten. Auskunft im Laden und Beurhausstraße 19. 43380

Abgeschl. I. Etage 6 Zimmer nebst Zubehör, sofort od. später zu vermiet. Näh. Märkischestr. 23.

Herrschaft. Wohnungen herrlich gelegen in allen Größen per 1. Juli u. Okt. Landgrafenstr. Näheres Bildhauer Falk, Gr. Heimstraße 120. 43207

Eine freundl. Wohnung besteh. aus 3 Zimm. u. Küche, zum 1. Juli an kinderlose Leute zu vermieten. Stiftstraße 7. (43477

Wohnung von 3 Zimm. abgeschl. per 1. Juli z. verm. Burgholzst. 18, 1, r.

3 abgeschl. Parterre-Zimmer mit oder ohne Mansarde zum 1. Juli zu vermieten. Hohestr. 56

E. Wohnung 2 Z. II. Et. 1. Juli zu verm. Borsigstr. 67 n. 1. Tr.

Abgeschl. Wohnung v. 4 Zimm. z. 1. Juli z. verm. Näh. b. Braun, Münsterstr. 147, 2 Etg.

Große helle Räume

part., I. und II. Etage gelegen, in der Gesamtgröße von ca. 400 □-Mtr. im ganzen od. geteilt pr. sofort zu vermieten. Die Räume sind zu jedem Zwecke (Fabrikation und Lager rc.) geeignet. Großer Hofraum und Durchfahrt vorhanden. Näheres durch 20001

J. Helmus, Dortmunder Wohnungs-Nachweis Hansastraße 57 I. Fernruf 3228.

2—3 Zimmer für sof. od. 1. Juli bill. zu vermieten. Borsigstr. 42 p.

4 Zimmer, abgeschl. Parterre, Haydnstr., z. 1. Juli billigst zu vermieten. (43641 Auskunft Westenhellweg 115.

1 schöne Wohnung v. 3 Zimm. d. 2. Et. p. 1. Juli zu verm. Näh. Leopoldstr. 64, 1.

Wohnungen 2, 3 u. 4 Zimmer, abgeschl., an Uhland-, Leibnitz-, Schiller-, Born- u. Schüchtermannstraße zu verm. 14283 Julius Schmitt, Kielstr. 17.

Im Hause Brückstr. 12-14 ist zum 15. Juli od. 1. Aug. d. J. in der 2. Etage eine **Wohnung** bestehend aus 4 herrschaftl. einger. Räumen mit Zubeh., elektr. Licht u. Zentralheiz., auch geeignet für Bureauzwecke zu vermieten. Näher. das. bei 19222 Heinr. Mellmann.

Versetzungsh. z. 1. Juli o. später eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Mansarde, Keller u. etwas Gartenland in ruh. angenehmer Lage zu vermieten. Nähe der Straßenbahn. Näher. das. Düsterstraße 23, 1. Et.

Mehrere Wohnungen per sofort resp. 1. Juli zu vermieten: Langestr. 54: 5 Mansarden abgeschl., Kl. Heimstr. 1: 2 Mansard. Kreuzstr. 127 u. 129: je 3 Zimmer. 19394 Langest. 98: 3u. 2 Mansard. Näheres H. Dirks, Kl. Heimstraße 1.

Eine Wohnung von 4 Zimm., dir. im Mittelp. in best. Hause zum 1. Juli zu verm. Alle Bequemlichkeiten vorh. Pr. 600 Mk. Kuckelke 4.

Wohnung von 4 u. 5 Zimmern mit Koch- u. Leuchtgas, Veranda u. Erker zu vermieten. Näh. Hohestr. 44, Laden. 20888

Zum 1. Juli abgeschlossene Wohnung, 4 Zimm. u. 1 Mansarde zu vermieten. Hohestr. 90. I.

Sch. Wohnung, 4 Z., 2. Et., 1. Juli zu verm. Pr. 360 M. Wilhelmstr. 20, 1. Etg.

Abgeschl. Wohnung, 1. Etg., 4 Z., p. 1. Juli zu vermiet. Näh. Humboldtstr. 62, 2. Et.

Mehr. Wohnungen v. 3. u. 4 Z., p. 1. Juli o. sp. zu vm. Staufenstraße 59 u. 61.

Abgeschl. Wohn., 3 u. 4 Z., m. elektr. L. u. Kochg. zu verm. Ardeystr. 90.

3 Zimmer, 1 Bodenzimmer p. Juli od. später zu verm. Näh. Uebelgönne 21.

3 Zimmer 1. Juni o. sp. z. verm. Lagerhausstr. 19.

3 Zimmer zum 1. Juli zu verm. Leopoldstr. 3.

3 sch. Zimmer sof. u. 1. Juli zu vermieten. Näh. Stahlwerkstr. 22, part. (43442

Altonaerstr. 9 3 Z. abgeschl. an ruh. Leute zu verm.

3 schöne abgeschl. Zimmer z. verm. Hammerstr. 4.

Wohnung von 3 Zimm. 3. Etg. per 1. Juli zu verm. Heiligegartenstr. 40.

3 sch. Z. a. kl. F. 1. Juli zu verm. Lambachstr. 11, part.

Wohnung von 3 Zimmern nebst Küche per 1. Juli zu verm. Königswall 38.

Anständige, abgeschlossene Wohnung, 3 Z., sof. od. 1. Juli zu v. Holsteinerstr. 5, 2. Et., r.

2 und 3 Zimmer sof. od. später zu vermieten Clausthalerstr. 34.

2 u. 3 Zimmerwohnungen zum 1. Juli zu vermieten. 43231 Bergmannstr. 37.

Wohnungen zu 2 u. 3 Zimmern sof. u. zum 1. Juli zu verm. Burgholzstr. 56.

Wohnung v. 2 u. 3 Zimm. m. Stall. sof. od. sp. zu vermiet. Körnebachstraße 56.

2—3 Zimmer zu vermieten. Oestermärschstr. 50.

2 schöne Zimmer per bald an ruhige Leute zu verm. Alsenstr. 54.

2 Zimmer, 1. Et. z. 1. Juli f. 200 M. z. v. Gerberstr. 17, part.

2 sch. Zimm. z. Juli zu v. Unionstraße 24.

2 sch. Zimmer 1. Juli zu verm. Scheffelstr. 17, part.

2 Zimm. 1. E. a. 1. Juli zu verm. Lessingstr. 27.

2 sch. Zimm. p. 1. Juli zu verm. Westerbleichstr. 66.

2 Zimmer, Hinterh., Juli zu vermiet. Wüstenhof 10.

Wohnung z. 1. Juli von 2 Zimm. und Anbau z. verm. Thomasstraße 18. Auskunft Mittelstraße 12.

2 Zimm. z. 1. Juli zu verm. 43609) Zimmerstraße 26.

2 Z. 1. Juli z. v. Richardst. 18

2 Zimmer v. Juli zu verm. 43697) Schillerstraße 41.

2 Zimm. z. v. Bornst. 77, III

2 schöne Zimmer v. Juli zu vermiet. Zimmerstraße 48.

2 sch. Zimmer 1. Juli zu v. Mönchengang 1, part.

2 gr. Zimm. z. 1. August zu verm. Rolandstr. 6, 1. Et. l.

Mehr. 1 u. 2 Zimmer, neu tapeziert, sof. u. Juli zu verm. Näh. Kirchenstr. 17, 1. Et., Bureau 9—12½ u. 4—7 Uhr.

Mansardenwohnung 3 Zimm. u. Küche, zum 1. Juli oder später zu vermiet. Rölker, Eintrachtstr. 2, Ecke Hohestr.

2 Mans.-Zimm. p. 1. Juli z. verm. Simroth, Töllnerpforte 1.

2 auch 3 Mansarden Haydnstr., billig zu vermieten. Auskunft Westenhellweg 115.

2 Bodenzimmer p. 1. Juli zu verm. Schützenstr. 26.

2 schöne Mans.-Zimmer zu verm. Krautstraße 11.

Zwei Bodenstuben sind am 1. Juli o. sp. an ruh. Leute billig zu verm. 43222 Näh. Westerbleichstr. 59, p.

Burgholzstr. 8 sch. Mans.-Wohn., 2 Z., b. sof. o. sp. zu verm. Näh. das. Parterre.

2 Mans.-Z. per 1. Juli zu verm. Krautstraße 33.

3 Mans. u. 3 Z. 3. E. f. o. Juli z. v. Schillerstr. 22.

2 Mans.-Zimmer zu vermieten. Leibnitzstraße 23.

Gr. Mansarde zu vermieten. Holländischestr. 11, 1. Etg.

2 bis 3 Mans.-Z. sof. z. vermieten. 1. Kampstraße 37.

2 od. 3 Bodenzimmer z. vermieten. Augustast. 6, 1 Tr.

1 Ms. z. v. Heiligegartenst. 24

Eine Mansardenwohnung v. 3 Räumen u. eine 2. Etage von 7 Räumen sof. zu verm. 43794) Kaiserstr. 42.

2 od. 3 hübsche Mansardenz. in abgeschl. Hause an einz. Person od. kl. Fam. zu vermiet. Saarbrückerst. 12, III.

3 Mans.-Zimm. 1. Juli zu verm. Linienstr. 6.

3 Mans.-Zimmer v. 1. Juli zu verm. Kurfürstenstr. 3.

2—3 Mansarden zu vermiet. 43699) Lortzingstraße 22.

2 schöne Mansard.-Zimmer zu verm. Schillerstr. 16, I.

2 sch. Mansarden per Juli zu vermieten. 43450 Näh. Westerbleichstr. 32, II.

2 Mansardenzimmer sof. zu verm. Königswall 33.

2 Mans.-Zimmer 1. Juli zu vermiet. Brunnenstr. 30, p.

Möbl. Zimmer mit voller Pension zu vermieten. Ostwall 21. (21403

Direckt a. Hauptbhf. frdl. möbl. Part.-Wohn- u. Schlafz. z. 1. Juli zu verm. Königswall 10, p. rechts.

E. möbl. Z. m. od. o. Pens. sof. zu v. Schwanenstr. 66.

Frdl. möbl. Mans.-Zim. m. voller Pens. z. Pr. v. 45 M. per sof. od. später zu verm. Ardeystraße 88, p.

Eins. möbl. Zimmer m. 2 Bett. a. Herren o. Damen z. verm. Düppelstr. 49, 2 Tr.

Möbl. Zimm. m. Pens. zu verm. Rheinischestr. 3.

Saub., groß., frdl. möbl. Frontzimmer i. Mittelp. d. Stadt an best. Herrn oder Fräulein sof. od. sp. zu vm. Näh. Mühlenstr. 27, 1 Etg.

Ein eleg. möbl. Zimmer im Mittelp. d. Stdt. mit u. ohne Pens. sofort zu vermiet. Stiftstr. 7.

Ein schön möbl. Wohn- u. Schlafzim. z. verm. Ostwall 9, III

Möbl. Z. z. v. Rolandstr 3.

2 eleg. möbl. Frontzim. in b. Hause m. g. Pens. 1. Juli z. v. Friedrichstr. 38, II.

Eins. hübsch m. Zim. a. H. o. D. z. v. Sonnenst. 86.

Hübsch. möbl. Zimm. z. v. Gänsemarkt 6, 2. Et. l., am Brüderweg.

Eins. m. Z. m. 2 Bett. u. v. P. an 2 jung. H. zu verm. 43426) 1. Kampstr. 112.

Eins. möbl. Erkermansarde a. best. Handw. sof. o. sp. zu verm. Stiftstraße 16, 2. Et.

M. Z. z. v. Heroldstr. 25, III.

Möbl. Zimm. m. od. o. Pension a. 1 b. H. 1. Juli z. vm. Elektr. L. Am Rondel 2, 1.

Hübsch möbl. Zimm. zu vermiet. Hoherwall 22, 1. Etg.

Möbl. Zimmer zu vermiet. 43645) Helle 8, 2. Etg.

Möbl. Z. fr. Kaiserstr. 29, p.

Möbl. Wohn- u. Schlafz. zu verm. Münsterstr. 35, 1. Et.

Fr. möbl. Zimmer sof. zu v. Humboldtstr. 45, 1. Etage.

Möbl. Zimmer sof. zu verm. Mittelstraße 4. parterre.

Schön möbl. Zimmer an 2 o. 3 Herren mit Pension zu v. Holländischestr. 11, 1. Etg.

Ein eins. möbl. Zimmer mit 2 Betten zu vermieten. Lindenstr. 51, 2. Etg.

Möbl. Zimmer zu vermiet. 2. Kampstr. 20, 2. Etg.

Pr. möbl. Zimmer zu verm. Schützenstr. 6, 1. Etage.

M. Z. z. v. Ardeystr. 83, II.

Bill. zu verm. möbl. Z. 1. E. Uebelgönne 13, Körnerplatz.

1. Juli ein frdl. möbl. Zimmer zu verm. Ostrandweg 23-25, neb. Marienschule.

Möbl. Zimmer zu vm. Uebelgönne 12, II.

Sch. m. Z. Mönchengang 17, 1.

Freundl. möbl. Zimmer zu verm. Katharinenstr. 6.

Schön möbl. Zimmer an 1 od. 2 Herren m. gut. Pens. p. 1. Juli zu vermieten. Kaiserstr. 52, 2. Etage, Eing. Holländischestraße.

Sch. Z. m. Klav. z. v. Lindenstraße 49. 43689

2 m. Z. s. z. v. Hohest. 17, III

2 gut möbl. Frontzimmer b. zu verm. Weiherstr. 30.

Eins. m. Z. m. gut. Kost zu verm. Hansastr. 12, 1. Et.

Frd. möbl. Front-Z. z. vermieten. Hohestr. 53, 3. Etg.

Möbl. W.- u. Schlfz. Ostenhellweg 57, Seiteneingang.

Möbl. Zimm. m. od. ohne Pens. per sof. od. spät. zu verm. eventl. mit Klavier. Westenhellweg 132, 2. Et.

M. Z. fr. Burgholzstr. 31, I.

Möbl. Zimmer zu v. Königshof 1, am Hauptbahnhof.

Möbl. Z. m. voll. Pens. zu verm. Heiligerweg 1, 1. Etg.

Schön möbl. Zimmer zu v. Langestr. 58, 3. Etage.

Schön möbl. Zimmer zu verm. Nordstr. 44, 1 Tr.

Schön möbl. Zimmer mit Kaffee für 1, auch 2 H. zu vm. Schmiedestr. 20, I. r.

Gut möbl. Zimmer mit elektr. Licht zu vm. Ph. Lemmert Westenhellweg 134

Frdl. möbl. Z. sof. od. sp. zu verm. Wilhelmstr. 60, 1. E.

Frdl. möbl. Frontzimmer zu verm. Hohestr. 41, 1. Etage.

Auf sofort od. in 14 Tagen ein best. Schlafzimmer für 1 od. 2 Herren m. Morgenkaffee o. volle Pens. z. verm. Dortmund, Stahlwerkst. 14.

Ung. mbl. P.-Zimm. p. sof. zu verm. Humboldtstr. 46, p.

Möbl. Zimmer, part., zu v. 43708) Bremerstr. 8.

M. Z. z. v. Ardeystr. 88, II.

Eins. m. Z. Stubengasse 24.

Frdl. möbl. Zimm. in gut. Hause per sof. zu vermieten. 43522) Johannesstr. 24, II.

Eins. möbl. Part.-Zimmer z. 1. Juli zu v. Bremerstr. 21.

Ungen. schön möbl. Frontz. zu verm. 1. Kampstr. 123, I.

Möbl. Zimm. p. 15. Juni zu vermiet. Wiherstr. 31.

2 freundl. möbl. Zimm. mit Klav., separ. Eing., sof. zu vermieten. Thomasstr. 8.

Junge Leute erh. Zimm. 43750) Königswall 91, II.

Prop. Schlafstelle frei. Stiftstr. 20

Schlafst. fr. Heiligegartenstr. 15.

Schlafst. frei. Zimmerstr. 33, 1 Tr

Schlfst. Düppelstr. 24, p.

Schlfst. fr. Bissenkamp 12.

Einz.-Schlafst. Alsenstr. 46.

Schlfst. fr. Leopoldstr. 38 III.

Schlfst. fr. Düppelstr. 25, I.

Schlfst. Münsterstr. 104, p. r.

Pr. Schlafstelle fr. Marx, Kaiserstr. 29, 2. Et.

Pr. Schlfst. Friedrichstr. 22.

Ordl. j. M. erh. pr. Schlafst. Rheinischestraße 53, 2. E.

Best. Schlafstelle. Helle 5, II., a. d. Brückstr. (43484

Ordl. j. M. erh. einz. Schlafstelle. Münsterstraße 83.

2 Schlafst. fr. Thomasstr. 9.

Schlafst. Zimmerstr. 55, III.

Sch. Schlafst. fr. Hohestr. 38.

Schlafst. fr. Leopoldstr. 70, I.

Schlafstellen fr. Hansastr. 35.

Schlafst. Kurfürstenstr. 20.

2 Schlafst. Rolandstr. 12, I.

Schlafst. fr. Querstr. 2, II.

Pr. Schlafst. Annenst. 21, III

Saub. Schlafst. f. 2—3 Pers. frei. Weberstr. 20, 1. Etg.

Schlfst. fr. Münsterstr. 1a, II

Schlafst., a. W. a. Mittagstisch. Düppelstr. 51, 1. E. l.

Schlafst. Heiligegartenst. 24.

3 Schlafst. Junggesellenst. 22.

Schlafst. Heiligegartenst. 20.

Schlfst. Düppelstr. 47, II, l.

Pr. Schlfst. Gerberst. 13a.

Schlfst. fr. Ardeystr. 88, I.

Jg. ordl. Leute erh. prop. Schlafstelle. Bürderweg 67.

Schlfst. fr. Brüderweg 67.

Schlafst. 1. Kampstr. 41, p.

Schlafst. fr. f. Damen oder Herren. Rolandstr. 6, I., l.

Mehr. Schlafst. fr. Kühl 1.

Kost u. Log. Kurfürstenst. 43.

Gutes Logis. Bett allein. Steinstr. 27-29, 1. Etage.

Logis fr. Uhlandstraße 28.

2 anst. L. erh. Kost u. Logis. (B. all.) Burgholzst. 61, I. l.

Pr. L. erh. Kost und Logis. Holländischestr. 11, 1. Etg.

Kost u. L. 1. Kampstr. 110.

Kost und Logis frei. Westenhellweg 56, 1. Etage, Eingang Mönchenwordt.

Jg. M. erh. K. u. L., Bett all. Heroldstr. 68, part.

Ordl. L. erh. Kost u. Logis. 1. Kampstr. 119, 3. Et.

Kost u. Log. 1. Kampstr. 15.

Best. j. Mann erh. Kost und Logis. 1. Kampstr. 108.

K. u. L. Lütgebrückst. 12, II.

Kost, Logis u. Schlafstellen frei. Kuhstraße 19, part.

Pr.-Mittagt. Hohest. 86, p. l.

Erste Firma einer Spezialbranche sucht per bald oder später in guter Lage des Westenhellweges 21231

Ladenlokal mit Nebenräumen

auf lange Jahre zu mieten. Eventl. hätte die Sache bis nach Fertigstellung eines Neubaues Zeit. Schriftl. Angebote mit Preisangabe sind unter S. J. 4062 an die Geschft. d. Ztg. zu richten.

Zu mieten gesucht

auf 1. oder 15. Juli 3 zusammenliegende, mittelgroße

unmöblierte Zimmer

im Parterre oder 1. Etage, in der Nähe des Hauptbahnhofs oder Stadtzentrums. Wohnung muß sich für Einrichtung eines Büros eignen. Schriftliche Angebote mit Preisangabe und Kündigungsbedingungen werden erbeten unter A. B. 4079 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung. 21396

Mietgesuche

In verkehrr. Industriestadt Westfalens wird gut geleg. **Ladenlokal** mit Wohnung, passend für mittl. Konditorei u. Café per bald zu mieten gesucht. Schr. Ang. u. A. K. 5843 an die Geschft. d. Ztg.

Wohn. v. 5—6 R., geeign. z. möbl. verm., z. 1. Okt. ges. Off. u. C. 3261 a. d. G.

Abgeschl. Etg., 5—6 Zimmer, nahe Zentrum gesucht. Schr. Off. unt. J. 9091 an die Geschft. d. Ztg.

Ehepaar m. 1 Kind sucht zum 1. Oktob. eine Wohnung von 3—4 groß. Z. in d. Nähe d. Hohestr. Off. m. Preis u. J. 9087 a. d. Geschft. d. Z.

Frdl. Wohnung v. 3—4 R. abgeschl. Nähe Fredenbaum gesucht. Off. m. Pr. u. W., Rest. Tivoli, Münsterstr.

2 Zimmer, Küche u. kleine Mansarde von ruh. kl. Fam. z. 1. Juli im südl. od. östl. Stadtteil gesucht. (43715 Schriftl. Ang. m. Preis u. L. 9091 an die G. d. Ztg.

Kinderl. Ehepaar sucht best. 3—4 Zimmer vohn. m. Veranda p. 1. Juli. Preisoff. an R. Müller, Westenhellweg 77. (43787

Eine ältere brave Witwe sucht zum 1. Juli ein oder zwei Zimmer im Mittelp. d. Stadt. Schr. Off. u. L. 9087 a. d. Gesch.

Helle, trockene Lagerräume mit Kontor, Einfahrt u. gr. Remise, zu vm. Ph. Lemmert, Westenhellweg 134

Schuhmacher sucht zum 1. Juli Werkstelle mit od. ohne Wohn. Nähe Burgwall, Helle, Schriftl. Ang. u. E. 9085 an die Geschft. d. Ztg.

Best. Handwerker sucht sof. einfach möbliertes Zimmer mit Pension. Schriftl. Angebote mit Preis u. B. 3285 an die Geschft. d. Ztg.

Eins., sauber möbl. Zimmer zu mieten gesucht. Offert. u. O. Z. 9094 an die Geschft. d. Ztg. (43429

Best. ungen. Zimmer Nähe Hauptpost p. 1. Juli gesucht. Schr. Off. u. H. 9090 an d. Geschft. d. Ztg. (43439

Herr sucht z. 1. Juli 1 od. 2 best. möbl. Z. ungen. mit elektrischem Licht. Schr. Angeb. unt. D. 9084 an die Geschäftsst. dies. Ztg.

Herr sucht z. 1. Juli frdl. möbl., mögl. ungen. Wohn- u. Schlafzimmer, am liebst. mit voll. oder halb. Pension. Zentrum u. Süden bevorz. Schriftl. Ang. m. Preisang. u. H. 9088 an d. G. d. Ztg.

Best. Fräulein sucht sofort möbl. Zimmer Nähe Hauptbahnhof. Schr. Angebote u. X. 3281 an die Geschäftsst. dies. Ztg.

Jg. Dame sucht schön möbl. Zimm. mit Pens. Off. u. B. 9097 a. d. Geschft. d. Ztg.

Gut möbl. Part.-Zimmer Nähe Bahnhof v. 1 Herrn gesucht. Schr. Angeb. unter L. 5861 an die Geschft. d. Ztg.

Gebild. jung. Mädchen sucht in d. Nähe d. Westenhellwegs in best. jüd. Hause ein gut möbl. Zimmer, am liebsten mit Pension. (43792 Off. unter M. F. 5858 a. die Geschft. d. Ztg.

Ges. 1 Zimm. od. Schlafstelle für 2 Handwerker. Schriftl. Ang. an Richard Schmitt, Missundestr. 9.

Besserer Herr sucht guten **Mittag- u. Abendtisch** Gefl. Offerten bahnpostlag. K. R. (43864

Immobilienmarkt

Die bekannte Wurm'sche **Besitzung** 21236 an der vorderen Rheinischen Straße gelegen, in welcher seit Jahrzehnten die erfolgreichsten Geschäfte betrieben worden sind, ist per sofort zu vermieten. Das Ecklokal nebst großen Lager- und Kellerräumen, sowie schöne I. Etage-Wohnung von 6 Zimmern und 5 Mansarden unter Mitbenutzung des Hofes und der Einfahrt ist ebenfalls noch frei. Näh. schriftlich oder mündlich zu erfragen Nachmittags von 3 Uhr ab im Büro der „Walhalla", Rheinischestr. 46.

Bäckerei, Scharnhorststr. 41, äußerst günstig geleg., einzige in d. ganzen Straße, zum 1. Juli zu verm. Näh. bei Krane, Scharnhorststr. 39.

Besitzung. Mein Haus, auf der Schanze b. Löttringhausen, N. 95, m. Stallung und Kartoffelland habe ich bis zum 1. Oktober 1907 unter günstigen Bedingungen zu vermieten. Schanze, 7. Juni 1907. Wilh. Sichelschmidt.

Verband Dortmunder Grundstücks- u. Hypotheken-Makler — MITGLIED

Bauerngut 300 Morgen groß, in der Nähe einer groß. Industriestadt Westfalens, mit eigen. Jagd und 40 Morgen Eichenbestand, die Gebäude sind vollständig neu, billig durch uns zu verkaufen. **Gebrüder Friede,** Dortmund, Brückstr. 13.

Grundstück 110 Meter Front (ca. 770 Quadratruten groß) für 11 000 Mark bei geringer Anzahlung zu verk. Guter Hypothekenbrief wird evtl. in Zahlung genommen. Das Grundstück ist parzelliert. Schriftl. Off. u. A. Z. 20908 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Kleines Haus mit 2000 Mk. Anzahlung zu kauf. gesucht. Schr. Ang. m. Preis unter 9093 an die Geschft. d. Z.

In bester Lage des Ostens **Einfamilienhaus** Zentralheizung, Gas, elektr. Licht, Wintergarten, Unterhaus zu Bureau geeignet, günstig zu verkauf. Schriftl. Ang. u. C. L. 5830 a. d. G.

Weg. Fortz. habe ich ein 3½ Etg.-Haus, je 4 Z., abgeschl., mit Einf. u. Garten ca. 30 Rut., N. des Schwanenwalls bel., für jed. Geschäft Anstreich., Installateure, Schieferdecker etc. geeignet, sehr preisw. z. verk. A. Müller, Dresdnerst. 54, p.

In Recklinghausen ca. 48 000 Einw. ist an der verkehrreichsten Geschäftsstraße ein Eck- mit Lagerhaus, 22½ Met. tief, zu verk. Ersteres hat 11 Met. Front u. 2 gr. Schaufenst. Näh. in der Geschäftsstelle dies. Ztg. 42563

Mein in Brackel an der Scharnhorststraße nahe bei Zeche Scharnhorst belegenes (21328 **Wohnhaus** 6 Zimmer nebst Garten und Stallung will ich verkaufen für 7300 Mk. bei 700 Mk. Anzahlung. Auskunft b. Schuhmachermstr. Carl Schlingmann, Brackel, Scharnhorststr. u. Ecke Kerstweg.

Krankheitshalber ist eine im Rheinland, zwischen 3 großen Fabriken an der Hauptstraße gelegene **Wirtschaft** mit groß. Bier- u. Branntwein-Konsum, sehr viel Liköre, Zigarren usw., täglich 20 bis 25 Pers. Mittagstisch mit Ladenlokal für jedes Geschäft geeignet, sofort zu verkauf. Preis 60 000 Mk., an Nebenmiet. 600 bis 700 Mk. Kons. kann noch bedeut. erhöht werd. Nur Selbstkäufer woll. sich meld. Anzahl. 15 000—20 000 Mk. Näh. in der Geschft. d. Ztg. 42561

Wirtschaften zu 60 000 Mk., 65 000 Mk., 75 000 Mk. und 95 000 Mk. (Anzahl. 10 000 Mk.) zu verkaufen. 20909 Annen, 5. Juli 1907. Heinrich Günebler.

Hotel-Restaurant in aufblühender Industriestadt Rheinlands, a. Hauptbahnhofe gelegen, wegen vorgerückten Alters günstig zu verkaufen. (43335 Off. u. A. G. 5850 a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Eine i. Sauerlande geleg. **gute Schenkwirtschaft** neues Gebäude, 15 Morg. Land, Wiese u. Waldung, m. Kegelbahn, schön. Fischteich, auch zu klein. Betrieb geeignet, Wasser u. Gefälle genügend vorh., mitten in schön. Waldung, besond. für Lungenkranke o. pens. Beamt. sehr geeign., ist f. den bill. Preis v. 22 000 Mk. zu kaufen. Näheres zu erfr. in der Geschft. d. Ztg. 40797

Wirtschaft 700 hl, sof. zu verk. Anz. M. 5000. Schriftl. Angeb. unt. D. 3287 an die Geschft. d. Ztg (43388

Bäckerei-Verkauf. Eine der Neuzeit entsprech. gutgehende Bäckerei, passend für Großbetrieb, mit elektrisch. Anlage, 2 Königswinteröfen, Mehllager und Stallung für 4 Pferde, das Wohnhaus besteht aus Lad. Lokal, 25 Zimm. u. großen Hofraum u. liegt in nächst. Nähe mehr. groß. Fabriken, ist für 60 000 M. bei 6- bis 8000 Mk. Anzahl. sofort od. später zu verkauf. Schr. Ang. u. R. 3250 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Zum 1. Oktober suche in guter Lage des Kohlenreviers ein **Kolonialw.-Geschäft** zu kauf. o. ein pass. Ladenlokal zu mieten. Off. u. O. L. 5849 a. d. Geschft. d. Z.

Mein seit mehreren Jahren bestehendes, gutgehendes 43422 **Kolonialw.-Geschäft** gegenüber der Zeche ist verhältnissehalber sofort oder später zu verkaufen. Frau Ww. Coers, Scherlebeck bei Recklinghausen.

Gutes Kolonialwarengeschäft (mit Wohnung) od. Ladenlokal für solches per sof. in Dortmund ges. Schr. Ang. bis 12. ds. unter A. 9081 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Ein gutgehend. Gemüsegeschäft sofort mit Wohnung zu übernehmen. Näh. in der Geschft. d. Ztg. (43568

Jung. kinderl. Ehepaar, wovon Frau 12 J. i. Geschäft tätig war, sucht Filiale zu leiten, gleich welche Branche. Schriftl. Offerten unt. J. H. 42114 an die Geschäftsst. dies. Zeitung.

Flaschenbier-Geschäft sich. Existenz, sehr günstig für Anfänger. Monatl. Umsatz ca. 120 Hektl. ist anderw. sof. od. später zu verkaufen. Schr. Ang. u. S. 4084 a. d. Gesch. (43413

Friseur-Geschäft Schön eingericht., an der Hauptstraße geleg. Friseurgeschäft soll verkauft werd., evtl. mietsweise zu übernehmen. Näh. zu erfahren durch Josef Gockel, Hörde, Bickefeldstr. 15. Günstige Gelegenheit, selbständig zu werden. 21169

Gutgeh. Schuhmacherei umständeh. sof. zu verkaufen Gefl. Offert. u. R. M. 5853 a. d. Geschft. d. Z. (43420

II. Hypothek wird mit Nachlaß zu kaufen ges., evtl. 3—6000 Mk. auf zweite Stelle auszuleihen. Schriftl. Angeb. u. K. S. 4077 an die Geschäftsst.

Fortsetzung siehe nächste Seite.

Die **Pommersche Ansiedlungs-Gesellschaft zu Stettin** verkauft preiswert

Rentengüter

von jeder Größe, rüben- und weizenfähiger Boden, Anzahlung gering. Restkaufgeld unkündbar, mit 3½ % zu verzinsen und ½ % zu tilgen. Auskunft durch **Gutsverwaltung Neuenburg bei Glasow,** Kreis Soldin (Neumark). 19588

Kunst- und Bauschlosserei!

Wegen eines anderen Unternehmens ist eine in allerbester Lage belegene **Besitzung,** worin seit Jahren eine Schlosserei mit gutem Erfolge betrieben, unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. — Jede gewünschte Auskunft durch 21191 **C. H. Tödtmann, Herford.**

Konfektion!
Geschäfts-Verkauf.

Rentables, lebensfähiges Geschäft mit alter, treuer Kundschaft ist krankheitshalber billig zu verkaufen. Zur vollen Uebernahme mit Waren und Einrichtung sind nur Mk. 7500.— erforderlich. Das Geschäft ist ausdehnbar. Schriftl. Offerten unter R. 9096 an die Geschäftsst. d. Ztg. (43464

Sportwagen

bisherige Preise:
4.75, 5.25, 7.–, 8.25, 10.–, 12.50, 14.–, 16.–, 17.50 bis 38.–
wegen vorgerückter Saison mit

20 % Rabatt.

STERNBERG & Co

Westenhellweg 58

Kapitalanlage.

Dampfhochseefischerei hat n. einige Anteile à M. 1000 auf im Bau befindl. Fischdampfer abzug. Beste Jahre bis zu 30 Proz. Div. vert. Kap. wird gerichtl. eingetr. Schiffe sind voll versichert. Schr. Ang. u. L. T. 243 a. d. Geschst. d. Z. 42122

Hypotheken-Kapitalien.

Für alsbaldige Auszahlungstermine nehmen wir Beleihungsgesuche aus allen Plätzen auf Landgüter, sow. Wohn- und Geschäftshäuser entgegen. Zins von 4 Proz. an. Auch können Anträge auf gut rentierende 19260

Industrieanlagen

unter günstigen Bedingungen berücksichtigt werden. Ausk. kostenfrei. Vermittelung wird honoriert.

Westdeutsche Immobilien-Gesellschaft m. b. H., Bonn a. Rh.

Suche sofort ein Kapital von **500—800 Mk.** zur Vergrößerung des Geschäfts bei Abschluß einer Lebensversicherung. Gefl. schriftliche Angebote unter **9092** an die Geschäftsstelle d. Ztg. (43435

12000 Mark

à 5½ Prozent zur 2. Stelle auf besseres Dortmunder Haus in guter Lage bei feinster Sicherheit von pünktl. Zinszahler gesucht. Taxe 90 000 Mk., Miete 4300 Mk., 1. Stelle 44 000 Mark. Darleiher erhält außerdem 500 Mark extra. (21431 Schr. Angeb. unt. C. 4083 an die Geschst. d. Ztg.

Geldgesuch.

1500 bis 2000 Mk. von Privatbeamten mit 8400 Mark festem Jahreseinkommen gegen hohen Zinsfuß und Rückzahlung vom 1. August 1907 ab gef. Schr. Ang. u. M. 9089 a. d. G. (

200 Mark gea. g. Sicherh. u. b. Z. gesucht. Rückz. nach Uebereink. Schr. Angeb. u. F. 9086 an die G. d. Ztg. (

3000 M. an 2. St. v. Selbstg. auf sof. o. sp. gea. hohe Zinsen gesucht. Schriftl. Ang. unter A. 9089 an die G. d. Ztg.

Wer leiht ein. Witwe sofort 100 Mark gea. Sicherheit u. Zinsen. Schr. Ang. unter C. 9083 an die G. d. Ztg. ff (

Verschiedenes

Witwe empf. sich i. **Wasch. u. Bügeln.** Heiligegartenstr. 9.

Wäsche z. Waschen wird angenomm. Andreasstr. 6. III.

Nehme wieder Privat- und Herrenwäsche z. **Waschen u. Bügeln** an. **Frau Philippi,** v. d. Golzstr. 53. Postk. gen.

Büal. empf. f. Hohestr. 36. p.

Wäsche zum Waschen u. Glanzbüg. wird angenommen. W. auf W. abgeh. Vapengarten 38, I.

Wäsche z. Wasch. u. Büg. w. angen. Alsenstraße 26. (

Ein Mädchen perfekt im Schneidern, empfiehlt sich in und außer dem Hause. 43626) Arneckestraße 66.

Weißnäherin sucht Kundsch. in und außer dem Hause. (43384 **E. Moritz,** Sölderstraße 88. Postkarte genügt.

Schneiderin sucht Kundschaft. 43376) Richardstr. 12. 3. Etg.

Kleider-Näherin

sucht Arbeit in und außer dem Hause. **Fräulein Goldstein,** Westenhellweg 34a, b. Stipelmann

Näherin sucht Kundsch. im Hause f. neu u. ausbessern.) Clausthalerstr. 28, 1. Etg.

Empfehle mich für **Stuhlflechten** und **Korbreparaturen.** Dudenstr. 20, 2. Et. (

Neue Zichl. engl. Bettst. mit f. M. 43 M., engl. Kleiderschr., 140 Ztm. br., 60 Mk. Zimmerstr. 8, kein Laden.

Pianino, gebr., f. 220 Mark zu verkaufen. Weiherstr. 31.

Plüschgarnitur f. 230 Mk., jetzt 140 M., Chaiselongue, Plüschsofa, Stoffsofa n. 25 M. z. vk. Lütgebrückst. 11. p.

Aufsehen erregend billige Woche

im Warenhause **Biermann & Heinemann.**

Wir haben Weiß-, Leinen- und Baumwoll-Waren noch **nie so billig verkauft.**

Wegen Ueberfüllung der Läger sind wir gezwungen, in Weiss-, Leinen- und Baumwollwaren einen

grossen Räumungs-Verkauf

zu veranstalten.

Nur ganz kurze Zeit! **Beginn: Dienstag Mittag 12 Uhr.**

Die Preise sind derart billig, daß es sich unbedingt lohnt, auch späteren Bedarf zu decken.

Diese Gelegenheit kehrt niemals wieder!

Weiss-, Leinen- und Baumwollwaren

Ein Posten Hemdentuche	ca. 80 cm breit, vollweiss, gebleicht, starkfädig Meter	29 Pf.
Ein Posten Hemdentuche	ca. 80/82 cm breit, sehr kräftige vollweisse Ware Meter	36 Pf.
Ein Posten Hemdentuche	ca. 80/82 cm breit, feinfäd. Renforce, starkfäd. Cretonnes, enorm billig Mtr.	48 Pf.
Ein Posten Nessel,	ca. 73 ctm. breit, griffige westf. Qual., Meter	24 Pf.
Ein Posten Bettuch-Nessel	ca. 160 cm breit, schöne westfälische Qualität Meter	58 Pf.
Ein Posten Bettuch-Nessel	ca. 160 cm breit, solide westfälische Qualität Meter	65 Pf.
Ein Posten Bettuch-Nessel	ca. 160 cm breit, schwere, süddeutsche Qual., starkfädig Mtr.	78 Pf.
Ein Posten Bettuch-Dowlas	ca. 160 cm breit, vorzügliche Qualität, leinenartig Meter	75 Pf.
Ein Posten Bettuch-Cretonne	ca. 160 cm breit, prachtvolle Ware, schneeweiss Meter	88 Pf.
Ein Posten Bettuch-Halbleinen	ca. 150 cm breit, Ia. westfälisches Fabrikat Meter	78 Pf.
Ein Posten Haustuch für Bettücher	ca. 150 cm breit, Leinen-Imitat., vorzügliche Qual. Mtr.	72 Pf.
Ein Posten Bettuch-Halbleinen	ca. 160 cm breit, extra schwer, Ia. westfäl. Qual. Mtr.	1.15
Ein Posten Handtuchgebild	rot gestreift und kariert Mtr.	26 Pf.
Ein Posten Handtuchgebild	ca. 56 u. 60 cm breit, weiss, rot kariert, gestreift u. mit Rand Mtr.	32 Pf.
Ein Posten Handtuchgebild	ca. 60 cm breit, Ia. Halbleinen, Gerstenkorn, weiss Jacquard-Gebild kar. und gestreift Mtr.	48 Pf.
Ein Posten Weiss-Cöper	gerauht, 75 cm breit, vorzügliche Qualität, vollweiss Mtr.	38 Pf.
Ein Posten Fein-Cöper	gerauht, ca. 80 cm breit, vollweisse Ware in Ia. Ausrüst. f. sämtl. Negligeezwecke Mtr.	58 Pf.
Köper-Biber	ungebleicht, sehr griffige und solide Ware Mtr.	32 Pf.
Ein Posten fertige weisse Bettücher	ca. 150×220 cm, gesäumt, aus Ia. westfälisch. Haustuch Stück	1.75
Ein Posten fertige weisse Bettücher	ca. 160×220 cm, gesäumt, aus Ia. westfälisch. Haustuch Stück	2.25
Ein Posten fertige weisse Hohlsaum-Bettücher	ca. 150×225, gesäumt, 2× Hohlsaum, aus Ia. Halbleinen Stück	2.95
Schürzen-Siamosen	140 cm breit, in hellen und dunkl. goldechten Dessins Mtr.	59 Pf.
Bett-Cattun	garant. echtfarbig, prima Elsäss. Ware, 80 cm breit Mtr.	34 Pf.
Bettsiamosen	80 cm breit, Hausmacher Qualität Mtr.	31 Pf.

Ein Posten Tischtücher	1.48	Ein Posten Tischtücher	1.95
115×165 Ia. halbleinen Drell, gesäumt		115×165 Ia. halblein. Jacquard	
Ein Posten Tischtücher	2.25	Ein Posten Tischtücher	3.25
130×165 Ia. halblein. Jacquard gesäumt		127×160 reinleinen Damast	
Ein Posten Servietten	20 Pf.	Ein Posten Servietten	30 Pf.
weiss Drell, Stück		60×60 Ia. Halbleinen, gesäumt Stück	
Ein Posten Küchentücher	20 Pf.	Ein Posten Kaffeedecken	1.50
60×70 gesäumt und gebändert gest. und kariert Stück		130×160 in neuen Dessins und guter Qualität Stück	

Waschstoff-Reste in Längen von 2-5 Meter (nur noch einige Tage) **jeder Rest 1 Mark.**

Biermann & Heinemann

DORTMUND, Westenhellweg 67.

Motorrad

gebr., ohne Gummi bill. abzugeben. Das. ein **Akkumulator u. Zündspule** f. Motorr. passend. Zu erfr. in der Geschäftsst. d. Ztg. (43523

M. gut erh. **Möbel** umzugshalb. z. v. Zimmerstr. 6, II.

2 **mod. Schaufenstereinrichtungen** billig abzugeben. 8495 **Westenhellweg 93, I.**

Gebraucht., klein., zweisitz.

Automobil

zu kaufen gesucht. Schriftl. Ang. u. **M. W. 4068** a. d. G.

Vorzügl. erh. Automobil 12—14 HP Adler Coupé, wegen Auslandsreise billig zu verkaufen Offerten unter **U. H. 1503** an Haasenstein & Vogler, A.-G., Cöln

Sofa u. Pr. Mönchenwordt 3

Wegzugshalber

Küchenschränke, 3- und 5armige Gaskronen, Wiener Stühle, Portieren, Läufer etc. billig abzugeben. (Kaiserstraße 13, 2. Et.

Seiters-, Mineral- u. Bierflaschen werden angekauft. 25510 Schubertstraße 28.

Fahrrad zu verkaufen. Schillerstr. 31, 2. Et.

Konversations-Lexikon

18 Bd. vollst. u. hochfein erh. für nur **20 M.** z. verk. **Langendreer,** Wörthst. 20b. pt.

Kompl. Rasiereinrichtung, Holzkasten m. Spiegel, Rasiermesser, Streichriemen, Pasta, Nagelnapf, Rasierpinsel u. Seife **nur Mk. 4. Josef Görres, Düsseldorf,** 42820 Carlplatz 21.

Ein noch auterhaltener **Restaurationsherd** zu kauf. gesucht. **P. Sindakowski,** Münsterstraße 5. (

Für Wirte.

Wer hat vom **Feuerwehr-Verbandsfeste** noch gebr. Dekorationsgegenstände abzugeben. Schriftl. Ang. u. **Nr. 9095** a. d. Geschst. d. Z.

Küchenabfälle

abzugeben. 21213 Näh. in der Geschäftsst.

Eine **Feder-Handkarre** zu kaufen gesucht. (43311 Zu erfrag. in der Geschst.

Gut erh. Himmelbett (Korb) b. A. v. Bleichmärschstr. 12, II.

Kleiderschrank, Bett, Tisch u. Stühle billig zu verkaufen.) Dürenerstr. 74. 3. Etg.

Eleg. Plüschgarnitur (rot) **fast neu,** spottb. zu verkauf. Hüttemannstr. 5, 1. Etg. (

1schl. Bettst. m. M., gebr., spb. z. v. Königswall 42, I., l.

Fahrrad billig zu verkauf.) Heiligegartenstr. 26, 1 Tr.

Gelegenheitskauf. Hocht **Plüschcorn. m. Stickerei 110 Mk., Plüschsofa 30 Mk., LederSofa 28 Mk.** zu verkaufen) Heiligegartenstr. 8. v.

Verkaufs- und Verpachtungsanzeige.

Am Samstag, den 22. d. Mts., nachm. 3 Uhr, werde ich ca. **35 Morgen vorzügl. Getreides** (Winterfrucht und Hafer) öffentlich nummerweise gegen Kredit verkauf.

Nach dem Verkauf wird auch mein Hof in Größe v. ca. **60 Morgen nebst gut erh. massiven Gebäuden** im einzelnen oder im ganzen auf 6 resp. 12 Jahre öffentlich ververpachtet.

Versamml. Wirtsch. Süris. Niederaden b. Lünen, den 10. Juni 1907. 43676

Frau H. Huxel.

Ein od. zwei mögl. große

Lokomobilkessel

neu oder gut erhalten und betriebsfähig, sof. für einige Monate zur **Aushülfe, leihweise gesucht.** (21425

Off. mit näh. Details, Angabe des Alters, Größe, Preis etc. unt. **D. 4082** an die Geschst. d. Ztg.

Grosser Posten Fahrräder

[illegible] verk. Teilzahl. gestatt. 43620 **Kaiserstraße 119.**

Nähm. 20 Mk., Ledersofa 30 Mk., Brotschrank 8 Mk., 2schläf. Bettst. m. hohem Haupt 25 Mk., Plüschsofa 35 Mk., Trümeaupiegel 27 Mk. Kleiderschr. z. v. Königshof 25.

Nähmaschine neu

für 55 Mk. bei 5jähr. Garantie zu verkauf. Kaiserstr. 119, pt. 12869

G. Singernähmasch. f. 20 M. z. v. Königswall 84, 1. E.

Fordere den Schlosser Heinrich Eiterts auf, bis Samstag den 15. ds. Mts. die Sachen abzuholen, widrigenfalls ich dieselben als eigen betrachte. G. Hildebrandt, Erschederstr. 26. (43529

Warne hiermit jeden, meiner Frau auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich f. nichts aufkomme. **Michael Kossakowski,** Dortmund.

Kinderloses Ehepaar Geschäftsl., wünsch. e. Kind gegen einmal. Vergüt. an Kindesstatt anzunehmen. Schriftl. Angeb. u. **L. S. 9088** a. d. Geschst. d. Z. (

Ein hübscher Knabe zu verschenken. **Frau Ruth, Neuasseln bei Brackel,** 43402 Kolonie II, Nr. 1.

Hübsch. Knabe, 2 Mon. alt, v. bess. Herk. an Kindesstatt ohne Vergütung zu verschenken. Schriftl. Ang. unt. u. **F. 9101** an die G. d. Ztg.

Welche ehrenw. kinderlose Fam. ist ael., einen 3jähr. a. gesund. **Knaben** an Kindesst. anzunehmen? Schr. Ang. u. **G. 9087** an die G. d. Ztg.

Kind (Mädchen) besserer Herkunft, zu verschenken. Schriftl. Ang. u. **H. 9103** an die Geschst. d. Ztg. (

Am Freitag d. 7. d. M. ist im Berzischen Hof, Auf dem Berge 6, ein Fahrrad stehengeblieben. Der Eigentümer wird ers., dass. geg. Erst. d. Unkosten wieder abzuhol. (

Kleiner Hund zugelaufen. Burgwall 39. (

Klein, schwarz. Hund zugelaufen. Weiße Brust u. w. Pfoten. Münsterstr. 82, pt.

Bunte Kanarie, seit 14 Tag. in Langendreer (Dorf) entflogen. Geg. gute Belohnung abzugeben. Hauptstraße 37, 2. Etage. (43754

Gold. Damenuhr verloren

auf dem Wege nach Brünninghausen. Abzugeben Kubstr. 34, II.

Brosche, 10 Mk.-St., Kais. Friedrich verl. Wiederbr. g. Belohn. Münsterstr. 46. (

Verloren am Sonntag d. 9. Juni ein gelb. Lederportemonnaie mit Inh. auf d. Wege v. Reinoldi-, Kamp-, Hansa-, Hohestr. zur Weiß. Taube. Geg. g. Belohn. abzug. Reinoldistr. 7, 1. Et. (

Am Sonntag von Stockum bis Eichlinghofen (Provinzialstr.) eine **Brosche mit Photographie verloren.** Wiederbringer Belohn. Abzug. Polizeiamt Stockum.

Sonnt. e. Brosche, Granat-Halbmond, verlor. Wiederbr. Belohn. Wambelerstr. 22. (

Armband

gefunden Sonntag Nachmittag in der Nähe vom Freischütz. Abzuholen Westenhellweg 22, **Dortmund.** 43595

Nr. 159. (1. B

„Troubadou

Die „Münchener Allge

zu der **Affäre Eulenburg:**

Als treibende Kraft g
liche Geheime Rat v. Hol
von seinem Ankläger eine
gemessen. Es war, um di
brauchen, nichts Nachteilig
im Laufe der Jahre wurd
doch allmählich zu einem
schaft, vom Volksglauben
sik umwoben, beginge dort
schenopfern. Die Wetterfe
wurde schließlich auch von
nosen herangezogen. G
Neigungen gesellte sich daz
ernsten Politikern die Ve
zeigt, sobald man etwas
muntere Klopfgeisterzunft
Geschäftsgebarung im S
Einfluß gewinnen w
Rosenkranzerei, und wä
los, bei denen die
Spötetr sitzen, Anlaß
samen Untersuchungen üb
fähigung der Beteiligten.
Tages ungebetene Geister
sion ins Spiel. Was vie
gründeter Artikel allein
wirkte seine Verkoppelun
pathologischem Ge
Aber erst heute, na
getreten ist, vernehmen w
des Staatsanwaltes ange
ihrer Stellung scheint de
liches Interesse vo
den Pranger gestellt wer
schaft hat in zwei Instan
Interesses verneint, und
die Entscheidung des
haben. Dann wären sie
ren sich binnen Monatsfr
an das Kammergericht mit
anwalt unterzeichneten A
rufung des Justizministers
dem Anklagemonopol der
verständlich. Der Widersto
es gegen die Erhebung
gibt zu denken: Der U
klingt wie crucifige! Die
„simpeln Privatk
Möglichkeit, Zeugnis abz
men. Sie können keine be
sondern nur, falls es wirk
Parteibehauptungen auffte
wo augenscheinlich mit gel
riert wird, übele Position
Vergebens sieht man
men schweigen von dem ü
einem um, der für ihn ge
sühn, zu offenbar. Dagegen
ser Tiefe. Die Historike
in der Arbeit und wühlen
Träger des Namens Eul
Major eines Garde-Drago
Sache ein unrühmliches
französische Botschaftsrat
gezerrt, ein alter Freund
in Berlin in Stellung.
neue Köpfe. Es ist vorl
Liebenberg gehört der Ge
noch gar als Teilnehmer
burg hat einmal in sein
Grafen Arthur Gobineau
plomat in seinem 60. L
aus seiner Laufbahn gew
unlängst in dieses Alter g
ten sich die Augen der
schweren Schlag erwidern
deren, Größeren, drängen
anderen, die ungebeugt,
den Richterstuhl der Ges
Ende dieses in vielen Ein
teuers ist nicht abzusehen
malen nicht hurtig, und
tragen vielleicht schon bun
bis das letzte Wort vom R
Und was wird dabei alle
welchen Wechselfällen i
Nein — diese Wartezeit
bringen.

*

Wir leben heute, so s
doch nicht mehr in solche
eine Kamarilla gedeihen
sie gewissermaßen als
unter König Friedrich Wi
den hat, wo die Gebrüder
anderen unverantwortlic
beherrschten, der ja in de
Regierung, wie man bei
war. Jene Leute bezeic
geht aus den Auszeichnu
nerals Leopold v. Gerlach
ungeniert als „Kamarilla
solche zu Sitzungen, um
men oder über die Besetz
beraten und zu beschließ
von Gerlach in seinen vo
denen „Denkwürdigkeiten
„Wir fuhren mit Leo
zu Brandenburg, wo die
und diesmal unter Vors
sisterpräsidenten: Rauch,
Brandenburg (d. i. der r
dent Graf Brandenburg)
einem Vortrage über sein
terium zusammenzubring
Und nun wird über d
verhandelt. Im Zusam
marilla[illegible]sitzung bemerkt Le
„Die „Magdeburgische
ber 1848 fragt: Wer hat
macht? Sie hofft, daß
vieler eine irrige ist, daß
sei der Bildung desselben
lich weiß sie, daß er in
dam war und wünscht, d
Potsdam, aber desto flei
Magdeburg gesehen würd
Dieser Gerlach war d
in Magdeburg. Er schri
Rundschauen in der „Kr
gesagt ein Hauptmitglied
Wilhelms des Vierten,
im Dezember 1848 ein t
dem er dem General Le
selbst berichtet, sagte, „
ment sei bei einem konsti
den unrecht und führe
ral v. Gerlach bemerkt hi
keiten unterm 23. Dezem
„Welcher Unsinn, den
der Anerkennung des
Volkssouveränetät als ch

„Troubadours Ende".

Die „Münchener Allgemeine Zeitung" schreibt zu der Affäre Eulenburg:

Als treibende Kraft galt seinerzeit der Wirkliche Geheime Rat v. Holstein, dem Fürsten wurde von seinem Ankläger eine mehr sekundäre Rolle beigemessen. Es war, um die schöne Wendung zu gebrauchen, nichts Nachteiliges über ihn bekannt, aber im Laufe der Jahre wurde der Park im Ukergebiet doch allmählich zu einem Druidenhain; die Priesterschaft, vom Volksglauben mit dem Schleier der Mystik umwoben, beginge dort, hieß es, Feste mit Menschenopfern. Die Wetterfahne auf dem Schloßturm wurde schließlich auch von Mißtrauischeren zu Prognosen herangezogen. Geraune von spiritistischen Neigungen gesellte sich dazu, und wenn sich auch bei ernsten Politikern die Jovialität auf der Stirn zeigt, sobald man etwas annehmen wollte, eine muntere Klopfgeisterzunft habe auf unsere politische Geschäftsgebarung im Sinne eines Bischofswerder Einfluß gewinnen wollen, diese moderne Rosenkranzerei, und wäre sie noch so harmlos, bot denen die auf der Bank der Spötter sitzen, Anlaß genug zu unliebsamen Untersuchungen über die diplomatische Befähigung der Beteiligten. Da mischten sich eines Tages ungebetene Geister aus der dritten Dimension ins Spiel. Was vielleicht ein ernster, gutbegründeter Artikel allein nicht vermocht hätte, bewirkte seine Verkoppelung mit Angaben, die auf pathologischem Gebiete liegen.

Aber erst heute, nachdem die Verjährung eingetreten ist, vernehmen wir, sie hätten den Schutz des Staatsanwaltes angerufen. Bei Männern in ihrer Stellung scheint dem Laien ein öffentliches Interesse vorzuliegen, wenn sie so an den Pranger gestellt werden. Die Staatsanwaltschaft hat in zwei Instanzen das Vorliegen dieses Interesses verneint, und die Antragsteller sollen die Entscheidung des Justizministers angerufen haben. Dann wären sie schlecht beraten: sie müßten sich binnen Monatsfrist nach Bekanntmachung an das Kammergericht mit einem von einem Rechtsanwalt unterzeichneten Antrag wenden. Die Anrufung des Justizministers wäre ungewöhnlich, bei dem Anklagemonopol der Staatsanwaltschaft jedoch verständlich. Der Widerstand des Oberstaatsanwaltes gegen die Erhebung der öffentlichen Anklage gibt zu denken: Der Unterton dieses Bescheides klingt wie crucifige! Die Antragsteller sind damit zu simpeln Privatklägern gestempelt; die Möglichkeit, Zeugnis abzulegen, ist ihnen benommen. Sie können keine beeidigten Aussagen machen, sondern nur, falls es wirklich zur Privatklage käme, Parteibehauptungen aufstellen, eine in diesem Falle, wo augenscheinlich mit geheimnisvollen Briefen operiert wird, übele Position.

Vergebens sieht man sich, wo des Liedes Stimmen schweigen von dem überwundenen Mann, nach einem um, der für ihn zeugt. Der Sturz war zu jäh, zu offenbar. Dagegen regt es sich allerorten in der Tiefe. Die Historiker des Abfallhaufens sind in der Arbeit und wühlen ihn auf. Es wird an den Träger des Namens Eulenburg erinnert, der als Major eines Garde-Dragoner-Regiments in gleicher Sache ein unrühmliches Ende nahm. Es wird der französische Botschaftsrat Raymond Lecomte hineingezerrt, ein alter Freund der Familie, noch heute in Berlin in Stellung. Täglich wachsen der Hydra neue Köpfe. Es ist vorbei. Die Tafelrunde von Liebenberg gehört der Geschichte an. Wer wird sich noch gar als Teilnehmer bekennen! Fürst Eulenburg hat einmal in seinen Erinnerungen an den Grafen Arthur Gobineau erwähnt, wie dieser Diplomat in seinem 60. Lebensjahre kräftenderweise aus seiner Laufbahn geworfen wurde. Auch er ist unlängst in dieses Alter getreten, und gespannt richten sich die Augen der Welt auf ihn, wie er den schweren Schlag erwidern wird. Vergleiche mit anderen, Größeren, drängen sich auf. Vergleiche mit anderen, die ungebeugt, hocherhobenen Hauptes vor den Richterstuhl der Geschichte getreten sind. Ein Ende dieses in vielen Einzelheiten so krassen Abenteuers ist nicht abzusehen: die Mühlen der Justiz malen nicht hurtig, und die Bäume im Ukergebiet tragen vielleicht schon buntes Laub, wenn nicht neues bis das letzte Wort vom Richter gesprochen sein wird Und was wird dabei alles zutage gefördert werden, welchen Wechselfällen ist der Kläger ausgesetzt! Nein — diese Wartezeit kann einen Gesunden umbringen.

* * *

Wir leben heute, so sagt die „Magd. Ztg." denn doch nicht mehr in solcher Stickluft, in der allein eine Kamarilla gedeihen kann, in dem Sinne, wie sie gewissermaßen als eine offizielle Einrichtung unter König Friedrich Wilhelm den Vierten bestanden hat, wo die Gebrüder v. Gerlach mit einigen anderen unverantwortlichen Ratgebern den König beherrschten, der ja in den letzten 10 Jahren seiner Regierung, wie man bei Sybel nachlesen kann, krank war. Jene Leute bezeichneten sich selbst — das geht aus den Auszeichnungen und Briefen des Generals Leopold v. Gerlach hervor —, ganz offen und ungeniert als „Kamarilla" und vereinigten sich als solche zu Sitzungen, um über Regierungsmaßnahmen oder über die Besetzung von Ministerposten zu beraten und zu beschließen. So schreibt Leopold von Gerlach in seinen von der Tochter herausgegebenen „Denkwürdigkeiten" unterm 5. November über:

„Wir fuhren mit Leo nach den Neuen Kammern zu Brandenburg, wo die Kamarilla zusammentritt und diesmal unter Vorsitz des neuernannten Ministerpräsidenten: Rauch, Massow, Ludwig Leo usw. Brandenburg (d. i. der neuernannte Ministerpräsident Graf Brandenburg) eröffnete die Sitzung mit einem Vortrage über seine Bemühungen, ein Ministerium zusammenzubringen."

Und nun wird über die zu berufenden Minister verhandelt. Im Zusammenhange mit dieser Kamarillasitzung bemerkt Leopold v. Gerlach dann:

„Die „Magdeburgische Zeitung" vom 15. November 1848 fragt: Wer hat das jetzige Ministerium gemacht? Sie hofft, daß die hartnäckige Meinung vieler eine irrige ist, daß der Präsident v. Gerlach bei der Bildung desselben tätig gewesen sei. Freilich weiß sie, daß er in letzter Zeit häufig in Potsdam war und wünscht, daß er weniger häufiger in Potsdam, aber desto fleißiger und regelmäßiger in Magdeburg gesehen würde."

Dieser Gerlach war bekanntlich Gerichtspräsident in Magdeburg. Er schrieb später die berüchtigten Rundschauen in der „Kreuzzeitung" und war, wie gesagt ein Hauptmitglied der „Kamarilla" Friedrich Wilhelms des Vierten, von der General von Thile im Dezember 1848 ein treffendes Urteil fällte, indem er dem General Leopold v. Gerlach, wie dieser selbst berichtet, sagte, „ein jedes Kamarilla-Regiment sei bei einem konstitutionellen Könige entschieden unrecht und führe zum Schafott". Der General v. Gerlach bemerkt hierzu in seinen Denkwürdigkeiten unterm 23. Dezember 1848:

„Welcher Unsinn, dem auch wieder ein Element der Anerkennung des Konstitutionalismus und der Volkssouveränetät als eine Realität zugrunde liegt: außerdem ist diese ganze Ansicht höchst konfuse. Formell unverantwortliche Ratgeber hat es immer gegeben und muß es immer geben, z. B. wenn ein König seine Minister entlassen und andere anstellen will. Die verantwortlichen Ratgeber der Krone befinden sich aber allerdings in ihrem guten Rechte, auch ohne Konstitution, wenn sie auf Entfernung gewisser unverantwortlicher Ratgeber dringen; so drang Sir Robert Peel auf die Entfernung der Hofdamen der Königin, Brandenburg auf die des kleinen Willisen usw. Das ist nicht inkonstitutionell sondern ganz natürlich; etwas der Art geschieht überall. Ein sich fühlender Wirtschaftsinspektor wird auch nicht leiden, wenn fremde Leute in seine Wirtschaft hineinreden. Warum aber Brandenburg auf Rauch, meine, Massows Entfernung dringen sollte, sehe ich nicht ein, da wir ihm die besten Dienste leisten."

So rechtfertigt das Haupt der Kamarilla Friedrich Wilhelms des Vierten selbst Maßnahmen, die ein leitender Staatsmann ergreift, um ihm entgegenarbeitende unverantwortliche Ratgeber aus der Umgebung seines Monarchen zu entfernen. Wie unheilvoll das Wirken solcher Ratgeber ist und wie sehr es den verantwortlichen Ministern ihre Aufgabe und ihre Stellung erschwert, zeigen diese „Denkwürdigkeiten aus dem Leben Leopold v. Gerlachs, Generals der Infanterie und Generaladjutanten König Friedrich Wilhelms des Vierten."

Aus der Gesichte sollen wir alle, sollen nicht am wenigsten auch diejenigen lernen, welche berufen sind, selbst Geschichte zu machen. Discite moniti!

Nachklänge zu dem englischen Journalistenbesuch.

(Von unserem Londoner Mitarbeiter.)

London, den 10. Juni.

Während eine große Anzahl englischer Zeitungen, und zwar zweifellos sehr einflußreiche Blätter unter ihnen, noch immer ein eisiges Schweigen über den englischen Journalistenbesuch in Deutschland und seine Bedeutung bewahren, fehlt es auch nicht an Stimmen, die in der anerkennendsten und sympathischsten Weise ihren Lesern von dem erzählen, was drüben in dem so viel getadelten Deutschland zu sehen war. So veröffentlicht heute zum Beispiel Herr Gardiner, der Chefredakteur der „Daily News" in seinem Blatte einen längeren Aufsatz, der in geradezu enthusiastischer Weise die drüben erhaltenen Eindrücke schildert. So heißt es da, daß die englischen Gäste über den Empfang, der ihnen bereitet wurde, ganz überrascht gewesen seien, denn man habe gedacht, man folge nur einer Gegeneinladung der deutschen Kollegen, während man sich mit einemmal inmitten eines großen nationalen Ereignisses befunden habe. Von Anfang bis zu Ende habe der freundliche Empfang einen offiziellen Anstrich gehabt. In der Haltung der Bevölkerung sei vielleicht Abwechselung zu bemerken gewesen, und die Bayern seien den Gästen geradezu um den Hals gefallen, aber die offiziellen Kreise seien von Anfang bis zu Ende immer gleichmäßig freundlich gewesen; man habe gefühlt, daß man nicht der Gast einiger Kollegen, sondern der Gast der Nation sei. Es sei gesagt worden, daß das geschehen sei, um die Presse zurückzudrängen, aber das sei nicht richtig, sondern die Regierung habe die Absicht gehabt, die englischen Journalisten in engen Kontrakt mit dem nationalen Leben Deutschlands zu bringen, und dieses Ziel sei auch erreicht worden, denn man sei mit allen bedeutenden und einflußreichen Persönlichkeiten in Berührung gekommen.

Und da habe man in erster Linie nur einen Eindruck bekommen können, nämlich, daß ganz Deutschland den aufrichtigen Wunsch habe, in guten Beziehungen mit Großbritannien zu stehen. Verbunden mit diesem Wunsche aber sei allerdings ein tiefsitzender Argwohn mit Bezug auf die Motive der britischen Politik. Der Verfasser erzählt, daß ihn ein deutscher Staatsmann darauf aufmerksam gemacht habe, daß die britische die kriegerischste aller Nationen sei, und daß sich kein Volk leichter in ein Kriegsfieber hineinpeitschen lasse, während Deutschland seit 37 Jahren nicht einen einzigen Schuß gefeuert habe. Die friedlichen Bestrebungen der liberalen Regierung könnten nichts daran ändern, denn es handle sich dabei doch nur um eine vorübergehende Episode und bald werde England wieder unter dem Einfluß der Tories stehen, die nun einmal deutschfeindlich gesinnt seien.

Die Abrüstungsfrage, meint Herr Gardiner, finde keinen Anklang. In Frankfurt habe ein Friedensschwärmer eine Rede gehalten, und da habe ihm sein Tischnachbar, ein leitender liberaler Journalist gesagt: „Der Kerl ist ein Esel, er schwätzt immer nur vom Frieden."

Die Selbständigkeit der Bundesstaaten im Rahmen des Reiches imponiert dem Engländer ganz besonders, und die Vorteile, die die Dezentralisierung mit sich bringt. Wie könnte zum Beispiel eine Stadt von einer halben Million Einwohner in England ein Opernhaus wie Dresden haben?

Daß man keine zerlumpten Gestalten in den Straßen der deutschen Städte sah, wird auch lobend hervorgehoben. Das führt der Verfasser des Artikels auf den deutschen Charakter und ganz besonders auf die Disziplin der Nation zurück.

Herr Gardiner schließt seinen Artikel mit der Erklärung, daß alle Teilnehmer an der Fahrt mit dem Gefühl des tiefsten Respekts für eine große und verwandte Nation zurückgekehrt seien, von der sie mit der größtmöglichsten Freundlichkeit aufgenommen worden seien und für deren Einrichtungen man die größte Bewunderung haben müsse. Und selbst diejenigen, die mit geringer Sympathie und vielleicht auch einigem Mißtrauen hinausgezogen seien, hätten nunmehr die Ueberzeugung gewonnen, daß man in Deutschland von den ehrenhaftesten und friedlichsten Absichten Großbritannien gegenüber beseelt sei.

Der „Standard" veröffentlicht eine längere Berliner Korrespondenz über die Stellung des deutschen Reiches und der deutschen Nation Großbritannien gegenüber. Der Verfasser des Aufsatzes meint, es sei für gelegentliche Besucher schwer, einen wirklichen Einblick in die Methoden der deutschen „Realpolitik" zu gewinnen. Gegenwärtig wünsche Deutschland gute Beziehungen mit Großbritannien, weil ein Bruch das Deutsche Reich sehr im Nachteil finden würde, und zwar sowohl infolge der Uebermacht der britischen Flotte, als auch der britischen Allianzen, denn die Armee nütze dem Deutschen Reich England gegenüber wenig. Das sei kein Mangel an Mut, wovon bei einer so tapferen Nation nicht die Rede sein könne, sondern einfach Klugheit. Deutschland wünsche die Fortdauer guter Beziehungen zu Großbritannien, weil es erstens seine Flotte in Ruhe weiter ausbauen wolle, und zweitens, weil man hoffe, auf diplomatischem Wege die Kette von Allianzen und Freundschaften zerreißen zu können, die Großbritannien zu schmieden verstanden habe, wie man in Deutschland annehme, in absichtlicher Feindseligkeit Deutschland gegenüber. So werde man weiter versuchen, die Entente mit Frankreich zu zerstören, den Abschluß einer Entente mit Rußland zu verhindern und endlich die Beziehungen zu den Vereinigten Staaten zu stören. Dabei könnten aber freundliche Beziehungen, auf gegenseitigem Respekt beruhend, ruhig bestehen bleiben. Diese Auffassung der Lage, sagt der Korrespondent, werde von vielen verantwortlichen Persönlichkeiten in Deutschland geteilt und zwar in den verschiedensten Kreisen, und er fügt hinzu, daß es bezeichnend gewesen sei, wie die Freundschaftsversicherungen Dr. v. Mühlbergs von einer großen Anzahl bedeutender Deutscher entschieden zurückgewiesen worden seien. Gleich nach der Rede sei ein nationaler Publizist zu ihm gekommen und habe ihn gebeten, nach London zu telegraphieren, daß patriotische Deutsche sich nicht den Aeußerungen des Unterstaatssekretärs anschlossen, und ein nationalliberaler Politiker habe eine ganze halbe Stunde sich die Mühe gegeben, ihn zu überzeugen, daß für die nächste Zukunft Großbritannien und Deutschland nur Rivalen sein und bleiben könnten.

Theater, Konzerte, Vereine ꝛc.

Im Rheingoldgarten findet heute, Mittwoch abend 7½ Uhr beginnend, anläßlich des Sommerfestes Doppelkonzert, ausgeführt von der Kapelle des Westf. Feldartillerie-Reg. Nr. 22 aus Münster unter persönlicher Leitung des Kgl. Stabstrompeters Herrn Otto Krüger und der Rheingold-Hauskapelle L. van Coeverden statt. Große Festbeleuchtung des Gartens und der Terrassen, ca. 3000 Glühlampen.

Harzvortrag des Hofrezitators W. Neander aus Hannover. Wir verweisen hiermit nochmals auf den morgen Abend 8½ Uhr im Saale des Gewerbevereins stattfindenden Lichtbildervortrag: „Zur Sommerzeit im schönen Harz". Alle diejenigen, die den Harz schon kennen, werden manche liebgewonnene Stätte, an welche sich schöne Erinnerungen knüpfen, in den prächtigen Bildern wiedersehen. Alles Nähere im morgigen Inserat.

*

Restaurant „Zum Blücher", Münsterstraße. Wie im vorigen, so werden auch in diesem Jahre im Blüchergarten musikalische Unterhaltungsabende stattfinden, die bezwecken, den Bewohnern des Nordens und der Altstadt reichliche Gelegenheit zu bieten, in Gottes freier Natur und inmitten parkartiger Anlagen beim Lauschen der Musik und Gesangsvorträge den Geist zu stärken und zu erfrischen. Hier findet man eine Stätte, wo man fern von dem nervösen Straßenverkehr so recht deutlich zu des Wortes eigentlicher Bedeutung kommt: „Nach getaner Arbeit ist gut ruh'n". Es sind schon für den laufenden Sommer erstklassige Zivil- und Militärkapellen engagiert, auch werden außerdem noch die Konzerte durch Gesangvorträge rühmlichst bekannter Vereine verschönert, so daß alles in allem nur zur Zufriedenheit der Besucher dienen wird. Wer einmal dem „Blüchergarten" seinen Besuch abstattet, wird es nicht verfehlen, wiederholt seine Schritte dorthin zu lenken. Das erste große Militärkonzert im Blüchergarten findet heute, Mittwoch Abend, 8 Uhr statt, ausgeführt von der Kapelle des 7. Lothr. Inf.-Regts. Nr. 158 aus Paderborn unter persönlicher Leitung des Musikdirigenten Herrn H. Richter. Küche und Keller werden in bekannter Weise ihr Gutes tun. Sollte wider Erwarten der Gott Pluvius seine Himmelsschleusen öffnen, so stehen immerhin zur Abhaltung der Konzerte die angenehmen Räumlichkeiten im „Blücher" zur Verfügung.

Sprechsaal.

Herne, 10. Juni. (Ehrung.) Allgemach rückt der Zeitpunkt näher, an welchem uns unser langjähriges städtisches Oberhaupt, Herr 1. Bürgermeister Schäfer, verlassen wird. Fast ein Menschenalter hat er mit vielem Geschick unser Gemeinwesen geleitet, Herne von einem Dorf zu einer blühenden Stadt auswachsen sehen und sich durch rastlose Arbeit im Dienste der Stadt in hohem Grade die Anerkennung und Hochachtung unserer Mitbürger erworben. Seine zahlreichen Freunde und Verehrer planen deshalb auch, seine treuen Dienste durch eine großartige Abschiedsfeier zu ehren. Schon als Amtmann war Herr Bürgermeister Schäfer ein großer Kinderfreund. An jedem Sonntagmorgen sah man früher eine große Anzahl Kinder, reiche und arme, zur Wohnung des Onkel Amtmann pilgern, um dort die beliebten Näschereien in Empfang zu nehmen. Angenehm berührt es uns deshalb auch daß gerade unsere Schulkinder ohne Unterschied der Konfession dem scheidenden Herrn eine besondere Ovation bereiten wollen. Diese soll darin bestehen, daß etwa 1000 und noch mehr Schüler und Schülerinnen durch Vorführung turnerischer Uebungen und Reigen unter der Leitung eines bewährten hiesigen Turnlehrers dem scheidenden Stadtoberhaupte zeigen wollen, in welch hohem Ansehen derselbe in der Herner Bürgerschaft steht.

Schön war's gestern, das muss ich sagen!

Aber erkältet hab ich mich auch, daß ich kaum sprechen kann. Das zog ja kolossal auf der Burg oben, erhitzt vom Aufstieg waren wir auch — na, und da ist's ja natürlich. Stimmt, das ist natürlich. Aber eben deshalb sollte man auch immer hübsch vorbeugen und Fays ächte Sodener Mineral-Pastillen gebrauchen. Ich hab Pastillen beim Aufstieg im Mund gehabt, ich habe welche auf dem Turm gelutscht und ebenso beim Abstieg — na, und ich bin gesund und mobil. So kauf dir wenigstens jetzt Fays ächte Sodener, damit du die Erkältung schleunigst wieder los wirst. — Man kauft Fays ächte Sodener Mineral-Pastillen die Schachtel für 85 Pfg. in jeder Apotheke, Drogen- oder Mineralwasserhandlung, weise aber jede Nachahmung entschieden zurück.

Berichtigung! Unser Inserat von Samstag Abend betreffend:
Südwester-Waschhüte weiß u. farbig **St. 28 Pf.**
21526) **Meyer & Günther.**

Rosige Jugendfrische der Haut verleiht
Mercedes Toilette-Seife
Sammetweiche Haut, zarter Teint! Preis 25 Pfg. Überall käuflich.
Fabrikanten Dr. Wiskott & Co. Köln a. Rh.

Reklame allein genügt nicht, um einem Präparat Weltruf zu verschaffen. Diese kann vielmehr nur dann einen Erfolg zeitigen, wenn das angepriesene Präparat nachweisliche Vorzüge besitzt. Daher hat das Erscheinen minderwertiger mit großer Reklame vertriebener Mundwässer dem Konsum des **Kosmin** nicht den geringsten Abbruch tun können. Kosmin hat vielmehr noch weiter an Verbreitung zugenommen und ist nach wie vor die **bevorzugte Marke aller** derjenigen, welche Wert auf schöne und **gesunde** Zähne legen.

Ein hervorragend seltener Gelegenheitskauf!

Vier **enorm billige**

Blusen-Tage

in den Ateliers der Bekleidungs-Akademie **S. Willinger, Dortmund, Elisabethstrasse Nr. 2 a** (am **Südwall**).

Nur heute Mittwoch, morgen Donnerstag, Freitag u. Samstag, d. 15. Juni

Wir sind gezwungen infolge demnächster Abreise für Modelleinkäufe **nach Wien**, unser **großes** Warenlager **unbedingt** zu verkleinern und veranstalten dieserhalb einen **gänzlichen Ausverkauf** unserer Blusen zu **wirklich fabelhaft billigen** Preisen! Wir machen die geehrten **Damen aufmerksam, daß** der **größte** Teil dieser Blusen in **eigenem** Atelier angefertigt worden ist; **alle anderen Original-Modelle** sind, welche **wir bedeutend unter** Einkauf zu **jedem annehmbaren** Preise abgeben.

Und zwar **nachstehende** Artikel:

Ein Posten **Weisse neueste Batist-Blusen** mit **Fältchen u. Stickereigarnierung**, für Damen u. Mädchen, welche einen wirklichen Verkaufswert bis zu einem zweifachen Betrag u. höher haben, für nur **1.45** bis 3.95

Ferner ein Posten **Weisse und mattblaue Batist-, Mull- und Seidenbatist-Blusen** m. **wunderbaren** Besätzen hochgeschl. u. **en-coeur**. Durchweg kleidl. Macharten für Damen u. Mädchen, darunter Wiener Original-Modelle, welch. als einzig — schick — zu bezeichnen sind, im Werte bis zu Mk. 20.00 u. höh., für nur **5.75** bis 12.75

Ein Posten **Neueste Haus-Blusen** für **Damen** und junge Mädchen aus **Zephyr, Leinen, Kattun**, neueste Macharten 1.25, 1.50, 1.75 bis 2.95. Der sonstige Verkaufswert ist der **doppelte** Betrag. für nur **65 Pf.**

Ein Posten **Schwarze Satin-Blusen** neueste Macharten, **vorzügliche** Qualitäten, darunter Originalmodelle, Wert bis 16,00 für nur **2.95** bis 9.75

Ein Posten **Neueste Reinseidene Damen- und Mädchen-Blusen** **vorzüglich** zum Waschen, nur geschmackvolle Macharten mit **allerneuesten** Besätzen, in allen Farben, **weiß, creme, mattblau, grün, rosa** und **rot**, für nur **3.95** bis 6.75. Der größte Teil dieser Blusen hat einen regulären Verkaufswert bis zu 12.50 und höher.

Ferner **hocheleg. Modell-Blusen**, aus **karierten, gestreiften**, sowie aus **glattfarbigen Seidenstoffen** mit den **neuesten Passenbesätzen**, für **Gesellschaft, Ball und Theater**, (darunter Blusen, welche bis 40.00 Mk. gekostet haben) jetzt für **7.75** 10.50, 12.50, 14.50 und 17.50

Ein Posten **Neueste schwarzseid. Damen-Blusen** aus **leichten, guten** Qual. Seidenst., zum Waschen geeignet, ausschließl. nur hübsche Machart. für nur **5.75** und zu jedem **andern annehmbaren** Preise.

Ferner 1 Posten **Wirklich elegante schwarzseidene Damen-Blusen** aus **hochfeinen** Qualitäten, **prima Seidenstoffen**, welche in **eigenem** Atelier mit **guten Zutaten** angefertigt worden sind, hierunter auch einige für **stärkere** Damen, im Werte bis 55.00 für nur **14.75** bis 32.75.

Ein Posten **Neuste Mousseline- und Woll-Blusen** entzückend schöne Macharten mit den **neuesten** Passenbesätzen, sowie **andere** Macharten in allen Größen, für Damen und Mädchen, darunter **Wiener u. Pariser** Original-Modelle, welche einen **durchschnittlichen** zweifachen Wert haben, für nur **3.95** bis 12.75.

Ferner verkaufen wir:

Ein Posten **Einfarbige schwarze Mousseline-Blusen** welche wir aus ganz **vorzüglichen reinwollenen** Qualitäten Mousselinestoffen in unserem **eigenen** Atelier angefertigt haben, **sämtlich** mit **gutem** Taillenfutter **vollständig** gefüttert, sowie mit **guten** Zutaten, in allen Größen, auch für ganz **starke** Damen, zu dem **Einheitspreis** für nur **8.75**

Der Preis **dieser** Bluse ist ein **wirklich billiger**, da **diese** Bluse aus **tatsächlich guten Stoffen** hergestellt ist und einen **regulären** Wert bis 15.00 Mk. hat.

Ferner mehrere Dutzend **Modell-Blusen** aus **reinwollenem prima schwarzen Satintuch**, und **Mousselinstoffen**, mit **wunderbaren, neuesten Passenbesätzen**, sehr **kleidsame** Macharten, **vollständig gefüttert** von bis 19.75. (Der reguläre Wert **dieser** Bluse ist ein **ganz bedeutend** höherer.) **10.75**

Ein Posten **Weiße und modefarb. Leinen- und Ripskostümröcke** mit den allerneuesten Besätzen, darunter wundervolle Macharten und Qualitäten welche einen bedeutend höheren Wert haben für nur **2.75** bis 8.75.

Ein Posten **elegante schwarze Kostüm-Röcke** ausschließlich **nur** solche, welche in **eigenem** Atelier hergestellt worden sind und absolut nicht mit Fabrikarbeit zu vergleichen, sowie **neueste** Original-Modelle aus echt **reinwollenen** Satintuchen, sowie aus **extra feinen Tuchen** und **prima Cheviots**. Darunter befinden sich, wovon sich jede Dame gern überzeugen darf, **Macharten**, die als **einzig schön** zu bezeichnen sind, in allen Längen und Weiten, auch Original-Modelle mit seidenen Unterkleidern, welche einen Verkaufswert bis ca. 70,00 haben, für nur 14,75 bis 39,75, ferner einige Dutzend garnierte schwarze **Satintuch-Cheviot-Kostümröcke**, im Werte bis 24,00 für nur **5.75** 12.75 bis 10,75

Ein Posten **Schwarze Alpacca-Kostüm-Röcke** nur erstklassige Neuheiten; **tadellose Schnitte** aus eigenem Atelier, in allen Weiten und Längen, darunter Röcke, welche einen wirklichen Wert bis 45,00 haben, für **12.75** bis 22.75; sowie **schwarze Alpacca-Lüster-Kostümröcke**, mit Fältchen-Garnierung und andere Macharten für nur **4.75** bis 10,75

Ein Posten **Jacken- und Bolero-Kostüme** aus erprobt guten Konfektionsstoffen, **Cheviots** und **Tuch** in allen **neuesten** Farben, sowie aus **englisch gemusterten** Stoffen, auch diese **in ganz vorzüglichen Qualitäten**, darunter Original-Modelle aus **echt französischen** feinen Stoffen im Werte bis 60.00 für nur **9.75** bis 39.50

Ein Posten **Leinen- und Seidenbatist-Kostüme** **wunderbare** Neuheiten für Damen und Mädchen, nur waschbare **gute** Qualitäten, welche einen bedeutend höheren Wert haben für nur **9.75** bis 16.75

Ein Posten **Fussfreie Kostüm-Röcke** ausschließlich nur neueste Macharten, hergestellt aus erprobt guten Herrenstoffen, in allen Weiten für **Damen und Mädchen**, zu dem nie wiederkehrenden Preis für nur **1.95** bis 3.95. Der reelle sonstige billigste Verkaufswert dieser Röcke ist der **doppelte** Betrag. Ferner aus unserem eigenen Atelier einen Posten neueste, **fussfreie** Frühjahrs-Kostümröcke, welche von Original-Modellen **kaum zu unterscheiden** sind, sowie **Verkauf sämtlicher Originalmodelle**, welche für uns keine Verwertung mehr haben. Hierunter befinden sich **nur hochmoderne** Macharten aus dunklen, sowie aus hellen, echt englischen Stoffen und aus Tuchcheviots, sowie aus **echten** Tuchen, blaue und schwarze Faltenröcke im Werte bis 45.00 für nur **6.75** bis 24.75

Ein Posten **Weisse u. cremefarb. Kostümröcke** in allen Längen, aus **Satintuch, Voile und Cheviot**, darunter viele Original-Modelle im Werte bis 36.50 für nur **9.75** bis 16.75

Dazu **passende weiße Mousseline- u. Voile-Blusen** aus eigenem Atelier (Wert der tatsächlich zweifache Betrag für nur **6.75** bis 14.75

In **eigenem Interesse** versäume **keine** Dame, diese **wirklich billige** Kaufgelegenheit **während dieser 4 Tage.**

Damen-Moden-Akademie „S. Willinger" Elisabethstrasse 2a, am Südwall, Parterre-Etage.

Rose & Co
Dortmund

Besonders preiswert
(so lange Vorrat)

Reinwoll. Mousseline
Serie I p. Mtr. 65 Pf. reg. Wert 1.30
Serie II p. Mtr. 75 Pf. reg. Wert 1.75

Gras-Verkauf.
(1. Schnitt)
Freitag den 14. Juni cr.
vormittags 10 Uhr in der Mühlen- und Salzwiese;
nachmittags 2½ Uhr in den übrigen Wiesen des Gutes Rodenbergl
Zusammenkunft vormittags 10 Uhr an der **Mühle** und nachmittags 2½ Uhr im **Butenhof.**
Hans Rodenberg. **Der Rentmeister** Bickern.
20609

Gras-Verkauf.
Mittwoch, den 19. Juni d. J., nachm. 6 Uhr
soll das Gras in den **„Flurpöten" bei Lichtendorf** nummerweise meistbietend verkauft werden.
Zusammenkunft an Ort und Stelle.
Haus Ruhr bei Schwerte, den 8. Juni 1907.
21498 **Freiherrlich von Rheinbaben'sche Rentei.**



Philipp's Fortbildungs-Schule
staat. konzess.
Dortmund, Burgwall 27
2 Minuten v. Hauptbahnhof
Beginn **neuer Kurse** in: **Buchführung, Korresp., Schönschreiben, Stenographie, Maschinenschreiben** (15 Schreibmaschinen). **Französisch, Englisch u. s. w.**

Für Eltern aus dem Arbeiterstande.
Durch Uebernahme eines neuen Mädchenheims bei Waldbroel (Rhld.) in schöner und gesunder Lage auf dem Lande, ist
Die Genossenschaft
Mädchenheime des Ev. Diakonievereins.
(Goldene Medaille auf der Pariser Weltausstellung 1900) wieder in der Lage, eine größere Anzahl von Mädchen im Alter von 14—16 Jahren aufzunehmen. Die Genossenschaftsheime sind **keine Besserungsanstalten,** sondern sie haben den Zweck, schulentlassenen jungen Töchtern des Arbeiterstandes — **neben guter Körperpflege und Gewährung jugendlichen Frohsinns — die noch fehlende häusliche Ausbildung zu geben unter mütterlicher Aufsicht von Schwestern.** Durch Anschluß an Fabriken gewähren die Heime ihren Insassinnen auskömmlichen Erwerb, so daß dieselben die Kosten für Ausbildung und Unterhalt selbst bestreiten und noch Ersparnisse machen können. Tüchtige, zuverlässige Mädchen erhalten nach 3—4jährigem Aufenthalt in den Heimen durch Vermittlung der Genossenschaft **gute Stellungen** oder es werden ihnen Wege zur weiteren Ausbildung gewiesen. Gedruckte Aufnahmebedingungen, welche für alle 4 Genossenschaftsheime Geltung haben, sind durch Herrn **Pfarrer Mellinghoff** (Vorstandsmitglied der Genossenschaft Mädchenheime) in **Dieringhausen,** Bez. Köln a. Rh. jederzeit zu erhalten. 18582

Seelig's kandierter Korn-Kaffee
nur in Original-Paketen.
Vollkommenster Kaffee-Ersatz, weit schmackhafter als Malzkaffee.
Gratisproben & Niederlagen-Verzeichnis durch Emil Seelig A.-G. Heilbronn a/N.



Westfalia-Fahrräder
nur feinste erstklass. Maschinen. Tourenmaschinen u. Halbrenner zu billigsten Preisen.
Falkenberg & Büsing
Fabrik und Lager, Weissenburgerstrasse 16—18.
Reparaturen an allen Arten Fahrrädern.
Ersatz- u. Zubehörteile äusserst billig
Man verlange Preisliste. 09101

Diana Fleischfaserhundekuchen — Hundebrot — Puppybisquit — Welpenfutter — Geflügel — Kücken u. Vogelfutter etc.
Niederlagen:
Drog. Conrad Müller, Rheinischestr. 4.
Hafen-Drogerie Ed. Blumberg, Münsterstr. 74.
Carl Friedr. Jacobs General-Vertrieb **Unna i. W.,** Gürtelstr. 9.
Verkaufsstellen:
Aug. Müller, Joh. Heinrich.
Bernhard Strothmann General-Vertrieb **Wanne i. W.,** Bismarckstr. 18
(Generalvertrieb u. Lager bei **Friedrich Carl Krahe, Gelsenkirchen.**
Verkaufsstellen:
Drog. **Jul. Schmitz, Schalke** Kaiserstr.
Drog. **G. Küllenberg, Gelsenkirchen,** Alter Markt.
Drog. **M. Schneider, Gelsenkirchen,** Bahnhofstr.
Drog. **F. Gückler Gelsenkirchen,** Ecke Hof- u. Schalkestr.
Germania-Drogerie, **Gelsenkirchen,** Nordstr. 43.

Gras-Verkauf!
Freitag den 14. Juni d. J., nachm. 4 Uhr soll das Gras in den **Flößwiesen** des Guts Ruhr nummerweise meistbietend verkauft werden. 20628
Zusammenkunft an der Rettelmühle.
Haus Ruhr bei Schwerte, den 3. Juni 1907.
Freiherrlich von Rheinbaben'sche Rentei.

Plissee-Brennerei
für hoch- u. flachliegende Falten
Nähmaschinengeschäft
Julius Hartung,
Schwanenwall 53.



Alleinverkauf der Weck'schen Einkochapparate und -Gläser für **Hörde** u. Umgebung bei
Heinr. Goch, Hörde.

Kappus-Pflanzen
gesunde kräftige Pflanzen, noch größere Posten abzugeben.
Ed. Tscheich, Sölde i. W.,
Handelsgärtner.

Kartoffeln.
Habe am **Donnerstag** und **Freitag** etliche Ladungen sehr gute **Eßkartoffeln** bill. abzugeb.
Becker, Hannover, Wiesenstraße 27. (21479

Frisch gepökeltes 16264
Schweinekleinfleisch
eigener Schlachtung: Kopfstücke, Schnauzen, Ohren, Pfoten, Rippchen in Kübeln von 25 Pfd. offerieren heute **billigst** p. Pfd. 25 Pf.
Voß & Elsner, Fleischwarenfabrik, **Nortorf i. H.**

Sofort
und schmerzlos, bei Herren und Damen, entfernt jed. lästigen Haarwuchs nur allein die beste giftfreie u. unschädliche Dr. Kuhn'sche Enthaarungs-Pomade. Es gibt nichts besseres und sicherer wirkendes. Echt allein von Franz Kuhn, Kronenparf., Nürnberg. Hier: Th. Strick, Drog., Westenhellweg 5.

100,000
Dosen Dr. Kuhn's Edelweiß-Creme 1.50 Mk. im Gebrauch. Die einzige wirklich empfehlenswerte Haut-Creme. Erzielt auffallende Schönheit, Jugendfrische, Entfernung aller Hautunreinheiten, Sommersprossen. Nur echt mit Namen Dr. Kuhn Frz. Kuhn Kronenparf., Nürnberg. Hier: Th. Strick, Germania-Drog. a. Markt, E. Ekkmann, Brückstr. 19, A. Funcke, Schwanen-Apoth. en gros.

Nur
Sanidkapseln
(10 Sant., 3 Sal., 3 Cub., 1 Terpinol) wirken vorzüglich und ohne Rückschlag bei **Harnröhrenleiden, Blasenkatarrh** etc.
Preis 3 Mark per Flasche.
Versand Hofmann-Apotheke Schkeuditz-Leipzig
Dortmund: Löwen-Apotheke, Münsterstrasse.

Das Buch der Witze!
Eine Million Dummheiten, aufgejagt von Wiener, Berliner u. Hamburger Spaßvögeln. Preis 1 Mk. (Porto 20 Pfg.) Zu beziehen durch **A. Günther, Versandhaus,** Frankfurt a. M., (18 B.) Börnestraße 22. 18586

Kinderwagen und Sportwagen
zu sehr billigen Preisen.
A. Eick & Comp.,
Warenhaus,
16251 **Dortmund, Balken-Strasse 36—38,** beim Bezirks-Kommando.



Das beste Fahrrad! **Die feinste Marke!**
„Wunderbar" leichter Lauf. **„Grösste" Verbreitung.**
Adler-Fahrradwerke vorm. Heinrich Kleyer, Frankfurt am Main
Viele höchste Auszeichnungen * * * Staatsmedaillen etc.
Allein-Verkauf:
Gustav Metscher, Dortmund, Weiherstrasse 70.

Wascht mit FORTOL
ges. gesch.
Desinficirendes Seifenpulver.
Alleiniger Fabrikant: Chr. Fortmann, Duisburg-Wanheim.
Alleinvertrieb für Dortmund und Umgegend:
B. Böhm, Dortmund, Lübeckerstrasse 42.

Mignon-Schreibmaschine



Fabrikat der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft.
Preis: 100 Mark.
Union Schreibmaschinen-Gesellschaft m. b. H.
Berlin W., Friedrichstrasse Nr. 74.

Klavierspielen ohne Noten
oder sonst. Vorkenntn. zu besitzen, ohne sich eines mech. Apparates zu bed., ist durch mein neuestes **Welt-System** ermögl. worden. Der Musikfreund wird hierbei befähigt, durch Selbstunterricht die zu spiel. Stücke genau wie nach Noten mit beiden Händen u. richt. Akkorden sof. korrekt zu erlernen. Nötig ist nur Befolg. der beigedr. leichtfaßl. Erkl., sogen. Technik ist anfangs nicht erforderl. Die Erfind. erregt überall Aufsehen u. zeitigt überrasch. Erfolge. So schreibt z. B. Herr Kaufm. S., Danzig: „Mache Ihnen fredl. Mitteilung, daß mir Ihr neues System **außerordentl. gefällt,** bitte um weitere Offerte. Herrn A. S. in Schopau. Bitte noch um folg. Hefte . . . , Ihre Meth. ist **einf. großartig, bin ganz entzückt** davon." (21497
Probe-Halbh. (3 Stück) Mk. 1.50. Heft 1 enth. 6 beliebte Lieder Mk. 2.50. Heft 1 und 2 zus. nur Mk. 4.50. **Garantie ausdrückl., sicheres und leichtes Erlernen, sonst Geld zurück,** bitte versuchen. **Th. Walther, Kapellmeister, Chemnitz I,** Henriettenstr. 28. Vertr. gesucht.

Eine wenig gebrauchte, komplette 21476
Kaffee-Rösterei-Einrichtung
mit Verlese-Maschinen
ganz oder teilweise billig zu verkaufen.
Reflektanten wollen ihre Adresse unter **R. A. 4086** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung abgeben.

Ca. 50 t.
Flußflacheisen
sortiert, in Stäben von ca. 1 bis 7 Metern, 30—150×5—35 m/m **äusserst billig abzugeben.** Schriftl. Offerten unter **F. L. 4042** an die Geschäftsstelle d. Ztg. 21059

Ein od. zwei mögl. große
Lokomobilkessel
neu oder gut erhalten und betriebsfähig, sof. für einige Monate zur **Aushülfe, leihweise gesucht.** (21425
Off. mit näh. Details, Angabe des Alters, Größe, Preis etc. unt. **D. 4082** an die Geschst. d. Ztg.

Für Wirte!
1 Berdy (Musik), **1 Klavier, 1 Polyphon, 1 Billard, 1 Sopha,** teils fast neu, wegen Mangel an Raum billigst zu verkaufen. 19409
Näheres **Hausstr. 20, III.**

Singer-Nähmaschinen wenig gebraucht, sehr billig. 13708 **Burgwall 27.**

Zu kaufen gef. 8 P.-S. stehender
Benzinmotor.
Offerten an **Diller & Kuhlmann, Arnsberg.** (21486

Kaufe
gebrauchte Möbel, Herde, Oefen, Ladeneinrichtungen u. Theken zu den höchsten Preisen geg. Kasse. **Joseph Neuhaus,** Leopoldstr. 9 Postkarte genügt. 43988

Wanzen
Motten und deren Brut werden schnell und sicher geruchlosem 15928
Cimin
ausgerottet. Garantie f. unbedingten Erfolg. Dose 1.50 In Dortmund zu haben bei
Jac. Münster, Drogerie
Wißstraße, am Markt.

Ich erkläre
jeder Dame, wie ich eine **sehr leichte Entbindung** erreichte. Hundertfache Danksagungen, teils **amtlich beglaub.** gegen Rückp. 21681
Frau H. Johannes, Bremen I/275.

Kaiserbad.
Erstklassige Cur- u. Badeanstalt Dortmund, Brückstr. 22
(Seiteneingang).
Den ganzen Tag geöffnet von Früh 7 bis 9 Uhr Abends.

Elektr. Lichtbäder (Glüh- u. Bogenlicht)	à	1.80 M
Dampfbäder	à	1.20 „
Dampfb. m. Packung	à	1.75 „
Fango-Packungen	à	2—3 „
Massagen	à	1.20 „
Elektr. Massagen	à	1.20 „
Wannenbäder	à	0.50 „

Kohlensaurebäder à 1.50—2.50 „
Moor-, Sool- u. Fichtennadelbäder
Erfahrene männliche u. weibliche — Bedienung. —
Vorzügl. Referenzen für erfolgreiche Behandlung.

Schöning's
homöopath. Krankenbehandlung
Dortmund, Hiltropwall 27.
Behandlung aller Krankheiten als: Brust-, Magen-, Darm-, Leber-, Nieren-, Herz- und Lungenleiden, Bettnässen, Beinleiden, Wasserfucht, Flechten und Hautausschläge aller Art, Gicht und Reumatismus, Kinderkrankheiten, Stickhusten, Drüsen, Brechdurchfall u. s. w. 18991
— 18jährige Praxis. —
Sprechstunden: Vorm. 8—1 und Abends 6—8 Uhr.
Auch Sonntag Vormittag.

KAISER-NATRON
(doppelt kohlensaures)
verfeinert im Geschmack und sehr bekömmlich
In ges. gesch. grüner Packung von 10, 15, 25 u. 50 Pfg., mit Gratisbeigaben v. wertvollen Rezepten, niemals lose.
Zu haben in den meisten Geschäften.
Spezialität der Firma
Arnold Holste Wwe., Bielefeld.

Hienfong-Essenz
versendet 12 Fl. **2.40,** 30 Fl. **5.50**
Apotheker Franz Capelle
Langfuhr-Danzig, Hauptstr. 44 I.

Fr. **Naturbutt.** Postkolli netto 8 Pfd. 7.20 M. franko Nachn. vers.
M. Friese, Ortelsburg, Ostpr.

Fahrräder


Ia. Marken, wie: **Weil, Adler, Opel-Anker, Brennabor, Westfalen, Excelsior, Stoewer u. a.** liefere billigst gegen Bar und Teilzahlung.
Lager von ca. 75 Stück. Sämtliche
Ersatz- und Zubehörteile.
Reparaturen prompt und fachgemäss.
Herner Fahrrad- u. Motor-Industrie
Heinr. Heiland
Herne, Bahnhofstr. 111
Telephon 265.

Umsonst
nicht, aber billig u. gut werden
Matratzen u. Sofas
aufgepolstert. 36406
R. Kiffel, Leopoldstr. 5
Telephon 7901.

Wichtig für Grossisten d. Reklame-Branche!


Cigarren- u. Cigaretten-Etuis in Leder-Imitat., m. Spiegel, Bilder, Schildchen etc. liefert die Maschinen-Cartonnag.- u. Pappenfabrik Wächtersbach **Friedr. Christian.**

Dr. J. Pieters Anema
Spezial-Frauenarzt
Heerenmarkt 6, Amsterdam,
erteilt Rat und
Frauenle.

Kredit auch nach auswärts. Lieferung franco.

Es gibt keine Konkurrenz
für
n. Fuchs
DORTMUND
41 Ostenhellweg 41.
Ich habe:
Die grösste Kundenzahl!
Die grösste Auswahl!
Die billigsten Preise!
Die günstigsten Bedingungen!
Wer daher
Möbel auf Kredit
kaufen und
Geld sparen will!
benutze zu einem
Kaufversuche
endstehende
Möbel-Spezial-Offerte
Ich liefere für:

2 Mark Anzahlung je	3 Mark Anzahlung je
1 Anrichte	1 Sofa
1 Küchenschrank	1 Spiegel
1 Tisch	1 Sofatisch
4 Stühle	1 Kleiderschrank
1 Bettstelle	1 Bettstelle
1 Matratze	1 Matratze

5 Mark Anzahlung	10 Mark Anzahlung
1 Herd	1 hochf. Bettst.
1 Tisch	1 Matratze
1 Bettstelle	1 Küchenschrank
1 Küchenbrett	1 Kleiderschrank
2 Stühle	1 Tisch
	4 Stühle

20 Mark Anzahlung	30 Mark Anzahlung
1 engl. Schlafzimmer	1 engl. Schlafzimmer
1 komplette Küche	1 kompl. Wohnzimmer
	1 kompl. Küche mit Herd

Die Höhe der Ratenzahlung bestimmt der Käufer.

Wagen ohne Firma.

Gebrüder Kaufmann
Dortmund Westenhellweg 42 und 29.

Grosser **Sonder-Verkauf**
bester **Knaben-Waschanzüge**
zu extra billigen Preisen

Mittwoch, 12. Juni
Donnerstag, 13. Juni
Freitag, 14. Juni
Samstag, 15. Juni

Wir haben einen grossen Posten bester
Knaben-Waschanzüge
aus prima blau-weiss gestreiften Cadettstoffen, aus schweren gestreiften Cöperstoffen und bestem uni mode und marine Satin Augusta zu nachstehenden aussergewöhnlich billigen Preisen zum Verkauf ausgelegt.

Mk. 1.95 Gr. 1 und 2
Mk. 2.55 Gr. 3 und 4
Mk. 3.10 Gr. 5 und 6

Regulärer Verkaufspreis bedeutend höher!

Der neue Herr in Braunschweig.

Aus Mecklenburg, woher sich die Braunschweiger ihren neuen Landesherrn verschrieben haben, gehen der „Berl. Volks-Zeitung" folgende Mitteilungen zu:

Erwartungsvoll sieht man jetzt in Braunschweig auf den neuen Regenten Johann Albrecht zu Mecklenburg. Man ist gespannt auf seine Stellungnahme zum Lande und zur Bevölkerung, und in welcher Weise er die Regierung führen werde. Schlüsse nach dieser Richtung hin lassen sich vielleicht ziehen aus der Zeit von 1897 bis 1901, in der der neue Regent für seinen minderjährigen Neffen, den Großherzog Friedrich Franz 4. von Mecklenburg-Schwerin die Regentschaft führte.

Von 1883 bis 1897 befand sich Mecklenburg-Schwerin im Banne einer Ministerialregierung. Der Großherzog Friedrich Franz 3. hielt sich wegen rheumatischen Leidens mit seiner Gemahlin, der russischen Großfürstin Anastasia, andauernd im fernen Cannes auf; er war in seinem Lande nur eine sehr vorübergehende Erscheinung. Er hatte von seinem haushälterischen Vater Millionen geerbt, einen großen Brautschatz hatte ihm seine Gemahlin zugeführt. Was für Gerüchte, und zwar nicht selten häßlicher Art, schwirrten während dieser 14 Jahre durch Mecklenburg und durch ganz Deutschland, Gerüchte, auf die hier nicht näher eingegangen sein mag! Dafür sei bemerkt, daß man sich in Mecklenburg-Schwerin je länger je mehr nach einem tatkräftigen und einigermaßen seßhaften Herrscher sehnte. Als einen solchen begrüßte man im Lande den Herzog Johann Albrecht, einen Bruder des schließlich so jäh Verstorbenen.

Mit dem Regenten zog in das Schweriner Schloß ein anderer Geist ein. Die **vielen Tafelgerichte** wurden sofort abgeschafft; von den Speisekarten wurden die französischen Benennungen verbannt. (Unter der jetzigen Regierung sind sie allerdings wieder da.) Und was sonst noch nie dagewesen: Johann Albrecht richtete sich im Regierungsgebäude — im Ministerium — ein Zimmer ein, in dem er als Frühaufsteher schon zeitig unverdrossen bei der Arbeit war. Nichts durfte ohne ihn unternommen werden; die Eigenmächtigkeit der höheren Bureaukratie hatte aufgehört. Manche Beamte sahen gar mißmutig drein; aber sie waren auch unheimlich pünktlich geworden und hielten die Dienststunden inne. Die Behörden im Lande hatten sich für Vereinfachung des Geschäftsverkehrs und der Verminderung des Schreibwerks zu befleißigen, sich bei amtlichen Schreiben der Titulaturen zu enthalten, für die herkömmliche schwülstige Darstellungsweise eine leichte faßliche anzuwenden, sich auch aller unnötigen Fremdwörter zugunsten der deutschen Sprache zu begeben.

Und als der Herzog den festgerateten Staatswagen einigermaßen wieder in Gang gebracht hatte, betrachtete er es als zweite wichtige Aufgabe, das von ihm wenn auch nur zeitweilig verwaltete Land näher kennen zu lernen. Sogar kleinste Städte und Flecken besuchte er, um sich durch den Augenschein davon zu überzeugen, was abänderungsbedürftig wäre. Bei diesen Gelegenheiten machte er sich persönlich sehr beliebt, was für Fürsten die leichteste aller Künste ist, wenn sie auch nur von den wenigsten von ihnen verstanden wird. Der Herzog gefiel durch die Art und Weise, wie er sich gab, der Bevölkerung dermaßen, daß man seinem Wagen nachlief und daß ihn namentlich Jungmecklenburg weite Strecken begleitete. Wie oft kam es dabei vor, daß er von den mitlaufenden Jungen einige bei sich aufsitzen ließ, mit ihnen plauderte und sie beschenkte. Auch pflegte er in Orten mit Gefängnissen sein Begnadigungsrecht auszuüben. Nicht geringes Aufsehen machte es, daß er trotz seines krassen Gegensatzes zur Sozialdemokratie auch den zu einer langen Gefängnisstrafe verurteilten Redakteur Starosson von der in Rostock erscheinenden sozialdemokratischen „Mecklenburgischen Volkszeitung" ohne weiteres wieder in Freiheit setzte.

Das Verbot des tierquälerischen und rohen **Taubenschießens** am Heiligen Damm, dem ältesten und „vornehmsten" Bade an der Ostsee, wurde von der ganzen Bevölkerung mit großer Freude und Genugtuung begrüßt. Es erhöhte seine Beliebtheit ungemein. Unter der Regierung seines Bruders war die Beseitigung dieses „aristokratischen" Sports, der in ganz Deutschland Aergernis erregte, **umsoweniger zu erreichen gewesen, als der frühere Großherzog selbst dort gleichfalls auf Tauben schoß.**

Das wären die Lichtpunkte während der Regentschaft.

Als **weniger glücklich** wurden dagegen von dem unbefangen urteilenden Teile der Bevölkerung andere Maßnahmen angesehen, die sich auf den **Feudalismus** und die **Orthodoxie** zurückführten. Sehr verdacht wurde ihm eine Rede in Rostock, in der er den Feudalstaat pries, weil es sich in ihm nach seiner Ansicht gut wohnen ließe. Auf diese Rede hin wurde von den Liberalen beschlossen, die Verfassungsfrage erst nach Abschluß der Regentschaft wieder neu zu beleben. Denn was wäre bei einer solchen Gesinnung des Regenten wohl bei einer Verfassung herausgekommen? Noch mehr verstimmte der Herzog die Liberalen durch Anordnungen, mit denen allein nur dem **orthodoxen** Kirchenregiment gedient war. Auch die Konservativen, die es nicht mit der Ritterschaft und der Geistlichkeit hielten, fühlten sich dadurch unangenehm berührt. Insbesondere erregte es großen Unwillen, daß die beliebten und rege benutzten Sonntagsfahrkarten nicht mehr vormittags, sondern erst nachmittags ausgegeben werden sollten, außerdem am Himmelfahrtstage, an beiden Pfingsttagen und am Bettage im Juli überhaupt nicht. Da begehrten sogar die schon gekennzeichneten Konservativen unwillig auf: ob man nun mit Gewalt in die Kirche getrieben werden solle, ob die Geistlichkeit unter der Regentschaft noch allmächtiger geworden wäre? Erst eine Petition von über 10 000 Unterschriften und der Beschluß des Landtages veranlaßten die Wiederaufhebung der Verfügung, die sehr böses Blut gemacht hatte. Andererseits blieb es dabei und darüber regte man sich nicht weiter auf — daß in der stillen Woche nicht mehr auf Schnepfen getrieben wurde, weil es ja eigentlich nur den junkerlichen Jägern den gewohnten Spaß verdarb.

Anders dachte man freilich über die Verordnung, derzufolge sich die Lehrerinnen, auch die an Privatschulen, auf die **strenge Innehaltung der evangelisch-lutherischen Bekenntnisschriften** verpflichten mußten. Die Geistlichen wurden durch einen Rock, der dem eines Jesuiten ähnlich ist, uniformiert; die Superintendenten, die theologischen Mitglieder des Oberkirchenrats und der Oberhofprediger erhielten goldene Brustkreuze gleich einem Bischof; der Schnurrbart des Geistlichen war dahin, obschon der von einzelnen getragene Vollbart weiter gelitten wurde.

Uebrigens zeigte sich in jenen vier Jahren der Herzog zu keiner Stunde einer Beeinflussung von **außerhalb** zugänglich. Er wußte kräftig abzuwehren, was seine Selbständigkeit beeinträchtigen konnte. Davon ein Beispiel, von dem damals viel gesprochen worden ist. Anfang 1900 hatte er in Paris eine Unterhaltung, die nicht den Beifall des Kaisers fand. Sofort erhielt der Regent nach Mitungsmeldungen einen Brief, in dem sein Verhalten energisch gemißbilligt wurde. Darauf versicherte man in den Hofkreisen von Neu-Strelitz aufs bestimmteste, daß auf den Brief eine Antwort erfolgt wäre, die nachdrücklich den selbständigen Standpunkt des Bundesfürsten betonte.

Daß der Regent die Regierung ohne Entgelt führte, erklärt sich aus den traurigen Kassenverhältnissen, da Cannes, der bevorzugte Aufenthalt des verstorbenen Herzogs, ein Meer für den Mecklenburgischen Goldstrom war.

Die französisch-deutsche Krise von 1875.

Paris, 11. Juni.

Ueber die französisch-deutsche Krise im Jahre 1875, über die schon so viel Tinte geflossen ist und deren meistens einseitig und übertriebene Darstellungen schon recht viel Unheil angerichtet haben, indem sie das französische Mißtrauen gegen das deutsche Reich bestärkten, bringt der damalige Botschafter in Berlin Gontaut-Biron in dem demnächst erscheinenden zweiten Teile seiner Memoiren „Letzte Jahre der Botschaft in Deutschland" wiederum Mitteilungen, die den Gemütszustand Frankreichs in dieser Zeit vorzüglich charakterisieren. Es verdient da besonders eine Unterredung Gontaut-Birons mit Herrn v. Radowitz hervorgehoben zu werden, die Ende 1873 stattfand, als die Beunruhigung wegen der angeblich drohenden Haltung Deutschlands gegen Frankreich begann. Gontaut-Biron sagte:

Sie erkennen an, daß unsere Politik klug, gemäßigt und von jeder Art Vorwurf gedeckt ist. Und das genügt Ihnen noch nicht? Und weil Sie voraussehen, daß Sie eines Tages unseretwegen Beunruhigungen haben könnten, die Sie in diesem Augenblick nicht haben, glauben Sie sich darauf vorbereiten zu müssen, gegen uns schon heute Krieg zu führen? Aber sehen Sie sich doch einmal eine derartige Doktrin näher an; wenn sie auf der ganzen Welt durchgeführt würde, würde man ja nicht einen einzigen Tag in Frieden leben und der Krieg würde unablässig den ganzen Erdball verheeren. Was man über uns sagt, kann gleichzeitig und in gleicher Weise für alle anderen Mächte gelten. Heute beispielsweise leben Sie mit Rußland in Frieden; Sie können indessen Gründe haben, es eines Tages zu fürchten, und das wäre in Ihren Augen ein genügender Beweggrund, es anzugreifen.

Die Erwiderung Radowitz' lautete:

O, das wäre nicht das Gleiche. Warum sollten wir denn daran denken, gegen Rußland Krieg zu führen, mit dem wir unablässig ausgezeichnete Beziehungen unterhalten haben? Dem ist aber nicht so mit Frankreich; wir haben zu oft mit diesem im Kriegszustande gelebt. Vor 250 Jahren hat es die Pfalz verheert und Deutschland das Elsaß weggenommen.

Der französische Botschafter rief darauf aus:

Ah, wenn Sie so weit zurückgehen, dann liegt ja gar kein Grund vor, stehen zu bleiben. Und ich erinnere Sie meinerseits daran, daß im vierten, fünften und sechsten Jahrhundert aus Ihrem Lande die Einfälle der deutschen Völker erfolgt sind, die Gallien verheert haben. Aber um ernsthafter zu sprechen, ich kann beim besten Willen nicht verstehen, warum Sie wegen des Grundes, daß wir oft Krieg gegen einander geführt haben, einen solchen heute wieder anfangen wollten, während Sie selbst gestehen, daß wir Ihnen augenblicklich keinen Vorwand bieten, einen solchen zu führen. Es würde sich also nicht darum handeln, die Schmähungen der Vergangenheit zu rächen, sondern uns im Hinblicke auf gewisse Eventualitäten anzugreifen. Die Eventualitäten sind aber keine Gewißheiten; die Zeit kann sich ändern und oft ihre Verwirklichung verhindern. Sich ausschließlich auf sie zu stützen, wäre wahrlich nicht zu rechtfertigen, und da Sie augenblicklich zur Unterstützung Ihrer Darlegungen christliche Motive anführen, so muß ich Ihnen offen herausjagen, daß ein solches Vorgehen recht wenig christlich wäre. Wer kann die Zukunft voraussehen? Viele Fragen stehen am Horizonte der europäischen Interessen. Der Krieg ist, Gott sei Dank, nicht das einzige Mittel, sie zu lösen. Wer weiß, ob zur Stunde noch nicht vorauszusehende Umstände nicht zu gewissen Abmachungen Anlaß bieten werden, indem sie ihnen eine Wirksamkeit geben, die der Krieg ihnen nicht verleihen könnte? Nicht die Revanche beschäftigt die Gemüter in Frankreich. Das Land arbeitet; es lebt ganz seinen Geschäften; alle seine Sorgen, alle seine Gedanken sind auf die innere Politik gerichtet. Ich wiederhole, daß nichts in unserer militärischen Organisierung auf die Offensive abzielt und daß kein Beweis dafür bei uns zu finden ist.

Herr v. Radowitz gab ganz ungläubig zurück:

„Sie geben mir diese Versicherung für das laufende Jahr; würden Sie sie mir auch für das kommende geben?"

„Ja, sicherlich und für no chlängere Zeit," erwiderte Gontaut-Biron lebhaft. „Nein, wir wollen keinen Krieg gegen Sie führen und wir denken auch nicht daran, ihn später zu führen."

Es folgt dann ein Rundschreiben des damaligen Ministers des Aeußern, Herzogs Décazes, an die Vertreter Frankreichs bei den europäischen Mächten, in dem die Befürchtungen und die Kriegsdrohungen Deutschlands auseinander gesetzt wurden. Dem General Le Flô, dem französischen Botschafter in Petersburg, wurde noch folgende Privatweisung gegeben:

Kaiser Wilhelm sagte vor einigen Tagen dem Fürsten de Polignac: „Man hat uns verhetzen wollen. Ich sehe nicht sehr deutlich, wer dieser „man" ist, und ich weiß nicht, welchen Namen ich diesem Störenfried geben soll; aber ich sehe klar, daß die Haltung des russischen Hofes die Gefahr von uns abgewendet hat und Sie können an zuständiger Stelle unserer tiefen Erkenntlichkeit Ausdruck geben. Seiner Majestät liegt es ob, das Werk zu vervollständigen und zu festigen. Ich habe Ihnen oft gesagt, daß in meinen Augen der Kaiser von Rußland der Schiedsrichter des Weltfriedens ist; er kann ihn heute für lange Zeit durch die Sprache sichern, die er in Berlin bei seinem Aufenthalte führen wird, und durch die Energie, mit der er seinen Willen bekräftigt, nicht zu gestatten, daß der Friede gestört werde. Gerade weil seine friedfertigen Gesinnungen und Willensbezeugungen in Berlin wohl bekannt sind, weil man dort weiß, daß er energisch gegen die verruchten Absichten protestieren wird, muß ich fürchten, daß sie vor ihm sorgfältig verheimlicht werden und daß man sich eines Tages entschließen könnte, ihn der vollendeten Tatsache gegenüberzustellen. Erst dann werde ich keine Furcht mehr haben und meine Sehnsucht wird absolut sein, wenn Seine Majestät die Erklärung abgegeben haben wird, daß sie eine Ueberraschung als eine Beleidigung hinnehmen würde und diese Ungerechtigkeit nicht zu dulden entschlossen wäre. Mit diesem Worte wäre der Weltfriede gesichert.

Der Botschafter erhielt vom Zaren den Trost:

Alles wird sich beruhigen, hoffe ich. Jedenfalls wissen Sie, was ich gesagt habe. Ich vergesse es nicht und werde es halten. Auf Wiedersehen! Ich werde mich erinnern."

Bei dem Aufenthalte in Berlin empfing Zar Alexander auch den französischen Botschafter und sagte bei dieser Gelegenheit zu Gontaut-Biron:

Ich wiederhole Ihnen, ich nehme die festesten Versicherungen aus Berlin mit; der Friede ist gesichert, es ist nichts mehr zu befürchten. Ich habe auch den Fürsten v. Bismarck gesehen und ihn äußerst friedfertig gefunden. Wissen Sie übrigens, welchem Einflusse er die letzte Krise zuschreibt? Börsenspekulationen! Die Hauptsache bleibt für Sie, Ihre Haltung dem Ultramontanismus gegenüber zu waren, da das wirklich den Gegenstand der Beunruhigung des Fürsten v. Bismarck bildet. Sie wissen, daß heute seine fixe Idee der Streit mit den Katholiken ist; er sieht deren Hand überall im Spiele. Es ist von höchster Wichtigkeit, daß Sie ihm in dieser Hinsicht keinerlei Vorwände bieten."

Aus dem Gerichtssaal.

1. Strafkammer.

Dortmund, 11. Juni.

Aus Not gehandelt hat der Herd- und Nähmaschinenreisende Bernh. Pakowski, der ihm anvertraute Sachen für ein geringes Entgelt veräußerte. Strafe: 1 Monat Gefängnis.

Der Schlosser Gerhard Erbrügge von hier befand sich im März dss. Js. in einer Wirtschaft, wo auch ein alter Händler zugegen war. Diesem stibitzte Erbrügge eine Brieftasche. Er glaubte, daß sie Papiergeld enthalte, wurde aber enttäuscht, denn er fand nur einen Wandergewerbeschein darin und eine Anmeldebescheinigung. Der Angeklagte wurde zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Die Sache wegen Gefangenenbefreiung, über die wir gestern berichteten, hatte heute ein Nachspiel vor Gericht. Als Angeklagter in dieser Angelegenheit erschien der Bergmann Heinr. Umbach aus Kamen, der sich wegen Freiheitsberaubung zu verantworten hatte. Wie unseren Lesern bekannt ist, entfloh der Angeklagte aus dem Gefängnis, indem er den Gefangenenaufseher in seiner, des Umbachs Zelle, einsperrte. Der Angeklagte verbüßt gegenwärtig eine Gefängnisstrafe wegen Diebstahls, und der Gerichtshof erkannte gegen ihn, zuzüglich dieser Strafe, auf 4 Monate und 3 Wochen Gefängnis.

Rickelt contra Gelling.

(Schöffengericht).

Dortmund, 11. Juni.

Heute Mittag um 12 Uhr war wiederum Termin in obengenannter Angelegenheit angesetzt. Dazu waren auch Herren der Theaterkommission geladen, so die Herren Oberbürgermeister Schmieding, Stadtrat Dr. Boldt, Justizrat Tewaag und andere. Die in verhältnismäßig großer Zahl erschienenen Journalisten brauchten ebenso wie die Herren Zeugen nicht in Aktion zu treten. Vor Eintritt in die Verhandlung stellte nämlich der Vertreter des Beschuldigten, Herr Rechtsanwalt Niemeyer einen Vertagungsantrag; er begründete seinen Antrag damit, die beschuldigte Partei habe Grund, anzunehmen, daß der Vorsitzende, Herr Amtsrichter Feries, der die vorige Verhandlung zu leiten hatte und auch heute den Vorsitz führte, in der Sache nicht unbefangen sei. Als die Sache damals aufgerufen worden sei, habe er, der Verteidiger, nicht zugegen sein können und zwar weil er den Zug nicht mehr erreichte. Das habe er seinem Kollegen, Herrn Rechtsanwalt Kohn dem Vertreter des Klägers, telephonisch rechtzeitig mitgeteilt und ihn gebeten, dahin zu wirken, daß die Verhandlung um einige Minuten verschoben werde. Statt diesem berechtigten Wunsche zu entsprechen, habe Herr Amtsrichter Feries die Vertagung beschlossen und obendrein den Ausdruck laut werden lassen, daß das Verhalten der beklagten Partei eine Mißachtung des Gerichts bedeute. Wegen dieses Ausdruckes habe er, der Verteidiger, Beschwerde geführt gegen den Herrn Vorsitzenden und zwar bei dem Herrn Landgerichtspräsidenten zu Dortmund, welch' letzterer dann auch der Beschwerde insofern stattgegeben habe, als er anerkannt habe, die Aeußerung des Herrn Amtsrichters sei in öffentlicher Sitzung nicht gerechtfertigt gewesen. Ferner seien dem Beklagten die Vorbereitungen der Gegenpartei zur der heutigen Verhandlung, z. B. die Ladung mehrerer weiterer Zeugen, nicht bekannt gewesen und die Beweiskenntnis sowie der Einblick in die Abschriften der Schriftsätze des Privatklägers erst in elfter Stunde möglich geworden. Aus allen diesen Gründen beantragte der Verteidiger, die Sache zu vertagen.

Herr Amtsrichter Feries zog sich alsdann mit den beiden Herren Schöffen zur Beratung zurück und verkündete alsbald, daß die Sache vertagt und ein neuer Verhandlungstermin angesetzt werde.

Knappschafts-Berufsgenossenschaft.

Bochum, 11. Juni.

Der Vorstand der Sektion 2 der Knappschafts-Berufsgenossenschaft veröffentlicht jetzt den **Geschäftsbericht** für das Jahr 1906. In dem genannten Jahr waren durchschnittlich 270 707 Personen in 227 Betrieben bei der Sektion versichert, gegen 256 805 Personen in 202 Betrieben im Vorjahr. Die Zahl der Versicherten hat sich also um 22 902 oder 8,92 Prozent vermehrt. Auf Antrag waren versichert: 339 Betriebsbeamte, 9 Markscheider und 32 Bureaubeamte, also insgesamt 380 Personen mit einer Lohnsumme von 2 610 861 Mk. Die **Gesamtlohnsumme**, in der auch die Lohnsumme der 380 Beamten mitenthalten ist, betrug im Jahre 1906 428 547 924 Mk.; mithin entfallen auf den Versicherten durchschnittlich 1532,13 Mk. Im Jahre 1906 wurden 44 267 (i. V. 41 096) **Unfälle** angemeldet. Die meisten Unfälle, nämlich 7637 oder 17,25 Prozent, ereigneten sich an einem Samstag. Dann folgen der Dienstag mit 16,61 Prozent, der Freitag mit 16,18 Prozent, der Donnerstag mit 16,16 Prozent, der Mittwoch mit 15,99 Prozent; an letzter Stelle steht erst der viel geschmähte Montag mit 6978 Unfällen oder 15,76 Prozent. Im vorigen Jahre war die Reihenfolge: Samstag, Dienstag, Freitag, Montag, Mittwoch, Donnerstag. Im Jahre 1906 ereigneten sich drei **Massenunglücke**: am 1. Mai auf Zeche Trier, Schacht Baldur mit 10 Verletzten, am 19. Juli auf Zeche Karl Friedrich und Erbstollen mit 28 Verletzten und am 10. August auf Zeche v. General und Erbstollen mit 13 Verletzten. Es gelangten 21 **Schlagwetter-** beziehungsweise **Kohlenstaub-Explosionen** zur Anzeige, von denen zehn entschädigungspflichtige Verletzungen veranlaßt haben. Von diesen zehn Explosionen waren sechs durch die Gefährlichkeit des Betriebes, drei durch Schuld der Arbeiter verursacht, während in einem Falle die Ursache unaufgeklärt blieb. Durch die Explosionen wurden eine Person getötet und 36 verletzt.

Von den 44 267 angemeldeten Unfällen des Berichtsjahres wurden 5122 oder 11,57 Prozent entschädigungspflichtig. Von diesen Unfällen ereigneten sich 976 über, 4146 unter Tage. Die meisten entschädigungspflichtigen Unfälle ereigneten sich bei der Fördereinrichtung (1572) und beim Abbauen (1148). Am Schlusse des Berichtsjahres waren 34 753 **Rentenempfänger** vorhanden und zwar 22 670 Verletzte, 3117 Witwen, 8396 Waisen und 274 Aszendenten; weiter befanden sich 249 Verletzte am Schlusse des Jahres in Krankenhauspflege und bei 47 Rentenempfängern ruhten auf Grund des

Paragraph 94 des Gewerbe-Unfallversicherungsgesetzes die Renten. Auf jeden Verletzten entfällt im Durchschnitt eine Rente von 245,07 Mark.

Die **Verwaltungskosten** stellten sich auf 521 926,83 Mark; sie haben gegen das Vorjahr um 49 028,49 Mark = 10,37 Prozent zugenommen. Im ganzen sind die Ausgaben (Unfallentschädigungen und Verwaltungsunkosten) von 9 006 938,38 Mark im Vorjahre auf 9 582 590,65 Mark, also um 575 651,67 Mark oder um 6,39 Prozent gestiegen. Die Gesamtumlage der Sektion 2 für 1906 beträgt 10 834 777,22 Mark. Von dieser Umlage entfallen auf den Steinkohlenbergbau allein 99,63 Prozent. Auf die versicherte Person entfielen 38,74 Mark gegen 39,50 Mark im Vorjahre. Im Jahre 1906 sind für die Zwecke der gesamten Arbeiterversicherung innerhalb des Sektionsbezirks (Kranken-, Unfall-, Alters- und Invaliditätsversicherung sowie knappschaftliche Leistungen) von den **Arbeitgebern** 27 125 707,36 Mk. (i. V. 24 689 145,14 Mk.) aufgewandt worden, das macht auf den Kopf der durchschnittlich versicherten Personen 96,98 Mark (96,14 Mk.)

Lokale Nachrichten.

Dortmund, 12. Juni.

Die Gastfreundschaft Dortmunds wurde gestern von einer Anzahl Mitgliedern der deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft in Anspruch genommen. Es ging sehr gemütlich zu. Etwa 20 Wagen führten die Gäste durch unsere Stadt. Sodann gab es eine Fahrt auf dem Emskanal nach dem Hebewerk, welches viel Bewunderung erregte. Abends folgten die Herrschaften der Einladung zu einem Festmahle im Rathhaussaale. Herr Oberbürgermeister Schmieding hielt eine längere Ansprache, in welcher es hieß: Als in den 70er Jahren es der Industrie und der Landwirtschaft schlecht ging, da war es Bismarck, der, als die Schornsteine nicht mehr rauchen wollten und England mit seiner gewaltigen Konkurrenz Eisen und Stahl in unser Land hineinwarf, sagte, das muß aufhören. Mit dem Freihandel geht es nicht mehr. Es muß ein Schutz vorhanden sein. Die Stadt Dortmund hat dem Fürsten Bismarck deshalb den Titel eines Ehrenbürgers der Stadt Dortmund angetragen, weil er die Industrie mit dem Schutzzoll bedacht hat und seinem hohen Herrn, dem Kaiser Wilhelm 1., dazu überredet hat, daß er den Schutzzoll eingeführt hat. Meine Herren! Aus diesen Gesichtspunkten heraus kann es uns nur immer angenehm sein, wenn die Landwirtschaft gleichfalls geschützt wird. Wir haben in der Zeit der Fleischnot nicht allzu viel geschrien „Macht die Grenze auf!" Meine Herren! Ich begrüße Sie in durchaus freundschaftlicher Art und ich hoffe auch namens der Stadt Dortmund, daß es der Landwirtschaft auch fernerhin gutgehen möge und ich bitte die Herrschaften ihr Glas zu erheben und sich meinem Rufe anzuschließen: „Es lebe die deutsche Landwirtschaft hoch! hoch! hoch!" — Herr Gutsbesitzer Kaiser-Lauenburg brachte daraufhin das Hoch auf den Herrn Oberbürgermeister aus, während Herr Justizrat Tewaag in humorvollen Worten das Lob der Damen sprach. Man blieb bis zur späten Stunde zusammen und gab in fideler Stimmung der Hoffnung Ausdruck, daß Dortmund in nicht allzuferner Zeit die Ausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft in seinen Mauern tagen sehe. Wir wollen dasselbe hoffen.

Die Antwort des Kaisers auf das Telegramm des Evangel. Arbeitervereins hat folgenden Wortlaut:

Berlin, 10. Juni.

Seine Majestät der Kaiser und König lassen dem dortigen evangelischen Arbeiterverein für den treuen Gruß gelegentlich der 25jährigen Jubelfeier bestens danken.

Auf allerhöchsten Befehl

Der Geheime Kabinettsrat

von Lucanus.

Die Besitzung Friedensstr. 11, Herrn Oberingenieur Nebel gehörig, ging durch Kauf in den Besitz des Kaufmanns Herrn Ludwig Manger hier über; vermittelt durch das Immobiliengeschäft J. Helmus.

Bismarck-Gedenkfeier auf der Hohensyburg. Die Bismarckfeier auf der Hohensyburg am 15. d. M. verspricht, den getroffenen Vorbereitungen gemäß, sich zu einer gewaltigen nationalen Kundgebung zu gestalten. Augenblicklich sind Verhandlungen mit der Eisenbahndirektion in Elberfeld, betreffend Einlegung von Extrazügen im Gange. Die Abfahrtszeiten der Letzteren sollen im Laufe dieser Woche bekannt gegeben werden. Der Herr Landeshauptmann hat versprochen, am Tage des Festes die häßlichen Gerüste, die den Anblick des Kaiser-Wilhelm-Denkmals sehr beeinträchtigen, von der Kaiserstatue entfernen zu lassen. Die Münsterschen Kürassiere konzertieren schon von 2 Uhr ab auf der Hohensyburg. Nach dem Kaiserhoch, das vom ersten Vorsitzenden des Westfälischen Bismarck-Bundes, Herrn Fabrikanten Emil Schulz-Hagen ausgebracht wird, spricht Herr Abgeordneter Dr. Beumer aus Düsseldorf die Bismarck-Rede. Herr Dr. Beumer ist als einer unserer besten Redner bekannt. Besonders aber versteht er die Größe des Fürsten Bismarck in glänzender Weise zu schildern. Herr Rechtsanwalt Stempel aus Dortmund hat die Vaterlandsrede übernommen und Herr Gutsbesitzer Hidding aus Ergste den Damentoast. Herr Gutsbesitzer Voigt aus Harpen wird in einem plattdeutschen Vortrag den Altreichskanzler feiern. Die Feier verspricht demnach einen glänzenden Verlauf zu nehmen und rufen wir deshalb allen Bismarckverehrern nochmals zu: „Auf zur Hohensyburg!"

Ein Flaschenfund im Mauerwerk. Der Restaurateur Herr Freund, dessen Lokal „Reichskrone" Ecke Mühlen- und Andreasstraße belegen ist, läßt gegenwärtig eine Stehbierhalle in seinem Besitztum einrichten. Zu diesem Zweck mußte ein Fensterbogen abgerissen werden. Wer beschreibt die Ueberraschung der Handwerker, als sie eine Flasche aus den Steinen plötzlich herausheben konnten. Und es war etwas in der Flasche — aber kein Lebenswasser, sondern ein Zettel, der folgende Aufschrift aufwies: „Dieser Bogen ist gemacht von den Herren Brockhaus und Franz Schwenker — 14. Juni 1880 — Gute Nacht!"

Das Alte stürzt. Mit dem Abbruch der alten Polizeistation in der Steinstraße wird jetzt begonnen. Das alte Gebäude diente bis Anfangs der 60er Jahre Wirtschaftszwecken und ging im Jahre 1884 durch Kauf in den Besitz der Stadtgemeinde über. Der freie Platz soll vorläufig nicht wieder bebaut werden. Eine Angliederung an die neuerbaute Polizeistation, die seit einiger Zeit in Benutzung genommen ist, soll erst dann stattfinden, bis sich hierzu ein Bedürfnis herausgestellt hat.

Pflegestellen für kleine Kinder gesucht. Geeignete Ehefrauen oder Witwen, die bereit sind, kleine Kinder gegen Entgelt oder unentgeltlich in Pflege zu nehmen, wollen sich im Verwaltungsgebäude 2, Betenstraße 35, im Bureau des Gemeinde-Waisenrats, Zimmer 27 oder 28 recht bald melden.

Sturz von der Treppe. Der 9jährige Schüler Hermann Staczkowski stürzte in der elterlichen Wohnung Weißenburgerstraße 76 über das Treppengeländer, wodurch er sich einen Armbruch und innerliche Verletzungen zuzog.

Ueberfallen. Vorvergangene Nacht wurde in der Kuhstraße der Wächter der Wach- und Schließgesellschaft Adalbert Walkowiak von mehreren Personen überfallen und lebensgefährlich mißhandelt. Dieselben nahmen dem Genannten die in seinem Besitze befindlichen Schlüssel und das Seitengewehr fort und haben hiermit jedenfalls die Körperverletzung vorgenommen. Außerdem wurden W. mehrere Messerstiche in den rechten Unterschenkel beigebracht, wobei auch die Schlagader verletzt worden ist. Arbeiter der Straßenreinigung fanden den Verletzten nachts gegen 1 Uhr mit zerfleischtem Gesicht und in seinem Blute schwimmend, bewußtlos auf der Straße liegend. Dieselben requirierten sofort einen Arzt und den städtischen Krankenwagen. Nach Anlegung eines Notverbandes erfolgte die Ueberführung in das Luisenhospital.

Dunkelmänner statteten in der Nacht zum 11. d. Mts. dem Herrengarderobengeschäft Fischer, Ostenhellweg, einen Besuch ab. Die Spitzbuben sind von der Schlieperstraße aus über eine Mauer und von da aus auf das Dach des Hinterhauses geklettert. Von hier aus sind die Diebe, wahrscheinlich mittels einer Strickleiter, in den Hof der Fischerschen Besitzung gelangt. Dann haben die Einbrecher eine Parterrefensterscheibe eingedrückt und mittels Durchgreifens das Fenster geöffnet und sind durch dieses in den Laden eingestiegen. Im Laden selbst wurde die Ladenkasse erbrochen und daraus etwa 200 Mark Wechselgeld gestohlen. Ferner ist eine Menge Kleidungsstücke entwendet worden. Die Einbrecher sind auf demselben Wege, den sie gekommen, wieder verschwunden. Auf dem Rückwege verloren die Spitzbuben noch ein Paket mit 5 Westen und 2 Anzügen.

Unfall. Der bei einem hiesigen Stuckateurgeschäft beschäftigte Handlanger Felix Kostusch stürzte aus einer beträchtlichen Höhe vom Gerüst und zog sich eine schwere Kopfverletzung zu. Er mußte ins Krankenhaus geschafft werden.

Einbruch. In vergangener Nacht wurde in dem Lager des Händlers Behring, Brunnenstraße 28, eingebrochen. Den Einbrechern sind mehrere Schinken, Speck, Eier, Würste pp. im Gesamtwerte von 400 Mark in die Hände gefallen.

Vermischtes.

— (Eine Flaschenpost über ein schweres Schiffsunglück.) Am Strande des Ostseebades Dievenow wurde vorgestern eine Flasche angespült, in der sich ein Zettel aus einem Notizbuche mit folgenden, anscheinend in höchster Eile mit Bleistift geschriebenen Zeilen befand: „Wir sind bei Bornholm mit Mann und Maus untergegangen. Die Mannschaft der „Minetta". Man nimmt an, daß es sich um einen Fischerkutter handelt, der bei dem schweren Nordoststurm gestrandet ist. Der Zettel wurde sofort der Seepost in Swinemünde zu näheren Nachforschungen übersandt. — Immer ist es nicht ausgeschlossen, daß es sich um einen unziemlichen Scherz handelt, da erfahrungsgemäß Touristen aus dem Binnenlande sich öfters damit begnügen, derartige Flaschenposten den Wellen zu übergeben, welches Unheil durch die darin enthaltenen Hiobsposten angerichtet werden kann.

34. Deutscher Gastwirtetag.

Eisenach, 11. Juni.

Die geschäftlichen Verhandlungen des 34. deutschen Gastwirtetages begannen heute mit einer Delegiertensitzung, die unter Leitung des Präsidenten des deutschen Gastwirteverbandes Anton Ringel-Berlin tagte. Der dem Kongreß vorliegende interessante **Bericht des geschäftsführenden Ausschusses** weist einleitend auf die neuen steuerlichen Belastungen hin, denen das Gastwirtsgewerbe auch im verflossenen Jahre ausgesetzt war. Der schwerste Schlag sei die Brausteuer gewesen. In Gemeinschaft mit den Brauern hätten die Wirte Schulter an Schulter gekämpft, um die drohende Gefahr abzulenken und die Regierung zu belehren, daß die Brausteuer die Brauindustrie aufs schwerste gefährde, dem schwer um seine Existenz ringenden Gastwirtstand unheilbare Wunden schlagen und dem ärmeren Bürger ein zuträgliches Genußmittel verteuern müßte. Alles habe nichts genützt. Die Regierungsvertreter und verschiedene Abgeordnete verstiegen sich sogar zu der Behauptung, daß der enorme Schanknutzen eine solche Erhöhung der Brausteuer vertrage und daß die Vernichtung der Hälfte der Wirte nichts schaden könne.

Der schließliche Erfolg, den die Wirte mit der Verminderung der Steuer auf die Hälfte des von der Regierung verlangten Satzes erreichten, sei nicht ihnen zu gute gekommen, sondern den Brauern deren Interesse sie wie ihre eigenen vertreten hätten. Nachdem das Gesetz dann zur Annahme gelangt sei, begann für die Wirte erst der schwerste Kampf. Die Brauer stellten sich nämlich unter dem Vorgeben, die Brausteuererhöhung nicht auf sich nehmen zu können, dem Wirtestande gegenüber. So sei nun der Kampf zwischen Wirten und Brauern entbrannt. Denn nicht dem Steueraufschlag entsprechend, sondern um das Doppelte hätten die Brauer die Bierpreise erhöht, ein Beweis, wie ersehnt ihm die Gelegenheit zur Preiserhöhung war. Die versuchten Einigungsbestrebungen der Wirte scheiterten. Durch den sogenannten Kundenschutz, den die Brauer obendrein vereinbart haben, seien die Wirte der Willkür der Brauer auf Gnade und Ungnade ausgeliefert. Dem schlechten Beispiel des Reichstages sei der preußische Landtag mit der Einführung der Konzessionssteuer gefolgt.

Kaum daß den Wirten Zeit zum Protest gegeben war, sei gegen den Willen der Regierungsvertreter im § 8 des Kreis- und Kommunalabgabengesetzes die Bestimmung aufgenommen worden, daß die Preise berechtigt seien, die Erlangung der Erlaubnis zum Schankbetriebe mit einer Steuer zu belegen. Diese Steuer, die jeder Wirt von neuem bezahlen müsse, wenn er sein Lokal wechsle, sei mit verblüffender Schnelligkeit eingeführt worden. Daß die Kreisvertretungen nicht blöde seien, ergebe sich daraus, daß sie diese Steuerbeträge bis auf 12 000 Mark festgesetzt hätten. — Die stetig zunehmende Steigerung der Fleischpreise, welche zugleich eine Verteuerung der anderen Lebensmittel mit sich brachte, benutzte der Verband zu einer Petition an Reichstag, Reichskanzler, Landwirtschaftsminister und den Minister des Innern. Leider hatte keine dieser Petitionen den gewünschten Erfolg. Bei dieser Notlage des Wirtestandes habe Beunruhigung hervorgerufen, das an den Reichstag gerichtete Verlangen der Gastwirtsgehülfen um Gewährung einer ununterbrochenen 10stündigen Ruhezeit und das erneut in den Vordergrund getretene Bestreben der Gründung einer Gastwirtsberufsgenossenschaft.

So sehr die Gastwirte die soziale Fürsorge anerkennen, so sicher sei es, daß die Gründung einer Gastwirtsberufsgenossenschaft nur eine neue Belastung des Wirtestandes bedeuten würde. — Die Bewegung der Genossenschaft der deutschen Tonsetzer lenkte im verflossenen Jahre mehr denn je die Aufmerksamkeit der Wirte auf sich. Seit Bestehen des neuen Urhebergesetzes nämlich verlangt die Genossenschaft für die Aufführung ihrer Musikstücke eine Abgabe oder den Abschluß von Pauschalverträgen. Dabei ging sie nach Ansicht der Wirte wenig human vor. Die Wirte wollen jetzt die Komponisten unterstützen, die der Genossenschaft nicht angehören. Neben diesen Hauptpunkten beschäftigte sich der Verband im Berichtsjahre auch noch mit zahlreichen Einzelfragen; so mit der Einführung der Lustbarkeitssteuer und der Billettsteuer in vielen Gemeinden.

In Berlin sei es den Wirten gelungen, die Lustbarkeitssteuer zu Falle zu bringen. Um eine Vertretung seiner Interessen auf breiterer Grundlage durchzuführen, sei der Verband im letzten Jahre dem Handelsvertragsverein als Mitglied beigetreten. Dem Abgang von einigen wenigen Vereinen steht ein Zuwachs von 54 Vereinen im letzten Jahre gegenüber, sodaß der Verband gegenwärtig 644 Vereine mit 48 000 Mitgliedern zählt. Der Kassenabschluß balanciert mit rund 100 000 Mk.

Theater, Konzerte, Vereine rc.

Wie aus der in dieser Nummer enthaltenen Anzeige ersichtlich, eröffnet der hiesige Gabelsberger Stenographen-Verein wieder einen neuen Unterrichtskursus. Die Nachfrage nach Stenographen mit Kenntnis des Gabelsbergerschen Systems steigert sich fortgesetzt. Die Erlernung dieser Stenographie kann nicht dringend genug empfohlen werd.n.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Dortmunder Brauhaus, A.-G. in Dortmund. Das Jahr 1906 schloß, dem Geschäftsbericht zufolge, nach Abschreibungen von Mk. 26 544 mit einem Reingewinn von Mk. 18 451 (im Vorjahre M. 9594), einschließlich des Vortrages aus dem Vorjahre von Mark 9594. Zur Abwälzung der durch das Brausteuergesetz den Brauereien aufgebürdeten Mehrbelastung bildeten sich in den einzelnen Bezirken Brauereiverbände, so auch in Dortmund auf Veranlassung des Verbandes Rheinisch-Westfälischer Brauereien zur Förderung ihrer gewerblichen Interessen. Die Gesellschaft Dortmunder Brauhaus aber mußte diesem Verbande fernbleiben, da die Satzungen desselben, die in erster Linie auf die Interessen der Großbrauereien zugeschnitten sind, ihr für zwei Jahre jede Fortentwicklung versagten; die angestrebte Milderung einzelner Bestimmungen wurde vom Verbande abgelehnt. Infolge der von dem Verbande zum 1. September vorgenommenen Preiserhöhung wurden die dem Verband nicht angehörigen Brauereien mit Bestellungen bestürmt. Auch die Gesellschaft wurde mit Anfragen und Aufträgen überhäuft, die sie nur zum Teil ausführen konnte, um der Kundschaft stets ein gut abgelagertes, reifes Bier liefern zu können. Immerhin hat sie ihren Ausstoß seit September 1906 ganz erheblich vermehrt. Der vergrößerte Ausstoß ließ die Erhöhung des Aktienkapitals von 700 000 Mark auf 1 500 000 Mark wünschenswert erscheinen; sie wurde im September 1906 beschlossen und Ende November durchgeführt. Die Kellereianlagen wurden erheblich vergrößert und der Betrieb auf einen Ausstoß von rund 60 000 Hektoliter Bier eingerichtet. Zur Erwerbung neuer Kundschaft durch Beleihung stehen genügende Mittel zur Verfügung, so daß auf alle Fälle die gegenwärtige Herstellungsfähigkeit in absehbarer Zeit ausgenutzt werden kann. Daher sind die Aussichten für die Zukunft günstig, und die Verwaltung glaubt für das neue Geschäftsjahr angemessene Dividende in Aussicht stellen zu können. (Für die Jahre 1904—1906 wurde Dividende nicht verteilt.) Der Ausstoß im verflossenen Jahre betrug 22 381 Hektoliter (gegen 18 306 Hektoliter im Jahre 1905, wobei zu berücksichtigen ist, daß die fast das ganze zweite Halbjahr 1906 umfassenden Neubauten die Hervorbringung des verflossenen Geschäftsjahres erheblich beeinträchtigten. Der Bierausstoß in den ersten vier Monaten des laufenden Jahres betrug, trotz der Ungunst der Witterung, 3640 Hektoliter mehr, als im entsprechenden Zeitraum des Vorjahres.

Sprechsaal.

Am gestrigen Tage feierten die Eheleute Wilh. Hohmann, Magazinverwalter der Zeche Minister Stein, im Kreise ihrer Familie und Verwandten das Fest der silbernen Hochzeit.

Standesamt Dortmund.

Vom 11. Juni.

1.

Geburten. Ein Sohn: Schlosser Josef, Kirchenstraße 12. Eisenbohrer Sprungala, Hermannstr. 26. Vermessungsassistent Kopmeier, Wilhelmstr. 43½. Zimmermann Walter, Baumstr. 19.

Eine Tochter: Lagerarb. Schulz, Leibnitzstr. 15. Bergm. Wolff, Sternstr. 9. Bergm. Danielewski, Kaiserstr. 155. Bergm. Statz, Sunderweg 59. Telegraphist Theile, Arneckestr. 40. Lagerarb. Hartmann Leibnitzstr. 27. Schmied Redzinski, Kurzestr. 26.

Aufgebote: Anstreicher W. Berndes und Maria Berndes. Lokom.-Heizer O. Simons und Luise Pferdekemper. Bildhauer A. Zenker und Anna Schröder. Arbeiter Joh. Kassing und Josefa Wächter. Schreiner H. Jäger und Ottilie Strömer.

Sterbefälle: Witwe Auguste Andree, Leopoldstraße 76, 72 J. Franziska Schulz, Lessingstr. 12 1 J. Maria Alfes, Uhlandstr. 31, 5 Mon. Ehefrau Agatha Walter, Märkischestr. 84, 43 J. Ehefrau Elisabeth Schreier, Hamburgerstr. 66, 29 J. Rentnerin Ottilie Brand, Hagenstr. 42, 79 J. Emma Surhove, Missundestr. 55, 4 Mon. Helene Krawzynski, Schillerstr. 15, 2 J.

2.

Geburten. Ein Sohn: Schienenrichter Kischler Stahlwerkstr. 90. Modellschreiner Kollmeier, Bleichmärschstr. 87. Kutscher Müller, Haydnstr. 46. Erzfahrer Dembuy, Schlosserstr. 9.

Eine Tochter: Vorarb. Kahl, Dürenerstr. 19 Postbote Porisse, Missundestr. 55. Fuhrunternehmer Echterhoff, Schlosserstr. 57. Stuckateurmeister Hunkel Lortzingstr. 16. Buchhalter Schmidt, Roonstr. 33.

Aufgebote: Platzarb. Rudolf Radzio und Witwe Ottilie Jochim.

Eheschließungen: Arbeiter Karl Schill und Elisabeth Röllich. Friseur Josef Jücker und Gertrud Merker. Kohlenschlepper W. Burheiden und Marie Blanke. Bauarb. A. Hansen und Anna Kröger. Zinkhüttenarb. F. Kaehler und Nina Hilke

Sterbefälle: Witwe Wilhelmine Steinecke Kuckelke 25, 54 J. Heinr. Schmidt, Kielstr. 22, 4 Mon



Im Kaufhause Meyer u. Günther hat anfangs dieser Woche ein großer **Sommerwaren-Ausverkauf** begonnen. Die Firma hat sämtliche Sommerwaren, seien es Kleidungsstücke, Seiden-, Woll- oder Waschstoffe, Weißwaren, sowie sonstige Modeartikel bedeutend im Preise ermäßigt und solche auf besonderen Tischen ausgelegt. Namentlich in Weißwaren und Aussteuer-Artikeln sind große Posten zu auffallend billigen Preisen zum Verkauf gestellt, und können wir dem kaufenden Publikum nur empfehlen diese günstige Gelegenheit wahrzunehmen.

Familiennachrichten

Die glückliche Geburt eines strammen (21560

Jungen

zeigen hocherfreut an

Julius Bruckmann u. Frau

Jenny geb. Katz.

Verreist!

Vertr. Dr. Dassel, Mühlenstr. 2.

Dr. med. C. Runge

Dortmund, Rheinischestr. 78

Fernruf 2791. (21549

Verreist

bis Anfang Juli.

Dr. Limper.

Von der Reise zurück!

Dr. H. Ebbinghaus

Privatklinik

für Chirurgie u. Orthopädie

Schwanenwall 40

Fernsprecher 2027.

Sprechstunden nur Wochentags 8—10, 4—5 Uhr. 06913

Patent-Büro

Arth. Netz, Ziv.-Ing.

Dortmund, Kuckelke 22

Telefon 2060

Patentbureau

M. Zoch

Regierungsbauführer und

41201 Zivilingenieur

Dortmund, Brückstraße 9.

Fast neue **Schlafzimmereinrichtung sowie versch. Möbel** umständeh. billig zu verk. Saarbrückerstraße 47, 2. E.

Wenig gebr. **Phönix-Nähmaschine** bill. z. verkaufen. 44058) 2. Kampstr. 8.

Die Beleidigung

die ich gegen F. B. ausgesprochen habe, nehme ich hiermit zurück. **F. Sch., Asseln.**

Warne hiermit jeden, seine Hühner aus meinem Garten zu halten, da ich Gift gelegt habe. Heinrich Bellof, 21571) **Schüren, Bruchstr. 13.**

Ich warne jeden, meiner Frau auf meinen Namen zu borgen, da ich für nichts aufkomme. 21528

Karl Burkaski, Wanne.

Gelber Doppel-Pony

nebst **Gig** mit Abbildg. eines **Pferdes am Schlachthofe**

abhand. gekommen

Vor Ankauf wird gewarnt.

Metzgermeister Rosenberg

21514) Langestraße.

Lieferscheinbuch

am Samstag a. d. Rheinischen-Straße **verloren gegangen.** Wiederbringer erhält Belohnung **Fuhrgeschäft Knoke,** Danewerstraße 1. (21557



Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, gestern Abend ½8 Uhr unsere innigstgeliebte treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Wwe. Friedrich Steinecke

Wilhelmine geb. **Teelen**

nach langem schweren Leiden zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten 21555

Dortmund, Charlottenburg, Wickede-Asseln, Langerfeld, Köln, den 10. Juni 1907.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen

Marie Heil geb. Steinecke
Carl Steinecke
Fritz Steinecke
Hermann Steinecke
Mimi Siemsen geb. Steinecke
Frida Steinecke geb. Heseler
Fritz Heil
Jürgen Siemsen
und 4 Enkel.

Die Beerdigung findet am Freitag den 14. Juni, morgens ½11 Uhr, vom Sterbehause, Kuckelke 25, statt. Hausandacht 10½ Uhr.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in **Lindenhorst** belegene, im Grundbuche von Lindenhorst Band 1 Artikel 6, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Architekten **Heinrich Roskoth** in **Dortmund** eingetragene Grundstück Flur 4 Nr. 711/181 p. v., der Steuergemeinde Lindenhorst

am 6. August 1907, vormittags 11 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 103 versteigert werden.

Das Grundstück zu **Lindenhorst**, Dortmunderstraße Nr. 7 gelegen, 5,02 Ar groß, besteht aus Wohnhaus mit Hofraum und Hausgarten, Werkstatt mit Stallung und ist mit 935 Mark jährlichem Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt.

Der Versteigerungsvermerk ist am 19. April 1907 in das Grundbuch eingetragen. (21584

Dortmund, den 5. Juni 1907.

Königliches Amtsgericht.

Eigene Fabrikation! 16913

STEMPEL-BOSS
Spezial-Geschäft der Stempelbranche
Fernspr. 2201.
Westenhellweg 73

Tür- u. Firmenschilder
zu billigsten Preisen.

Da ich 1. Juli ausziehe, verkaufe ich kompl. Wohn-, Schlafz.- u. Küchen-Einrichtungen, sowie einz. Sofas, Plüschgarnitur., Trumeaux-Spiegel, Bettst. m. M. zu b. Preisen. Nordstraße 52. (

Gebr. gut erhalt. heizbare **Badewanne** zu kaufen ges. Offert. m. Preisang. u. D. 9109 a. d. Geschst. d. Ztg. (

Entschuldigen Sie versuchen Sie
Mackintosh's
21464 **Toffee**
Köstlich.

Zu verkaufen eine rechtskräftige **Forderung** von 25 Mk. 80 Pfg. an den früheren **Wirt Fritz Schnepper**, hier, Schützenstraße 111. Näh. in der Geschst. d. Z.

Zum bevorstehenden Umzuge empfehle ich mich aufs pünktlichste im Abholen von **Lumpen, Eisen, alten Metallen, Papier, weiß. Glas, Flaschen** aller Art. **Frau Witwe Mildenmann**, Heckenstraße 10. (

Sofa, Kleiderschr., Waschk., Waschmasch., Nähm., Fahrr. m. Freil., Schneidernähm. b. zu verk. Rheinischestr. 159. (

Umzh. b. zu v. f. n. **Gaskrone, Sofa, Kochherd, Tisch** u. a. Knappenbergerstr. 65, II.

Ein guterhalt. Tandem spottbillig zu verkaufen. Hans Daum, Münsterstr. 56.

Getr. Herrenkleider billig abzug. Weiherstr. 10, 1. Etg.

Neuer Gasbadeofen bill. zu verk. Kapellenstr. 16, 2. Et. (

Neuer Sportwagen bill. zu verk. Zimmerstr. 14, 3. Et., l.

2 Bettstellen mit Matr. zu verkaufen. Gronaustr. 10. (

Kreuzs. Piano umstb. zu verk. Kl. Heimstraße 8. (

Stoff- u. Plüschsofa spottb. z. verk. Uhlandstr. 17.

Umzugsh. ein großer **German-Ofen** bill. z. verkaufen. Ostenhellweg 48, i. Laden. (

Damen finden gute Aufnahme bei strenger Diskretion bei Hebamme **Witwe Lodenheid, Düsseldorf, Neustr. 62.**

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Marten belegene, im Grundbuch von Marten Band 7 Blatt Nr. 120, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Maurers **Johannes Fiebig** zu **Oespel** eingetragene Grundstück Flur 1 Nr. 2169-210 Steuergemeinde Marten am

7. August 1907, vormittags 11 Uhr

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 103, versteigert werden.

Das Grundstück, 6,20 Ar groß, zu Marten, Karlstraße Nr. 46 gelegen, besteht aus Wohnhaus mit Hofraum und ist mit 1350 Mark jährlichem Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt.

Der Versteigerungsvermerk ist am 24. April 1907 in das Grundbuch eingetragen.

Dortmund, den 5. Juni 1907.

Königliches Amtsgericht.

In unser Handelsregister ist bei der Firma: **„Industrie für Holzverwertung, Aktiengesellschaft"** zu **Dortmund** heute folgendes eingetragen:

Dem Architekten **August Hellermann** und dem Kaufmann **Max Kuhnt**, beide zu **Altenessen**, ist Gesamtprokura erteilt.

Dortmund, den 31. Mai 1907.

Königliches Amtsgericht.

In unser Handelsregister ist bei der Firma **„Deutsche Nationalbank, Kommanditgesellschaft auf Aktien"** zu **Bremen** mit Zweigniederlassung in **Dortmund** folgendes eingetragen:

Dem **Heinrich Wilhelm Gressicker** in **Dortmund** ist dergestalt Prokura erteilt, daß derselbe berechtigt ist, die Gesellschaft mit einem persönlich haftenden Gesellschafter oder einem der anderen Prokuristen zu vertreten.

Dortmund, den 31. Mai 1907.

Königliches Amtsgericht.

In unser Handelsregister ist die am 22. Mai 1907 unter der Firma: **„Allgemeine Elektromotoren-Werke Hirschberg u. Honings"** errichtete offene Handelsgesellschaft zu **Dortmund** heute eingetragen und sind als Gesellschafter vermerkt:

1. der Ingenieur **Georg Hirschberg,**
2. der Ingenieur **Heinrich Honings,**

beide zu **Dortmund.**

Dortmund, den 25. Mai 1907.

Königliches Amtsgericht.

Das von dem verstorbenen Kaufmann **Aloysius Arend** zu **Dortmund** unter der Firma: **„Müller und Arend"** zu **Dortmund** betriebene Geschäft ist auf dessen Witwe **Elisabeth** geb. **Wiesemann** in fortgesetzter westfälischer Gütergemeinschaft mit ihren Kindern **Josef, Elisabeth, Agnes** und **Maria Arend** zu **Dortmund** übergegangen, welche dasselbe unter unveränderter Firma fortsetzt.

Dortmund, den 25. Mai 1907.

Königliches Amtsgericht.

In unser Handelsregister ist bei der **„Aktiengesellschaft Maschinenfabrik Deutschland"** zu **Dortmund** heute folgendes eingetragen:

Dem Ingenieur **Paul Heidtkamp** und dem Buchhalter **Gustav Sassenscheidt** zu **Dortmund** ist Gesamtprokura erteilt.

Dortmund, den 25. Mai 1907.

Königliches Amtsgericht.

In unser Handelsregister ist bei der **„Aktiengesellschaft Deutsch-Amerikanische Petroleumgesellschaft"** zu **Hamburg** mit Zweigniederlassung in **Dortmund** heute folgendes eingetragen:

Die Prokura des **Georg Friedrich Schildt** in **Hamburg** ist erloschen.

Dortmund, den 31. Mai 1907.

Königliches Amtsgericht.

In unser Handelsregister ist die am 24. Mai 1907 unter der Firma: **„Wolff u. Co."** errichtete offene Handelsgesellschaft zu **Dortmund** heute eingetragen und sind als Gesellschafter vermerkt:

1. der Kaufmann **Siegmund Cahn** zu **Dortmund,**
2. die Ehefrau Kaufmann **Leopold Wolff, Caroline** geb. **Levy** zu **Essen.**

Zur Vertretung der Gesellschaft sind beide Gesellschafter nur gemeinschaftlich ermächtigt.

Dem Kaufmann **Leopold Wolff** in **Essen** ist Prokura erteilt.

Derselbe ist indes nur in Gemeinschaft mit dem Kaufmann **Siegmund Cahn** ermächtigt, die Firma der Gesellschaft zu zeichnen und rechtsgültig zu vertreten.

Dortmund, den 31. Mai 1907.

Königliches Amtsgericht.

Gelegenheitskauf!

Sonnenschirme

weit unter Preis

A. Eick & Comp.

Neubau eines Doppelwohnhauses bei der Provinzialheilanstalt zu Aplerbeck.

Verdingung.

Gegenstand: Die Tischler- und Schlosserarbeiten in einem Lose. (21224

Termin: Montag, den 24. Juni d. Js., vormittags 11 Uhr im **Landeshause**, Fürstenbergstr. 17 hierselbst

Die Verdingungsunterlagen und Zeichnungen liegen auf Zimmer Nr. 76 im Landeshause wochentäglich vormittags während der Dienststunden zur Einsicht aus und können die ersteren gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 1,50 Mk. von da bezogen werden.

Angebote sind verschlossen, postfrei und mit entsprechender Aufschrift versehen, nebst den verlangten Proben bis zum angegebenen Termin an mich einzusenden.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Münster i. W., den 6. Juni 1907.

Der Landeshauptmann der Provinz Westfalen.

Grosse Mobiliar-Versteigerung.

Im freiwilligen Auftrage werde ich am **Freitag, den 14. Juni, Vormittags 11 Uhr** im **Pfandlokale** beim Wirt **Merkert** zu **Dortmund, Auf dem Berge 26**

einen großen Posten Möbel aller Art als: Betten, Kleider-, Leinen- und Küchenschränke, Konsolen, Tische, Stühle, Spiegel, Sophas, Teppiche, Kommode, Haus- und Küchengeräte

verzugshalber

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkaufen. Die Sachen sind gebraucht und eine Stunde vorher zu besichtigen.

A. Hering,

Königl. Gerichtsvollzieher a. D. und Auktionator
21537) zu **Dortmund**, Markt 1. Telefon Nr. 7974.

Die Pferdehandlung

S. Arnstein, Burgholzstrasse 7



empfiehlt (21519

prima belgische Arbeitspferde.

Auch werden Pferde in Tausch genommen.

Aufrichtig.

Sol. strebs. Mann, 29 J. alt seit Jahr. Inhab. ein. flor. Baugesch., vermög., s. auf dies. Wege die Bekanntsch. ein. jung. Dame zw. bald. Heirat. Evgl. Damen, etw. vermögend, woll. schr. Ang. u. Beifügung der Photogr. u. P. 5834 bis 15. d. Mts. an die Geschst. d. Ztg. abg. Nur ernstgem., nicht anonyme Offert. werd. berücksichtigt. Diskret. Ehrens.

Streng reell!

Strebs. Konditor, Ende der 20er J., evgl., wünscht zw. **Heirat** mit junger Dame in Briefwechsel zu treten. Diskret. selbstverst. Schriftl. Off. u. B. G. bef. **B. Anton Herne.** (21533

Kaufm., 27 J., sucht die Bekanntschaft eines einf., häusl. erzogenen Mädchens zwecks baldiger (43861

Heirat.

Nur ernstgem. schriftl. Off. mögl. mit Bild, welch. sof. retourniert w., u. **W. 9102** an die Geschst. d. Z.

Suche für meinen Schwager passende **Lebensgefährtin.** Selb. ist Leiter ein. med. Drogerie 28 J. alt, tücht. sol. Geschäftsm., ev., ansehnl. Erscheinung, offener u. ehrl. Charakter. Diskr. Ehrensache. Off. unter **M. 9092** an d. Geschst. d. Ztg.

Heirat.

Handwerker, 32 Jahr, sucht die Bekanntschaft eines ordentl. Mädchens nicht unter 25 Jahren zwecks Heirat. (21602

Offerten unter **455** an **R. Hartung, Witten.**

Israel. j. Mann, 26 J., best. Handw., s., d. es ihm an p. Damenbek. fehlt, auf d. W. ja. Fräulein zw. spät.

Heirat

kenn. zu lern. Ernstg. schr. Ang. mit Bild u. **P. 9101** an die Geschst. d. Ztg.

Ca. 15 Paar junge

Brieftauben

von sicheren und weit gereisten Eltern billigst zu verkaufen. (21353

Näh. bei **August Wrede**, Hansastraße 20, 3. Et.

Scharfe Bernhardinerhunde zu verk. Langestraße 96. (

Krätze

(43862

behandelt ohne Berufsstörung

Bösing's Homöopathie

Dortmund, Wißstr. 20.

Hilfe bringt Buch **Frauenarzt** 1½ Mk. i. d. Regel Siestav. Dr. 59 Hamburg

---

Damen

finden frdl. Aufn. bei mäß. Preise u. Rat in jeder Angelegenheit. Briefe an **Frau Jansen, Neuß b. Düsseldorf** postlagernd. (43891

Möbel alle Sorten

Kochherde mit kleinster Anzahlung

Ganze Einrichtungen für Brautleute

Anzahlung nach Vereinbarung

Anzüge alle Grössen

21570)

b. Sachs

Friedhof 20

an der Reinoldikirche

Einen 4½ jährigen braunen

Wallach

(Belgier) hat zu verkaufen.
W. Stratmann, Kornharpen. (21412

---

1 neue 4zöll. **Sturzkarre** zu verk. Papengarten 30. (

---

2 4zöll. Sturzkarren, neu. and. Unternehm. halber bill. zu verk. Schriftl. Ang. unt. **K. 5856** an die G. d. Ztg. (

---

1 Kutschwagen, 1 Karre u. 1 Gig umstandshalber bill. zu verkaufen. (43408

Cörne, Brinkstr. 17.

Ein schweres und ein leichtes

Pferd u. 2 Flachwagen

sofort zu verkaufen. (43825

Kurfürstenstr. 20, rechts.

Hochfeiner Natur - Sommer-

Vis-à-vis-Wagen

mit Verdeck billig zu verkaufen.
Freckling, Uhlandstr. 40. (

Federwagen billig zu verkaufen. Borsigstraße 55.

Gebr. u. gut erh. **Flaschenbier- od. Brotwagen** zu verkaufen. Steinstraße 21. (

---

1 fein. **Halbverdeck**, (Klappbock) steht preisw. z. verk. Luisenstr. 11, Hinterhaus. (

Nur neue gute Waren Aurichten m. Kästen u. Kacheln **Kleiderschränke, Bettstellen mit Matratzen, spottbillig.**

) **Zimmerstr. 8,** Kein Laden.

Plüschsofa, Chaiselon., Stoffdiv. von 25 Mk. verk.
43335) Lütgebrückstr. 11, pt.

1—2 Druckräder

zu kaufen gesucht. (21587

Kirchlinde, Bissenkampstr. 4.

Brautleute

erhalten **Wohnungs-Einrichtungen** in allen modernen Ausführungen; sowie **Betten, Teppiche, Gardinen, Dekorationen etc.,** nur erstklassige Ware, zu billigsten Preisen im altbekannten

Gegründet 1868 **Möbelhaus** Fernsprech. 2148

E. Hohrath

Dortmund, Brüderweg 1 und Kuckelke 1

gegenüber der Reinoldikirche.

Entwürfe und Kostenanschläge gratis.

Langjährige Garantie. Franko-Lieferung. Prima Referenzen.

Eigene Tischler-, Polster- und Dekorations-Werkstätten. 15362

Teppiche

und Läuferstoffe

Gardinen und Tischdecken

sehr billig.

DORTMUND, Balkenstr. 36-38 beim Bezirks-Kommando. **A. Eick & Comp.**

Tafelwasser I. Ranges

aus dem uralten, neugefassten

Wolff-Metternichbrunnen

am Teutoburger Walde.

Reichsgräfl. Wolff-Metternich'sche Brunnen-Verwaltung.

Vinsebeck bei Steinheim i. Westf.

Vertreter für **Dortmund, Jos. Rothenburg,** Leibnitzstrasse 12. 10887

Wer probt — lobt



Eckstein's

DA CAPO

Zigaretten.

Unübertroffen in Qualität u. hergestellt nach orientalischer Art bieten sie völligen **Ersatz** für die **teuer** gewordenen **importierten** Zigaretten, die der deutsche Raucher **weit über den wirklichen Wert** bezahlt.

Preis 10 Stück 35, 40 und 50 Pfg.

A. M. Eckstein & Söhne, Dresden (über 800 Arbeiter).

In Cigarren-Handlungen zu haben.



Jagd-Verpachtung.

Die der **Gemeinde Rengershausen** Kr. Frankenberg zustehende **Jagdgerechtsame** soll am **Freitag, den 21. Juni d. Js. nachmittags 2 Uhr** in der Wohnung des Unterzeichneten für die Zeit vom 1. September 1907 bis 31. März 1914 an den Meistbietenden verpachtet werden. Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht. 21550

Rengershausen, d. 10. Juni 07.

Der Bürgermeister
Maurer.

Der Grasverkauf

in den **Huckarder Bruchwiesen** findet am **Samstag, den 15. d. Mts., nachm. 4 Uhr** für die Gelsenkirchener Bergw.-Akt.-Gesellschaft statt. (21572

Brechten, den 11. Juni 1907.

Hageneuer.

Sämtl. Sort. Uhren u. Ketten

etc. billigst. (44045

Teilzahlung gestattet

Nordstraße 54.

Gute komplette Ladeneinrichtung

für **Kolonialwaren** spottbillig zu verkaufen. **Spedition und Lagerhaus,** Schwanenwall 11(



Gelegenheitskäufe. Partie gebr. sowie neue **Herren- und Damenfahrräder** zu nie dagewesenen Preisen abzugeben. Bornstraße 87. 25007

Für Bäcker

Kompl. feine **Ladeneinrichtung** für Bäckerei spottbill. zu verkaufen. (44057

Spedition und Lagerhaus, Schwanenwall 11.

Schwaben, Kakerlaken

und deren Brut können Sie schnell mit dem giftfreien 15927

Blattin

vertilgen. Dose 75 Pfg.

— Garantie für Erfolg. —

Jac. Münster, Drogerie, Wißstraße am Markt.

Gallensteine

kostenlose Auskunft über radikale Entfernung durch Laborat.

Weydenberg, Berlin N. 39
42568 Bankstraße 7 a.

Damen find. liebev. Aufn., Rat, v. Heimber., noch Vormundsch. b. Fr. **Waldmann,** Heb., Rue du Parc 25, **Verviers,** Belg. 4v

---

Kronenburg.

Philharmonisches Orchester.

Jeden Sonntag u. Mittwoch nachmittags 3½ Uhr:

Hüttner-Konzerte

Jeden **Freitag,** abends 8 Uhr

Symphonie-Konzert.

Café Beierlein

Balkenstr. 8, Nähe Markt.

Angenehmes Familien-Lokal.

ff. Mittag- und Abendtisch.

Sommerfrische

Bermershausen

b. Laasphe i. W.

10 Minuten von den Bahnhöfen Feudingen u. Saßmannshausen sow. dem romm. Ilsetal entfernt. Erholungsbedürftigen empfiehlt sich bestens

Aug. Autschbach,

Gastwirt und Gemeindevorsteher Logis mit vorzügl. Verpflegung à Person Mk. 3 pro Tag 8 Logierzimmer, schöner Garten

---

Sommerfrische!

In hübscher, waldreich. Gegend des Siegerlandes finden Familien und alleinstehende Pers. Privatpension zu mäßigen Preisen bei

J. Münke, Hilchenbach.

Sommerfrische Bermershausen

bei **Laasphe i. W.**

10 Minuten von den Bahnhöfen Feudingen u. Saßmannshausen i. W., sowie dem romantischen Ilsetal entfernt. Erholungsbedürftigen empfiehlt sich bestens:

Aug. Autschbach

Gastwirt u. Gemeinde-Vorsteher. **Logis** mit vorzügl. Verpflegung à Person **Mk. 3.**– pro Tag. 8 Logierzimmer! Schöner Garten!

Stenographie.

Wir eröffnen am **Sonnabend, den 15. cr.,** abends 8½ Uhr, im Zeichensaale des Gymnasiums (Ostwall) einen neuen (21592

Unterrichts-Kursus

u. laden zur Teilnahme freundl. ein. Honorar Mk. 10.– per Person einschließlich Lehrmittel.

Gabelsberger Stenographen-Verein.

Dalli

das allerbeste

Seifenpulver

Sommersprossen

Creme und Seife, bestes Mittel gegen Sommersprossen. Preis **75** und **50 Pfg.**

Albert Brügmann,

19793 **Drogerie,**
Betenstr. 27 und **Hohestr. 6.**

Den Herren Architekten Bauunternehmern

und unserer

verehrten Kundschaft

teilen wir ergebenst mit, daß unsere Gehülfen wegen Lohndifferenzen (21559

in den Ausstand getreten sind.

Wir bitten um gütige Nachsicht und Unterstützung.

Dortmund, Juni 1907.

Vereinigung selbständiger Installateure, Klempner pp.

OLYMPIA THEATER

DORTMUND

Nur noch diese Woche!

Sherlock Holmes!

von Ferdinand Bonn.

Sonntag, den 16. Juni 1907:

Gastspiel Metropol-Theater, Köln

Die lustige Witwe.

Fredenbaum

Mittwoch, den 12. Juni cr.:

Konzert der Giesenkirchen'schen Kapelle.

Anfang 3½ Uhr. Entree 30 Pfg.

Mittwochs-Abonnementskarten sind ohne Nachzahlung gültig. Für Inhaber von „Wilh. Knäpper-Karten" Entree 15 Pfg.

Donnerstag, den 13. Juni cr., abends von 8 Uhr ab: (21585

IV. Militär-Abonnements-Abend-Konzert

der Kapelle des **Kgl. Infant.-Regts. Nr. 56 aus Wesel** unter persönl. Leitung des Kgl. Musikdir. Herrn **R. Lehmann.**

Sehenswürdigkeit Dortmunds

Nahe Stadttheater. Südwall 12

Hotel-Weinhaus „Rheingold"

Weingrosshandlung

Sommer-Fest

im Rheingoldgarten (21511

Mittwoch, den 12. Juni 1907, abends 7½ Uhr:

Doppel-Konzert

ausgeführt von der Kapelle des **Westfäl. Feld-Artillerie-Regmts. Nr. 22 aus Münster,** unter persönlicher Leitung des Königlichen Stabstrompeters Herrn **Otto Krüger** und der **Rheingold-Hauskapelle L. van Coeverden.**

Grosse Fest-Beleuchtung des Gartens und der Terrassen, ca. 3000 Glühlampen.

WALHALLA.

Letzte Tage! — Eine lustige Woche!

Bis früh um fünfe!

Musik von Paul Linke.

Vorher: **Das Fest der Handwerker.**

Komisches Gemälde aus dem Volksleben mit Gesang und Tanzeinlagen.

Zum Schluß: — **Eine wunderbare Sache:**

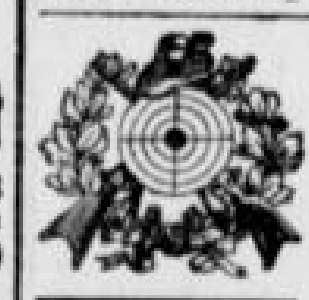
Eine Sommernacht in Tokio.

Großes japanisches Ballett-Divertissement, ausgeführt vom ganzen Ballettkorps.

Heute niedrige Eintrittspreise!

Sperrsitz 50 Pfg. Saalplatz 30 Pfg.

Anfang 8 Uhr. (21594) **Ende 11½ Uhr.**



Nördlicher Dortmunder Schützenbund.

Appell

am Samstag den 15. Juni, abends 8½ Uhr:

1. **Komp.** im Lokale des Herrn **Pantel,** Mühlenstraße.
2. **Komp.** im Lokale des Herrn **Quetting,** Baumstraße.
3. **Komp.** im Lokale des Herrn **Reinert,** Sunderweg.
4. **Komp.** im Lokale des Herrn **Schmidt,** früher Giefelmann, Bornstraße 220.
5. **Komp.** im Lokale des Herrn **Trott,** Oesterholzstraße.

Freitag den 14. Juni, abends 8½ Uhr:

Kavallerie im Lokale des Herrn **Bogell,** Münsterstr.

Pünktliches Erscheinen erwartet **Der Oberst.**

Gossmann's Sanatorium, Wilhelmshöhe-Cassel

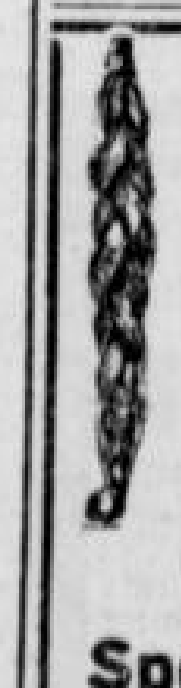
Dr. Lindtner, leit. Arzt,
Frl. Dr. Zeischko, i. d. Schweiz approb. Frauenärztin.
Goßmann, Direkt.

Moderne Naturheilanstalt

Beste Heilerfolge. Günst. klimat. Verhältn., Licht-, Luft- u. Sonnenbäder, Luftbütt., elektr. Lichtbäder, Heißluft-, Dampf-, Wasserbäder zc. Fleisch- und vegetar. Diät. Wandelhalle. Lift. Illstr. Prosp. frei.

Schweiz. **Kurhaus Flühli** Kanton Luzern.

Ruhiger, ländl. Aufenthalt in geschütztem waldreichem Hochtale, 900 M. ü. M. **Alpine schöne Berggegend.** Reine, ozonreiche Alpenluft. Alkal. Schwefelquelle. Milchkuren. Bäder. Schattenanlagen u. Spielplätze, reizende Spaziergänge, prächtige Gebirgstouren. Große Veranden und Terrassen; elektr. Licht; Zentralheizung. Pens. v. Fr. 5 an. Kurarzt. Prospekte. **Leo Enzmann,** Eigentümer.



Zöpfe in grosser Auswahl.



Zöpfe ohne Kordel von 4.50 M. an.



Stets Fertig

und schön frisiert sind Sie mit dieser Frisur, ohne Welle, Krepp zc. in feiner Ausführung von **5.— Mark** an.

Spezialgeschäft nur für Damen

Friedhof 6, A. Könitzer, a. d. Brückstr.,

Ein neugebor. Knabe

zu verschenken. **Kolonie b. Unna,** Kamnerstraße 67. (

Kinderl. Ehepaar sucht Kind in Pflege zu nehmen. Näh. in der G. d. Ztg. (43829

Kinderloses Ehepaar

Geschäftsl., wünsch. e. Kind gegen einmal. Vergüt. an Kindesstatt anzunehmen. Schriftl. Angeb. u. **L. S. 9088** a. d. Geschst. d. Z. (

Berliner Börse, 11. Juni 1907.

Umrechnungssätze: 1 Fr. 80 Pf. | Oest. 1 fl. Gold: 2,00. 1 Kr. 85 Pf. | 1 fl. holl.: 1,70. | 1 Kr. Dän. 1,12½ | 1 Rbl. 2,16. 1 Gd.-Rbl.: 3,20. | 1 Doll.: 4,20. | 1 Lstrl.: 20,40. | Disc.: Rb. 5½, Lb. 6½, Priv. 4⅞. Nachdruck verb.

Dtsch. Fonds u. Staats-Pap.		
Dt. Rchs.-Schatz	3½	99.25b
do. fäll. 1.7.08	3½	99.20b
do. fäll. 1.10.08	3½	98.75b
do. fäll. 1.4.09	3½	98.60G
Dt. Reichs-Anl.	3½	93.70B
do. do.	3	83.70B
Preuss. cons. A.	3½	93.90G
do. do.	3	83.60G
Bad.St-Anl 1901	4	100.40b
do. do. 1902	3½	92.90G
Bayer. St.-Anl.	4	100.40bG
do. do.	3½	93.00G
Brem. Anl. 1899	3½	92.75b
Cass. Landescr.	3½	—.—
Hamb.am.93/99	3½	—.—
do. do. 1902	3	—.—
Hess.St.A.93/00	3½	—.—
do. 96 03 04 05	3	81.90bG
do. do. 09	4	100.70G
Oldb.St.Kred Obl	3½	—.—
Brandenb.Pr.-A.	3½	—.—
Hann. Pk.VII.VIII	3½	—.—
Ostpr. Prov.Obl.	3½	92.10G
Pomm. Prv.-Anl.	3½	—.—
Posen. Prv.-Anl.	3½	—.—
do. do.	3	—.—
Rhein. Prv.-Obl.	3½	92.00G
do. IX. XI. XIV.	3	83.50G
TeltowerAnleihe	4	100.30G
Westf. Prv.-Anl.	3	83.75G
do. do.	3½	93.75G
do. do.	4	—.—
Westpr. Pr.-Anl.	3½	93.00b
AltonaSt.A.1901	4	100.40b
Barmer St.-Anl.	3½	92.50G
Berliner St.-Anl.	3½	97.40bG
do. 1882/98	3½	94.20G
Bonn.St.A. 1901	3½	—.—
BreslauerStA91	3½	92.75B
Bromberg.St.-A.	3½	94.00B
do. do.	4	100.10G
Charlottb.89/99	4	100.20bG
Cöln.St.-A.v.98	3½	92.30b
Crefelder St.-A.	3½	—.—
Düssld.88/9903	3½	92.50G
Elberf. St.-O.99	4	100.00bG
do. do.	3½	94.75B
Ess.StA.IV.V(98)	3½	—.—
Hann. St.-A. 95	3½	—.—
Kieler St.-Anl.	3½	—.—
Magdeburger	3½	93.35G
Mündener St.-A.	3½	94.25bG
PosenerStadt-Anl	4	99.60G
StettinerSt.-Anl.	3½	—.—
Wiesbad. 1901	3½	92.80G
[illegible]	3½	92.25G
Berl. Pfdbr.	5	122.50G
do. do.	4½	108.10G
do. neue	4	99.80bG

Preussische Pfandbriefe / Renten-Briefe		
BrlPfd.neue	3½	93.00G
do. do.	3	83.00b
Cent.Ldsch.	4	—.—
do. do.	3½	93.50bG
do. do.	3	83.30G
Kur u.Neum.	3½	94.75G
do. do.	3	93.20G
Ostpreuss.	4	104.00G
do.	3½	93.00bG
Pomm. Land	3½	93.00b
do.	3	82.25b
Posensche	4	100.90b
do.	3½	93.70B
Sächsische	4	103.00G
do.	3½	94.60G
do.	3	82.80b
Schls. altld.	3½	95.50bB
do. do. L.A.	4	100.25b
do. do. L.C.	4	100.25b
Schl.Hlst. Le	3½	92.00b
Westf. Land	4	99.50B
do. do.	3½	92.75b
Westp. ritt. I.	3½	94.00B
do. do. I.	3	82.80b
Hannovrsch	4	—.—
do.	3½	—.—
Hess.-Nass.	4	—.—
do.	3½	—.—
Kur u.Neum.	4	99.80G
do.	3½	—.—
Pommersch	4	99.90B
do.	3½	92.60G
Posensche	4	99.70G
do.	3½	93.00b
Preussisch.	4	99.70B
do.	3½	92.80G
Rh.-Westf.	4	—.—
do.	3½	—.—
Sächsische	4	99.80G
Schlesische	4	99.75G
do.	3½	—.—
Schl.-Holst.	4	99.75G
do.	3½	—.—
Bad.Präm.-A.67	4	153.90b
Braunsch. 20Tl.	frc.	156.00bG
Cöln-Mind. P.-A.	3½	131.30b
Hamb. 50 Tlr.-L.	3	140.50G
Lübecker do.	3½	—.—
Mein. 7 Guld.-L.	frc.	32.40b
Oldenb. 40Tl.-L.	3	—.—
Ausländische Fonds.		
Argent. Anl.v.87	5	98.50bB
do. inn. 4000M.	4½	94.50b
do. äuss. 1001.vr	4½	92.40b
do. Ges. 8.9.98	4	83.50bB
Bulg.St.-Anl. 92	6	101.70bB
Chile Gold-Anl.	4½	91.25bG
Chin.Anl.v.1895	6	—.—
do. v.1896	5	100.30b

Chin.Anl.v.1898	4½	96.40b
Griech. A. 81-84	1,6	51.10bG
Griech. Goldrat.	1,4	39.00bG
do. Monopol.	1½	49.75G
JapAnl.II.10.1.7	4½	92.10bG
do.	4	85.20bG
Italien. Rente	3½	—.—
Mexikan.Anleihe	5	100.50b
Oesterr. Goldr.	4	98.75b
do. Papierr.	4½	—.—
do. Silberr.	4½	—.—
do. 1860 Lose	4	151.60b
Port.StA.unif.III.	3	67.50bG
do. III. Spec.	frc.	11.60bG
Rumän. 1903	5	101.00bG
do. 1898	4	87.70b
Russ. Anl. 1902	4	76.10bG
do. do. 1905	4½	80.70bG
do. Goldrente	5	—.—
do. Staatsrnt.	4	—.—
do. Boden Cr.	5	—.—
Sao Paulo G. A.	5	95.50bG
Schwed.St.A. 86	3½	—.—
Serb.am.Anl. 95	4	79.10bG
Span. Schuld	4	—.—
Türk.StaatsA.03	4	93.70G
do. Bagdad-A.	4	84.70bG
do. 05	4	85.20bG
do. Lose	frc.	136.00b
Ung. Goldrente	4	92.90G
do. Kronenrnt.	4	—.—
do. Staatsr. 97	3½	—.—
Bucarest.Anl.84	4½	96.00bG
B.Air.St.A.100L.	4½	—.—
do. do. Pes.	6	100.60b
Lissabon. St.-A.	4	79.90bG
Stockh.St.-A. 84	4	—.—
do. do. 87	3½	—.—
Eisenbahn-Stamm-Aktien.		
Aach.-Mast.abg.	5½	—.—
Allg. Dt. Kleinb.	4½	90.00bG
Braunschw. Ld.	7	139.50bG
Crefelder	6	144.00G
Eutin-Lübeck	4	—.—
Halberst.-Blank.	6	128.00bG
Niederlausitzer	4	69.00G
Nordh.Wern.L.A.	4½	90.75G
Oesterr. Staatsb	6	—.—
do. Südb.(Lb.)	0	27.40b
Warschau-Wien	10	—.—
Gotthardbahn	7,4	—.—
Mittelmeer	3	—.—
Prinz Henri	6,6	—.—
Wazsaiz. Eisenb.	4½	77.50bG
Zschipk. Finstw.	13½	279.00B
Eisenbahn-Prior.-Obligat.		
Dux-Prager Gold	3	—.—
Elis.Westb.G.stf	4	97.30G

Elis. Westb.1890	4	—.—
Franzjos Silber	5	—.—
Galiz. CarlLudw.	4	—.—
Kasch.Odb. Gold	4	96.00B
do. Silb. 89	4	96.10G
Oest.-Ung.St.alt	3	86.40G
do. Ergnzgsnetz	3	82.00bG
do. Staats Gold	4	—.—
do. Nordwest	5	—.—
Südöst. (Lomb.)	2,6	62.90G
do. Obl. Gold	5	—.—
IvangorodDomb.	4½	85.10b
Koslow-Woron.	4	72.75bG
Kursk-Kiew	4	80.40b
Mosc.-KiewWor.	4	75.60b
Mosco-Kursk	4	—.—
Mosco-Rjäsan	4	—.—
Mosc.-Smol.abg	4	75.75B
Orel-Griasi 89er	4	—.—
Rjäsan-Koziow	4	73.10G
do. 1897 uk.08	4	72.20bG
Rybinsk gar.	4	72.80G
Süd-Ost 1898	4	72.30bG
Süd-Westbahn	4	72.40B
Wladikawkas 98	4	—.—
Anat. Eisb.-Obl.	5	—.—
do. Erganz.-Netz	5	101.10G
Gotthardbahn	3½	—.—
Ital.Eisb.C.st.g.	2,4	—.—
Ital.Mittelmeer	4	—.—
Centr.Pac. 1949	4	—.—
Nrth. Pac. P.Lien	4	—.—
do. Gen.-Lien	3	69.50b
S.Louis S.Franc.	4	79.10G
St.Louis S.West.	4	—.—
do. K. Inc. B.	4	—.—
South.Pac. 1912	6	—.—
TehuantepecGA.	5	100.75bG
Deutsche Hypoth.-Pfandbr.		
Berlin. Hyp.-Bk	4	98.00B
do. do.	3½	91.50G
do.Iu.II.uk.1914	4	99.25G
do. IIIu.IV. 1915	4	99.50G
Br. Hann. H.-B.	3½	94.50B
do. XVI. XVIII.	4	98.75bG
Dtsch. Grder. I.	3½	—.—
do. II.	3½	113.50bG
do. VIII.	3½	94.00bG
do. IX u. IXa.	4	99.00B
do. Hyp.-B. VII.	4	98.30bG
do. do. VIII.	3½	95.00G
do. do. X. 08	4	98.30bG
do. XI u. XII 10	4	99.00bG
Frkf. H. B. S.XIV.	4	95.10G
Hamb. Hypot.-B.	4	98.75bG
do. do. 1908	3½	92.50bG
Hann. B. C. A. I.	3½	97.60bG
do. do. II.	3½	94.00G
Meckl. H.-Pfd. I.	4	99.00G

Meckl. H.-Pfd. I.	3½	97.80G
Meckl.Str.H.-Pf.	1½	100.30G
do. do.	1	90.30G
Meining. H.-B.II.	4	98.70bG
do. VI. VII.	4	98.80bG
do. VIII.	4	99.00bG
do. IX. u. 1914	4	99.20bG
do. XI. u. 1916	4	100.00bG
do conv.	3½	93.20bG
do. unk. b. 07	3½	93.20bG
do. 1913	3½	93.80bG
do. Präm.-Pfb.	4	130.00b
Mitteld.Bod.-Cr.	4	98.75G
do. do. uk.06	3½	94.00G
do. Grnder.-B.	4	99.75G
Neue Bod.Gs.Ob.	4	94.00B
do. do.	3½	86.90B
Nordd.Grder. III.	4	98.25bG
Preuss. Bodc.Pf.	4½	—.—
do. X.	4½	110.25G
do. 1905 XIV.	4	98.75G
do. XI.	3½	92.25bG
Pr.Cnt.Bd.Pf. 90	4	98.70bG
do. v. 03 uk. 12	4	99.10G
do. v. 06 uk. 16	4	99.90b
do. v. 86. 89. 94	3½	92.70bG
do. v. 04 uk. 13	3½	93.50G
do.C.-O.96uk06	3½	92.60G
do. v. 06 uk. 16	3½	94.50G
Preuss.Hyp. A.B.	3,2	90.80G
do. do. abg.	4	98.40bG
do. do. do.	3½	91.00B
do. Hyp.-Vers.	4	98.00G
do. do.	3½	94.60G
do. Pfandbr.-B.	3½	92.00bG
do. do. 1908	4	98.75bG
do.XI.XXI.uk.10	4	98.75bG
do. XXII. 1912	4	99.40bG
do. XXV. 1914	4	99.00bG
do. XXVII. 1915	4	99.75bG
do. XXIII. 1912	3½	96.10bG
do. XXVI. 1914	3½	96.25bG
do. XXIV. 1912	3½	93.60G
do. Kleinb.-Obl.	4	98.10G
do. Comm.-Obl.	3½	93.50bG
do. 1912 S. III.	3½	93.25G
Rhe. H.Pf.83-85	4	98.70G
do. Ser. 69-82	3½	92.30G
do. Comm.Obl.	3½	93.75G
Rhein.-W.B. LIII.	4	98.25bB
do. II. IV.	3½	92.00G
Sächs. Bodencr.	3½	95.00G
Schles.Boder.Pf	4	98.30G
do. do.	3½	90.25G
Westd. Bodencr.	4	99.60G
do. do. III.	3½	92.75G
Bank-Aktien.		
Barmer Bankver.	7½	123.90b
Berg.-Märk. Bk.	8½	156.50bG

Brl.Handels-Ges	9	149.00b
do.Hypoth.-B.-A.	5½	122.75G
do. Hypoth.-B.	5½	170.75G
do. Kassenver.	5½	—.—
Brasil. Bank f. D.	10	156.75B
Braunschw. Bnk.	6	116.00G
Br.Hann. Hypoth.	7½	—.—
Bresl.Disc.B.abg	6	108.00G
Bresl. Wechsl.-B.	6	104.25G
Darmstädt. Bank	8	128.50b
Deutsche Bank	12	222.90b
Dtsch. Effect.-B.	5	136.50bG
do.Hyp.-Bk.100	7½	116.70B
Disconto-Comm.	9	167.50b
Dresdener Bank	8½	136.80b
Essen. Cred.-V.	8½	155.50G
Gothaer Grnder.	8	—.—
Hambg. Hyp.-Bk.	8	161.00bG
Hannoversche B.	7	134.00bB
Königsb. Ver.-B.	6½	121.00bG
Leipzig.Cred.-A.	9	163.00bG
Magdeb. Bankv.	7½	118.00bG
do. Privatbank	7	129.30B
Mein. Hyp.-Bk.	7	142.50b
Mitteld. Bodncr.	4½	90.50G
do. Creditb.	6½	116.00G
Mölh. Bank	6½	109.00G
Nationalbk. f. Dt.	7½	119.75bG
Nordd. Grundcr.	5½	106.00G
Osth. f.Hd.u.Gew	9	119.00bG
Osnabrücker B.	7½	140.00bG
Pr. Bod.Cred.-A.	7½	147.00bB
do. Ctr.Bd.Cr.80	7	182.00G
do.Hyp.-Act.-Bk.	5½	112.00bB
do. Leihhaus	6	115.00G
do. Pfandbr.-Bk.	7½	138.25bG
Reichsbank	8,=	153.75b
Rhein. Disc.-Ges	7½	132.60bG
Rhein.HypothBk.	9	189.00B
Rh.Westf.Boder.	8	150.50G
Russ. Bk. f. a. H.	10	127.60b
Schaaffhaus.Bkv	8½	135.25bG
Schles. Bank-V.	7½	148.75G
Südd. Bodencr.	8	174.40G
Westd. Bodncr. B.	7	136.00G
Westf.Lipp.Ver B	6½	107.30G
Industrie-Aktien.		
Accumulat.-Fab.	17½	198.50b
A.-G.f.Montind.	3	71.60G
AlfeldGronauPp.	9	—.—
Allg. Elek.-Ges.	11	194.50b
AlsenPortl.Cem.	17	239.00bG
Angl. Continent.	7½	110.10bB
Anhalter Kohlen	5½	102.00bG
Aplerbeck Brgb.	12	157.50bG
Arenberg do.	45	726.00B
Bergm. Elektriz.	18	255.50G
Berg.-Märk. Ind.	7½	114.80G
Berlin. Elekt.-W	10	165.50b

Berl. Maschinb.	14	219.50b
Bielefeld. Masch	28	367.00bB
Bismarckhütte	22	325.00b
Blumwe Mach.Fb	7½	118.00bG
Bochum. Gussst.	15	220.75bB
Braunk. u.Brik.I.	12	156.00b
Braunschw. Jute	12	208.00b
do. Kohlen	12	—.—
Bremer Wollk.	14	233.75B
Caroline b.Offlb.	25	333.00b
Cassel. Federst.	15	224.50G
CölnerBergw.-V.	30	412.00bG
Cöln-Mus. Brgw.	8	151.50bG
Concordia Brgb.	22	330.00bG
Consolidation	30	410.00b
Crollwitzer Pap.	14	228.00G
Dessauer Gas	8	166.80bG
Dtsch. Gasglühl.	22	292.00bG
do.Waff.u.Mun.	20	258.00b
Donnersmarckh.	14	261.50bG
Dortm.UnionI.C.	2	71.30b
do. Akt.-Br.	20	317.10G
do. Union-Br.	20	357.00B
do. Victoriabr	8	121.60G
Düsseld. Eisen	10	162.00bG
do. Waggon	19	282.75b
Dynamit Trust	10	181.25b
Egestorff Saline	9½	152.25G
EilenburgKattun	6½	—.—
Eintr.Braunkohl.	20	345.75b
Elberf. Farben	36	534.50b
do. Papierfabr.	7	99.00bG
Engl. Wollwaren	8	109.00G
Eschweil.Bergw.	14	217.50b
FreundMaschin.	14	340.25G
Frister &Rossm.	7	120.50bG
Gelsenk. Bergw.	11	187.40G
Georg Mar. Bgw.	0	74.75b
do. St.-Pr.	0	95.00bB
GermaniaDortm.	12	183.00G
Gerresh. Glash.	15	217.00bG
Ges.f.elekt.Untr.	8	124.00b
Gladbach.Spinn.	6	154.75bG
GörlitzerEisenb.	18	290.00b
Hagener Gussst.	5	93.00bG
Hallesche Masch.	34	322.00bG
Hannov. Masch.	20	369.00b
Hrb.Wien Gummi	12½	224.50b
Hark. Brückenb.	7½	108.50G
Hark.Brgb. Pr.-A	12	137.60bG
Harpener Bergb.	9	201.25b
Hasper Eisenw.	10	191.10b
Hengstnb. Masch.	10	189.75B
HerkulesBrauer.	11	190.50B
Hofmann Wggfb.	21	330.00b
Hösch. Eis. u. St.	15	223.50bB
Höchst. Farbwk.	30	424.50b
Howaldtwerke	0	91.75b
Ilse Bergbau	18	337.25bG
IsenbeckBrauer.	5	87.30B

Kaliw. Aschersl.	10	151.20b
Kattowitz.Bergb.	11	198.00bG
Köhlmann Stärk.	18	312.00B
Königs u.Laurah	10	221.75bB
König Wilh. cv.	20	267.00b
Königsborn	12	175.00bG
Küpperbusch&S.	14	205.50G
Lapp. Tiefbohr.	23	84.50bG
Lauchhamm. cv.	11	184.75bG
Leopold-Grube	6	108.75G
Linden. Brauer.	18	260.25bG
Lindenbr. Unna	4	67.60G
LouiseTiefb.P.A.	0	93.75bG
L.Löwe&C. Masch	16	243.00G
Löwenbr. Dortm.	12	195.00G
Märk.Westf.Brgw	17	134.10bG
Magdeb. Gas	7	125.50G
do. Bergwerk	38	519.50B
Marienb.Kotzen.	8	106.75bG
Massen. Bergb.	8	126.00b
Mend. & Schwert.	6	111.00bG
Nähm. Koch&Co.	10	180.00G
Neue Bod.-A.-G.	8½	118.50bG
Niederl.Kohlenw	8	150.50bG
Nordd. Wollkam.	10	143.10bG
Nordstern	22	—.—
Oberschl.Eisb.B.	7	111.25bG
do. Eisen-Ind.	6	150.00b
do. Kokswerk.	9	148.50bG
do. Portl.Cem.	17	191.80b
Oppeln.Cem.-W.	14	180.00bG
Orenst.&Koppel	16	199.50bG
Phönix, Lit. A.	15	197.25bG
Pos. Sprit-A.-G.	18	315.00bG
Rhein. Anthrac.K	10	—.—
Rhein-Nassau	26	260.00b
Rhein.Stahlwerk	12	185.90bB
Rh.-Westf. Kalkw.	10	136.00bG
Riebeck.Mont.W	9	186.50bB
Rombach. Hütt.	12	197.60bG
RositzerBraunk.	14	211.20b
do. Zuckerf.	3	117.50bG
Sächs.Gussstahl	20	275.75b
Sangerh. Masch.	10	164.00bG
SchlegelBrauer.	10½	157.50G
Schles. Cement	13½	162.00bG
do. Zinkhütte	21	405.00bG
Schub. & Salzer	30	314.00G
Schuckert Elekt.	5	101.10b
Schulz-Knaudt	11	148.40b
SiemensGlasind	16	288.80b
Siem. & Halske	10	162.75b
Spinn & S. abg.	3	65.00bG
Stadtberg. Hütte	0	117.00G
Steine Hohensiz.	5	131.00G
Stettiner Vulkan	14	236.80b
Stolb. Zink-Akt.	10	151.50b
Ver.Cöln-Rttw.P	18	241.75bG
Victoria Fahrrad	8	116.00bG
Vogt & Wolff	11	190.00G

Vorwohl.Portl.C.		18	202.75b
Warst.Grub.V.A.		9	130.25bG
Wenderoth		5	98.00G
Westeregel. Alk.		15	211.00bG
Westfalia Cem.		20	215.00b
Westf. Drahtind.		15	194.50bG
do. Kupferwk.		8	132.00bG
do. Stahlwerk		4	104.00bG
Wicking Cement		12	141.25b
Wickrath Leder		10	176.00G
Wickl. Küpper		14	207.00bG
Wiel. & Hardtm.		6	108.30bG
WilkeGasm.V.A.		6	110.00G
Wittener Gussst.		20	240.50bG
Zeitzer Maschin.		10	220.50bG
Zellstoff-Verein		6	93.25G
Strassen- u. Transport-Ges.			
Aach. Klnb.		7	151.50B
ArgoDpfsch		5	83.20bG
AllgBrlOmn.		5	149.25bG
AllgLok.u.St		7½	—.—
Brnsch. Str.		5½	—.—
Bresl. El. B.		6	—.—
do. Strassb.		11	142.60b
Cassel.Strb		4	102.60G
Elkt. Hochb.		4½	127.40G
Gr. Brl.Strb.		8	166.50bG
Hmb. Packf.		10	130.25bG
do. Strassb.		10	179.80bG
Hann. St.V.A		1	62.50b
Magdb. Str.		8½	160.00bG
Hansa, Dpf.		6	121.00G
Nrdd. Lloyd		8½	116.10bG
V.Eisb.B.VA		4	64.90B
Wechsel-Kurse.			
Amsterd.-R.	8 T.	5	169.25bG
Brüss u.Ant	8 T.	5	81.05bG
Kopenhag.	8 T.	6	112.15b
London	8 T.	4	20.44bB
do.	3 M.	4	20.26G
New York	—	—	41.955bB
Paris	8 T.	3½	81.30b
do.	2 M.	3½	—.—
Wien	8 T.	4½	84.75bG
do.	2 M.	4½	—.—
Ital. Plätze	10 T.	5	81.20b
Petersbrg.	8 T.	7	—.—
Gold, Silber, Banknoten.			
20 Francs-Stücke			16.27b
Sovereigns pro St.			20.41b
NeuRussGold p 100R			215.25bG
AmerikanischeNoten			418.25b
Belgische Noten			81.05bG
Englische Bankn. 1L.			20.45bG
Franz.Bankn.100fr.			81.35b
Holland. Banknoten			169.30b
Oesterr. Not. 100 Kr			84.85b
Russ. Noten 100 Rbl.			214.65b
Zoll-Coupons, kleine			—.—

Althoff

Die Extra-Preise

für

Schürzen

gelten nur noch bis heute Abend.

Fortsetzung des Extra-Verkaufs

in

Confection u. Putz

weit unter Preis.

Stellenangebote



Zugreifen!

wer eine lohnende **Fabrikation** sucht, oder **Nebenerwerb** wünscht, oder einen **Generalvertrieb** hochlohnender **Fabrikate** sucht, verlange **gratis** unseren 48seitigen Hauptkatalog. Tausende Anerkennung. Grosse Erfolge nachweisb.

Fallnichts Laboratorium
G. m. b. H.
Eidelstedt 18 b. Hamburg.

Süddeutsche Zigarrenfabrik
die in der Preislage von Mk. 30 an aufwärts hervorragend fabriziert, und als Spezialität Sumatra und Vorstenlanden herstellt sucht einen tüchtigen, strebsamen 21515
Vertreter
für Dortmund und Umgebung gegen hohe Provision evtl. Spesenzuschuß. Nur best empfohlene Herren, die Erfolge nachw. können, belieben ihre Offerte unter B. S. 133 547 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. einzureichen.

Eingeführte Platz-Agenten
welche ausschließl. mit Kolonial-, Drogen-, Seifen- u. Kurzwarenhandlungen in Verbindung stehen werden von bedeutender Metallputzmittelfabrik gesucht.
Off. u. **V. A. 3299** befördert **Rudolf Mosse, Berlin C., Königstraße 56.** (21512

Repräsentable Herren als **Reisende** gesucht. Keine Muster. Meld. v. 6—8 Uhr. 21606) Heroldstr. 15, p.

Ich suche **vier** (21501
tüchtig. Kolporteure
für den **Oldenburger**
Residenz-Boten.
Hans Biermann, Oldenburg i. Gr.

Jg. Mann nicht u. 25 J., m. Wanderarew.-Schein gesucht. Anf.-Geh. 36 M. p. Woche. Abends 5—7 Uhr Webersstr. 18, Laden, zu melden.

Bedeutende Auskunftei
sucht f. sof. od. baldigst ein. zuverläss. Herrn für **Redaktion und Platz-Recherche.**
Es wollen sich nur gut empfohlene, in der Branche erfahrene Herren melden. Stellung dauernd und gut saläriert. Schriftl. Angeb. unter W. M. 4096 an die Geschäftsst. d. Ztg. (21534

Jüng. Beamter
für Registratur und Fernsprecher gesucht. (21504
Schriftliche Angebote unter **J. R. 4091** an die Geschäftsstelle dies. Ztg.

Für Dortmunder Generalagentur (Feuer- u. Nebenbranchen) jüngerer, mit den Bureauarbeiten vertr.
Beamter
zum 1. Juli gesucht. Off. u. K. 30 an die Annonc.-Exped. von **Emil Neuhaus, Dortm.**

Größeres städtisches Elektrizitätswerk (Abt. Statistik) sucht zum möglichst sofortigen Eintritt einen gewandten (21542
Bureau-Gehilfen
mit flotter, schöner Handschrift.
Bewerbungsgesuche mit ausführlich. Lebenslauf u. Zeugnisabschriften sind zu richten unter **K. L. 4097** a. d. Geschft. d. Z.

Für mein Tapeten- und Linoleum-Geschäft suche ich einen tüchtigen (
jungen Mann
für Kontor, Lager und kl. Reisen. Nur Branchekundige wollen sich melden. Offert. nebst Gehaltsanspr. erbittet **Theod. Wiemer, Dortmund.**

Große hiesige **Feuer-Versicherungs-General-Agentur** sucht p. spätestens 1. Okt. d. Js. einen mit der Branche vertraut.
Buchhalter.
Schr. Off. u. **B. 5363** a. d. Gesch.

Wir suchen per sofort u. später:
2 Geschäftsführ., G. 1500-1800 M.
1 Buchhalter, 1 Korrespond.
1 Filialleiter, Gehalt 2200 Mk.
1 Bankführer, Gehalt 150 Mk.
3 Techniker, 1 Notariatsgeh.
1 Bureaugehilfe, 1 Schreiber
4 Kontoristen, 3 Lageristen
2 Kassierer 2 Reisende
1 jg. Maschinenschreiber
1 Expedient, 12 Verkäufer
7 Maschinenschreiberinnen.
Büroverb. „Reform", Dortmund
Prinzenstr.-Ecke, Jul. Hildebrand kaufm. u. techn. Stellenvermittlg.

Wer sorgt für Sie,
wenn Sie stellenlos, krank oder alt sind?
Der Verein für Handlungs-Commis von 1858
mit seiner einzig dastehenden Stellenvermittlung.
seiner solid fundierten Krankenkasse,
seinen Pensions- und Hinterbliebenen-Versicherungen etc.
Wer erstrebt für Sie
die Regelung der Arbeitszeit in den kaufmänn. Geschäften
die Schaffung obligatorischer Fortbildungsschulen
die Errichtung der staatlichen Pensionsversicherung für sämtliche Privatangestellte u. a. m.?
Der Verein für Handlungs-Commis von 1858
(Kaufmännischer Verein) in Hamburg.
Nähere Auskunft erteilt Herr: **Arthur Langenstedt,** Schwanenwall 1. 20605

Größeres Installations-Geschäft (Gas-, Wasser- u. Elektrizitäts-Anlagen) mit bedeutendem Ladengeschäft sucht einen mögl. branchekundigen, fleißigen u. energischen
jungen Mann
(tunlichst kath. Konf.) mit schöner flotter Handschrift und Stenographiekenntnis (Syst. Gabelsberger) für Lager und Laden zum 1. Juli d. J. Gehalt 1200 bis 1600 Mark jährlich je nach Leistung und Fähigkeit. Herren, welche bisher in der Branche od. in Eisenwarengeschäften tätig waren und im Umgange mit der Kundschaft und Arbeitspersonal bewandert, wollen schriftl. Angebote mit Zeugnisabschriften und Angabe über Gehaltsansprüche unter Z. F. 4090 an die Geschäftsst. d. Ztg. einsend. 21494

Zum 1. Oktober suchen wir einen zuverlässigen
Kommis.
Schriftl. Angeb. mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. u. L. O. 4052 an die Gesch.

Von einem hiesigen größeren Anwaltsbureau wird ein flottarbeitender 21398
Gehülfe
mit schöner Handschrift zum 1. Juli cr. gesucht.
Schriftl. Ang. m. Gehaltsansprüchen u. **M. R. 4080** a. d. Geschft. d. Ztg

Suche auf sofort einen durchaus nüchternen jungen Mann für eine flotte Wirtschaft als (21488
Büfettier.
Nur solche, welche ähnliche Posten bekleidet und gute Zeugnisse aufzuweisen haben, werden berücksichtigt. Schriftl. Angeb. u. **B. B.** 4089 an die Geschft. d. Z.

Für eine **neue Kokerei** m. Nebengewinnung werden zum **1. September d. Js.**
2 erfahrene, energische
Koksmeister
mit mehrjähriger Praxis gesucht. Mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsforderungen belegte Angebote wolle man unter **G. 4066** an die Geschft. d. Ztg. senden. (21272

Einige tüchtige selbständige
Elektro-Monteure
für Stark- und Schwachstrom-Anlagen sof. gesucht in dauernde Stellung. (21286
Fr. Schulte, Bauanstalt Elektr.-Licht-, Kraft- u. Telephon-Anlag. **Lüdenscheid i. W.**

Mehrere tüchtige
Vorzeichner
für **Eisenkonstruktionen und Dampfkessel- und Apparatebau** sofort gesucht. 21472
Schriftl. Meldungen unt. **A. 4085** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Vorarbeiter oder Monteur
f. Preßluftbohrmaschin. gesucht, der auf diesem Gebiete langjähr. Erfahrung hat. Stellung ist dauernd und gut besoldet. (21573
Offerten **postlagernd R. M. 50 Hattingen** (Ruhr) erbeten.

Tüchtige Schlosser
und ein (21588
Feuerschmied
sofort gesucht. Betonbaugeschäft **Franz Schlüter,** Märkischestraße 59.

Tüchtiger
Schlosser
auch in Reparaturen erfahren, als **Maschinist** und **Heizer** gesucht. (21554
Zeche Mathias Stinnes III/IV Brauck bei Gladbeck.

Wir suchen (21520
Vorarbeiter u. Schlosser
für Weichen- u. Waggonbau in dauernde Beschäftigung. Nur Leute mit guten Zeugnissen werden eingestellt.
Both & Tilmann
Glückaufstraße 44.

Ein Schlosser
für Betrieb u. Montagearbeiten in dauernde Stell. auf sof. gesucht
Elektrizitätswerk Lütgendortmund. (21500

Tücht. Schlosser
für Gitterarbeiten und Schaufenster-Anlagen bei gutem Lohn gesucht.
Louis Heymer, Burgweg.

Nieter, Schlosser, Zuschläger, Nietenwärmer, Hülfsarbeiter,
für dauernde Arbeit sucht
Union, Abteil. Brückenbau,
Teichstraße 1. 4496

Dreher, Horizontalbohrer u. Schlosser
für dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn gesucht.
C. & W. Niederhoff, Maschinenfabrik.

Nieter, Zuschläger, Nietenwärmer, Schlosser, Bohrer, Hobler und Hülfsarbeiter
finden dauernde Beschäftigung 20897) bei
Dortmunder Brückenbau C. H. Jucho.

Feuerschmied
Kesselschmied
Ankörner
Zusammenbauer
Schlosser
Anstreicher
Hülfsarbeiter
sucht
Heinrich Behrend, Dortmund.

Kesselschmiede, Zuschläger, Hülfsarbeiter, Zusammenbauer
für Blecharbeiten, Nietenwärmer
bei hohem Lohn suchen ständig
Brand & Sohn
Dampfkesselfabrik. 21521

Zwei junge (21568
Schmiedegesellen
gesucht von **B. Eming, Recklinghausen,** Hornebergerstr. 5.

Mehrere tüchtige
Schmiedegesellen
finden hier sofort lohnende Beschäftigung. (21492
Zeche Mathias Stinnes III/IV Brauck bei Gladbeck.

Tücht. Schmied
für Bauschlosserei, sowie **mehrere tüchtige**
Schlosser
per sofort gesucht. (
Ernst Eckardt, Annen.

Tücht. Huf- u. Wagenschmied sucht H. Fuchs, Hoherwall 17

Suche per sofort einen tüchtigen
Schmiedegesellen
Nur solche, welche gute Kenntnisse im Hufbeschlag und Wagenbau aufweisen können, werd. berücksichtigt.
Spediteur Hemseth, 21541) Krimstraße 2.

Dreher
bei hohem Lohn und Akkord sucht per sofort 21206
August Kopfermann, Glückaufstraße 52.

Ein solider, tüchtiger
Mitteldrahtzieher
für Eisen und Stahl findet sofort dauernde und lohnende Beschäftigung.
J. D. Koch, Drahtwerk, Letmathe i. W.

Klempnergehülfe
sofort gesucht. **Hörde,** Stift 35. (
Suche p. sof. einen erfahr.
Klempner und Installateur
sowie einen Lehrling, welch. Lust hat, d. Klempnerhandw. z. erlern. Heinr. Hülsmann, Klempnerei u. Installation, **Herne,** Mont Cenisstr. 6. Telephon 266.

Erfahrener (21256
Maschinist
der auch den Dampfkessel und die elektrische Lichtanlage versorgen muß, gesucht.
Schriftl. Angeb. u. **Sch. 4064** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Wir suchen zum sofort. Eintritt mehrere tüchtige
Kesselheizer
bei hohem Lohn. 21589
Union, Dortmund.

Als Vorarbeiter
wird ein mit dem Reinigen von Dampfkesseln vertrauter, zuverlässiger Mann gegen hohen Lohn dauernd gesucht Schriftl. Angeb. u. N. 4093 a. d. Geschst. (

Gesteinshauer und Schlepper
für Schachtabteufen gesucht. Meldungen Wochentags bis 7 Uhr abends u. Sonntags vormittags. 17860
Märkischestraße 84 a.

Tüchtige Maurer
sucht **W. Ehmann,** Baugeschäft, **Somborn, Post Kley.**

Tüchtige Maurer
sofort gesucht. (21580
Baugeschäft, H. Drücke, Unna-Königsborn.

Zimmerpolier
mit 5—6 Zimmerleuten sucht **Husemann,** Baugeschäft, 43844 **Lindenhorst.**

6-8 Zimmerleute
sucht sofort (21337
J. Holtemeyer
Baugeschäft
Lütgendortmund.

Tüchtige
Schreinergesellen
sowie 1 kräftiger Arbeitsbursche gesucht. (21408
Mech. Schreinerei Wanne, Plutorstraße

Tüchtiger
Maschinenschreiner
sofort gesucht. (21421
F. Schaarmann, Baugeschäft und mechanische Schreinerei, **Mengede-Schwieringhausen.**

Mehrere (43833
Schreiner
gesucht Heiligegartenstr. 42.

Tücht. Bauschreiner
sofort gesucht. **Fr. Krings, Lütgendortmund.** (21564

Kräftiger
Holzarbeiter
sofort gesucht. (21605
J. B. Schroer, Holzhandlung Am Rheinischen Bahnhof.

Tücht. Stellmacher
sucht **Otto Letzmöllmann,** 21530) **Ewing-Fredenbaum.**

Ein solider Maler, der größere Arbeiten leiten kann, ev. als Werkführer sofort gesucht. Schr. Off. m. Angabe d. Tätigk. u. Lohn unt. C. 3286 a. d. Geschft. d. Ztg. (

Anstreicherarbeiten
zu vergeben. (21467
Prinzenstraße 21.

Mehrere sol. Anstreicher-Gehülfen sowie ein Lehrling sofort gesucht. (43842
Fritz Möller, Malermeister, **Märkischestraße 185.**

Tüchtige 43174
Anstreicher-Gehülfen
für dauernde Arbeit sofort gesucht
Holzhofstr. 4, 1. Etg. l.

Anstreichergehülfen
welche flott tapezieren können, sucht **Franz Dietz**
43857 **Leopoldstraße 25.**

Suche auf sofort **3 tüchtige**
Anstreicher-Gehülfen
gegen hohen Lohn. **W. Brancks, Soest** (Westf.). Kesselstr. 12. (

Erf. Anstreicher-Gehülfen sof. gesucht. Stundenl. bis 55 Pfg., je nach Leistung.
Fr. Buß,
Wambel bei Dortmund.

Tücht. Anstreichergehülfen sucht J. Drühe, Steinstr. 72.

Mehrere Malergehülfen gesucht. Uhlandstraße 26. (

Tüchtige Maler- und Anstreicher-Gehülfen
sowie Lehrlinge
die gleich verdienen sof. gesucht.
Franz Dick, Kreuzstr. 8

Tcht. Anstreichergehülfen
für dauernde Arbeit gesucht.
Franz Ludwig's Wwe.
43916) I. Kampstraße 123.

Durchaus zuverlässigen
Anstreicher-Gehülfen
sucht **H. Trümpler,** Malermeister, II. Kampstraße 2. (

2 tüchtige 21277
Metzgergesellen
gesucht v. Aug. Anweiler, Gerthe bei Bochum.

1 tücht. Bäckergehülfe
der mit Ofenarbeit vertraut ist, auf sof. gesucht. **Th. Möllmann, Lünen (Nord) a. d. Lippe.** (

Ein Bäckergehülfe, der auch Konditorei versit., auf sof. gesucht. Rheinischestraße 194.

Ein kräftiger (21529
Bäckergehülfe
als Teigmacher sofort gesucht.
Alb. Knäpper, Hamm i. W.

Junger Bäcker- u. Konditorgehülfe gesucht.
Ludwig Rabenschlag,
43819) **Brechten.**

1 tüchtiger Bäckergehülfe sofort gesucht. Kleinestr. 1, Ecke Courlerstr. (43959

Ein anständiger, junger
Bäckergeselle
erhält sofort Stelle. (21556
Fritz Rellensmann, Ostenbellweg 55.

Ein 2. Bäckergeselle
gesucht. **Friedrich Rothe, Gerthe bei Bochum.** (21566

Bäcker und Konditor gesucht. **L. Strughold,**
44014) Walzwerkstr. 5.

Zum 25. Juni ein selbständiger
Bäckergehülfe
gesucht, keine Nachtarbeit.
Maschinenbrotbäckerei
Heinr. Zöllner, Crengeldanz.

Tüchtig. Schneider
sof. gesucht. **H. Sirowatki, Dorstfeld,** Kaiserstraße 59. (

Mehrere Schneidergesellen
gesucht in und außer dem Hause. **Witkowski,** Ostermärschstr. 54.

Ein Schneider gesucht.
C. Kühle, Düppelstraße 22.

Tücht. Schneidergehülfe gesucht. Märkischestr. 8.

Rockschneider
für dauernde Beschäftigung auf Werkstatt sucht (44029
Kolenda, Heroldstr. 69.

Junger Schneidergehülfe
für dauernde Beschäftigung sof. gesucht. **H. Jülich, Lütgendortmund,** Kaiserstraße 30. (

Tücht. Schneider sof. gesucht. Dauernde Besch. Kielstr. 22.

Jung. Schuhmacher
sofort gesucht. **Hansastr. 29.**

Mehrere
Schuhmacher
gesucht. Wochenlohn 10—12 Mk., Stücklohn kann über 25 Mk. verdient werden. Nur junge Leute. **J. Kammer, Ranen,** Wittenerstraße 21. (43849

Zwei Schuhmacher
gesucht. Kuckelke 35. (43885

Zuverl. Schuhmacher-Gei, gesucht. Beckenstraße 1. (

Ein Schuhmacher
gesucht. Henriettenstr. 30, an der Kaiserstraße. (43946

Erf. Schuhm.-Geh. geg. hoh. Lohn sof. ges. Kaiserstr. 57.

Barbier-Gehülfe
sof. ges. **Wilh. Bohnenkamp, Kirchhörde,** Pk. Löttringhausen.

Tüchtigen
Friseurgehülfen
bei hohem Lohn sucht 44055
Gustav Voss, Iserlohn,
Herren- und Damen-Friseur.

Suche per sofort einen 1.
Futtermeister.
Monatslohn 100 Mk. u. fr. Wohnung. Nur kundige und mit gut. Zeugnissen versehene Personen finden Berücksichtigung. **Wilh. Hemfoth,** Dortmund, Krimstr. 2.

Ein durchaus tüchtiger, unverheirateter (21508
Kutscher
der perfekt 2spännig fahren kann und zuverl. Pferdepfleger ist, sofort bei hohem Lohn für Biergeschäft ges. Alter 22—25 J. Schriftl. Ang. unt. **G. 4092** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Kutscher.
Ein fleißiger, nüchterner Kutscher, der die Umgegend gut kennt und über gute Zeugn. verfügt, findet dauernde, gut bezahlte Stell. bei **Gebr. Eick,** Feldstr. 28.

Brotfahrer
gesucht. Hohestraße 86. (

Zuverl. Fuhrknecht
sofort gesucht. (44007
Reckert, Münsterstr. 133½.

Ein tüchtiger, solider
Fuhrknecht
gegen hoh. Lohn sof. gesucht. **Wilh. Fischer, Baugeschäft, Hagen i. W.,** Rehstr. 26.

Ein Fuhrknecht gesucht.
Gustav Wahl.

Ein ordentlicher **Knecht** auf sof. gen. hoh. Lohn ges. Märkischestraße 10.

Ein Knecht zum Mehlfahr. auf sof. gegen hohen Lohn gesucht. (48449
Büchter, Lütgendortmund

Suche für sofort für mein **Mineralwasser-Geschäft** zum Füllen und Befahren der Kundschaft einen tüchtigen nüchternen **Mann** gegen hohen Lohn. Daselbst kann ein prop. **Dienstmädchen** sofort Stellung erhalten. Näheres
Gustav Beckmann,
Langendreer.

Junge Leute
im Alter bis zu 40 Jahren erhalten gründliche Ausbildung als Beamter für **Domänen-Rittergüter, größereland, wirtschaftl. Betriebe** pp. durch **staatl. geprüfte Lehrer** Gesunder Beruf. Ia. Anerkennungsschreiben aus allen Kreisen. Prospekt geg. 20 Pfg.-Marke. **Landwirtschaftlich. Technikum Münster i. W.**

4 Kellner,
3 junge Hausdiener,
1 Portier,
1 Putzer für Automat,
1 Kellnerlehrling,
5 Köchinnen, b. 90 M. Sal.,
2 Beiköchinnen,
1 kalte Mamsell,
2 Büfettfräuleins,
1 Fräulein für Bolsbüffet,
1 Kassiererin f. Automat,
1 Kochlehrfräulein,
4 Zimmer-, Dienst- und Küchenmädchen. (21578
Friedrich Wilh. Künster, Stellenvermittler, Auf dem Berge 19, Tel. 1769

Gesucht
2 Bursch. z. Flaschenspülen.
2 Burschen z. Milchfahren.
3 Ackerknechte, Schweizer, 2 Hausdiener, hoh. Lohn.
Heinrich Maagh, Stellenvermittler, Königswall 10.

3 Cafékellner
6 Kellner
2 Köche, 60—80 Mk.
4 ig. Hausdiener
3 Büfettfräulein
2 Serviertrl., Münchnerinn.
6 Köchinnen, 60—80 Mk.
4 Beiköchinnen, 30—50 M.
10 Zimmer- u. Dienstmädch.
Gustav Müller Stellenvermittler
Stubengasse 28. F. 2656.

Junger Mann
im Alter von 18—20 Jahren für Lagerarbeit und zu zwei Pferden gesucht. Meldungen Prinz Friedrich Karl-Straße 26.

Zum Ausschnitt
von Leder u. Stoffen suche ein.
ordentl. Arbeiter
Schuhmacher bevorzugt. (42827
Pingen, Johannesstr.

Arbeiter gesucht.
Meld. b. Polier, Schule Kielstr. (

Tücht. Lagerarbeiter
suchen sofort (21295
H. Althoff & Sohn,
Westerbleichstr. 58.

Geübter Packer
zur Aushülfe sof. gesucht.
Fr. Wilh. Ruhfus,
21517) Königshof 23.

Für **Hiltroper Landwehr u. Gerthe** wird ein zuverlässiger
Zeitungsbote
gesucht.
Hauptagentur d. Zeitung H. Reinhardt, Castrop, Wittenerstraße.

Bücherbote sofort gesucht.
Steckerl, Uhlandstr. 56.

Junger Mann
zur Bedienung des Personenaufzuges per sofort gesucht. (
Hotel Römischer Kaiser.

Jugendliche
Hülfsarbeiter
für die **Blechwerkstatt** gesucht.
Schüchtermann & Kremer.

Laufjunge gesucht.
43869) I. Kampstraße 98.

Jugendl. Platzarbeiter
finden Anstellung bei **F. Pelzer & Co.,** Baumaterialien- und Plattierungsgesch., **Dortmund,** Gutenbergstraße 68. (21496

Suche für mein Anstreicher-Geschäft per sofort einen (43659
Arbeitsjungen
geg. hoh. Lohn. Dauernde Arbeit.
Heinr. Kersting
Lauenburgerstraße 11.

Flinker, fixer
Spüler gesucht.
Sinalco Gesellschaft m. b. H.
21535) Hohestraße 13.

Junger Bursche v. 18—20 J. als
Hausdiener
gesucht. (21536
Alter Automat,
Brückstraße 56.

Laufbursche
sofort gesucht. Näheres in der Geschäftsst. d. Ztg. (21518

Laufbursche per sofort gesucht.
Bauer & Renkhold,
43958) Westenhellweg 68.

Stadtkund. laufbursche
erhält sofort Stelle.
Fr. Wilh. Ruhfus,
21516) Königshof 23.

Kräft. laufburschen
sucht sofort (43988
Conditorei v. d. Heide.

Schulfreien Laufjungen
für leichte Arbeit sucht zu sofort oder später **Buchhandlung Friedr. Steffen,** Hoher Wall 33

Ein schulfreier Junge
abends zum Gläserspülen gesucht. Meldungen morgens (21366
Restaurant „Biedermeier".

Ein Junge
für leichte Gartenarbeit bei sofortigem Verdienst gesucht.
Wagner & Co., Werkzeugmaschinen-Fabrik m. b. H., **Dortmund.** 212-2

Junge
von 16—17 Jahren als Abfüller gesucht. (43859
) Hamburgerstr. 55, Einf.

Schulfr. Junge z. Brötchentragen ges. Eisenmarkt 2½.

Suche einen ordentlichen
Jungen
zum Fahren der Flaschenmilch im Alter von 14 bis 16 Jahren.
Joh. Wortberg, Dortmund, Buschmühle. 21473

Für meine bessere Kolonial-, Drogen- u. Weinhandlung suche ich möglichst sofort oder später einen aufgeweckten 21532
Lehrling
mit guter Schulbildung. Freie Station im Hause.
Aug. Niehage
Herne.

Lehrling
mit wirklich guter Schulbildung für das kaufmännische Büro eines hiesigen Fabrikgeschäfts der Eisenbranche gesucht.
Selbstgeschrieb. Angebote unt. **Sch. 4063** an die Geschäftsstelle d. Ztg. (21255

Wir suchen zum baldigen Eintritt für unser Kontor einen
Lehrling
mit guter Schulbildung. 68918
Schriftliche Offerten erbeten an
Westfälische Wurst- und Fleischkonserven-Fabrik H. Quadbeck & Söhne
Dortmund.

Lehrling
für das kaufmänn. Bureau ein. elektrotechnisch. Engrosgeschäftes zum sofort. Eintritt ges. Guter Schulbild. u. schöne Handschr. ist Bedingung. Schriftl. Angeb. u. Nr. 3274 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Lehrling gesucht.
Rudolf Stöhr, Kapellenst. 8.

Für kaufmänn. Bureau einer Fabrik wird ein
Lehrling
mit guter Schulbildung gesucht. Off. u. H. S. 4071 a. d. Geschft. d. Z. (21294

Baumaterialienhandlung
sucht für sofort
kaufm. Lehrling.
Bedingungen günstig. Gediegene Ausbildung wird zugesichert. 21551
Schr. Off. u. **B.** 4098 a. die Geschft. d. Ztg.

Gebildete
Damen
für Reise o. Vorbetrug
zu kleinen avok. **pat. Damenbekl.-Artikel** gel. Sichere Existenz. Nachweisb. Monatsverdt. 250—300 Mk. **Offert. m. Referenzen u. Bild an Rud. Mosse, Leipzig sub L. P. 3630**

Suche für meine Konditorei und Café eine branchekundige (21253
Verkäuferin
J. Knichel, Gelsenkirchen, Bochumerstraße 6.